Sie morgen
unsere
is-Anzeige!

en
noch
vahl
t!

Kenner
kaufen nur mein
gesetzlich gesch.
Daunenbett
‚Frauenstolz'
Lindau's
Betten-Spezial-Haus
12a Alleestr. 12a

Brautschleier
und
Brautkränze
Grün, Silber
und Gold.
Bochumer Blum enhalle
Große Beckstr. 22

„Just"
Heilerde
eingetroffen
— zum Einnehmen —
Pak. Mk. 1.50
Wörishofener
Kräuterhaus
Bochum
Viktoriastraße 3

ung!
ndschaft zur gefl.
it dem morgigen
Uhr, meine der
nd renovierte
erei
estreben wird sein,
hes mir bisher ent-
den ist, jederzeit
ich werde bemüht
ederzeit mit ersten
ert zu bedienen.
Garnierte
eder Preislage
en werden prompt
chinenbetrieb
lthels
ve. Ernst
elefon 5248

Nr. 205. Freitag, den 31. August 1928. 35. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis 2.40 Mk. monatlich, oder 1.20 Mk. halbmonatlich: Selbstabholer 2.10 Mk. bezw. 1.05 Mk.; mit Beilage „Die Illustrierte", 20 Pfg. per Monat mehr. Anzeigenpreis: Für 1 Millimeter Höhe in 25 Millimeter Breite 10 und 12 Pfg., im Reklameteil 50 und 60 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen.
Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachmittags.
— Unfall-Unterstützung bei tödlichem Unfall laut besonderen Bedingungen. —

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches und Provinzielles: Adolf Beddinghaus; für den Handel: Fritz Schmidt; für den allgemeinen Sport: Fritz Clauß; für die Leichtathletik: Hubert Houben; für den übrigen Teil: Max Flegel; für den Anzeigenteil: Willy Koß. Sprechstunden der Redaktion von 11—12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum.
Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.
Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760.

Verhaftung von Hugo Stinnes in Berlin.

Der Reichskanzler wird in Genf die Räumungsfrage offiziell zur Sprache bringen. — Eröffnung der Herbsttagung des Völkerbundsrates.

Hugo Stinnes und der Kriegsanleiheskandal.

Haftbefehl wegen dringenden Verdachts des versuchten Betruges und wegen Verdunkelungsgefahr.

Berlin, 30. August.

Heute vormittag erschien Hugo Stinnes jr. aus Hamburg mit seinem Rechtsbeistand im neuen Kriminalgericht in Moabit zur Vernehmung. Hugo Stinnes ist von dem Untersuchungsrichter, Landgerichtsrat Dr. Brühl, in der Kriegsanleihesache geladen, um sich gegen die in diesem Zusammenhang erhobenen Beschuldigungen zu äußern. Das dieser Tage in den Räumen der Stinnesschen Unternehmungen beschlagnahmte Material wurde ebenfalls zum Gegenstand der Vernehmung gemacht, um auf diese Weise Klarheit darüber zu schaffen, ob Hugo Stinnes, der bekanntlich seinem Privatsekretär v. Waldow die für den Anleiheerwerb benötigten Geldmittel zur Verfügung gestellt hat, von dem Verwendungszweck dieser Summe etwa Kenntnis gehabt habe.

Ueber die Vernehmung berichtet das „Berliner Tageblatt": Nachdem Hugo Stinnes jun. etwa eineinhalb Stunden von dem Untersuchungsrichter allein zu dem Thema der Kriegsanleiheschiebungen vernommen worden war, wurde der im Berliner Untersuchungsgefängnis in Haft sitzende frühere Privatsekretär von Stinnes jun., v. Waldow, vorgeführt. Es fand vor dem Untersuchungsrichter eine

Gegenüberstellung von Waldow und Stinnes

statt, in der es zum Teil zu recht erregten Auseinandersetzungen zwischen den beiden Beschuldigten gekommen sein soll. v. Waldow soll mit aller Bestimmtheit erklärt haben, daß Hugo Stinnes in seinen (Waldows) Plan voll eingeweiht gewesen sei und daß er in wesentlichen Punkten selbst die Initiative ergriffen habe. Vor allen Dingen erklärte v. Waldow, daß er niemals imstande gewesen wäre, die Kriegsanleiheschiebungspläne in Angriff zu nehmen, wenn er nicht die finanzielle Unterstützung Hugo Stinnes' gehabt hätte. Wie verlautet, soll Stinnes schließlich auch eingestanden haben, daß er in verschiedenen Punkten von den Geschäftspraktiken Waldows unterrichtet worden sei. Stinnes hat weiter zugeben müssen, daß er selbst in der ganzen Angelegenheit genau Bescheid gewußt habe und daß ihm auch die Geschäfte v. Waldows, die er selbst finanziert hätte, genau bekannt gewesen seien. Waldows Stellung zu Hugo Stinnes war in dem Kriegsanleiheskandal die eines Pagen zu seinem Herrn. Aus diesem Grunde ist auf Antrag des Rechtsanwalts Dr. Ehlers für morgen mittag ein Haftprüfungstermin für v. Waldow anberaumt worden.

Berlin, 30. August.

Die Untersuchung zur Aufklärung des Kriegsanleiheskandals ist am Donnerstag abend in ein entscheidendes Stadium getreten. Hugo Stinnes jun. wurde im Anschluß an seine Vernehmung vor dem Untersuchungsrichter, Landgerichtsrat Brühl, in Haft genommen. Hugo Stinnes jun. steht im dringenden Verdacht des versuchten Betruges zum Schaden des Reiches. Der Haftbefehl wurde wegen vorliegender Verdunkelungsgefahr erlassen. In der Mitteilung der Justizpressestelle heißt es:

„In der Kriegsanleiheangelegenheit ist heute Hugo Stinnes jun., gegen den bereits vor einigen Tagen die richterliche Voruntersuchung eröffnet worden war, vom Untersuchungsrichter des Landgerichts I eingehend und unter Gegenüberstellung von weiteren Angeschuldigten, vernommen worden. Auf Grund des Ergebnisses der Untersuchung hat sich der Untersuchungsrichter entschlossen, Haftbefehl gegen Hugo Stinnes wegen dringenden Verdachts des versuchten Betruges und wegen Vorliegen von Verdunkelungsgefahr zu erlassen."

Vor eingehenden Räumungsverhandlungen in Genf.

Berlin, 30. August.

Der Beauftragte des Reichsaußenministers Dr. Stresemann, Legationsrat Dr. Redlhammer, ist heute vormittag zusammen mit Konsul Dr. Bernhard aus Baden-Baden in Berlin eingetroffen. Er hat unmittelbar nach seiner Ankunft dem Reichskanzler Hermann Müller-Franken und dem Auswärtigen Amt ausführlich Bericht über die Unterredungen Dr. Stresemanns in Paris mit Poincaré und mit Briand erstattet. Ueber den Inhalt dieses Berichts, der teils mündlich, teils schriftlich erfolgte, wird mit Rücksicht auf die Genfer Verhandlungen von den zuständigen Stellen nach wie vor Stillschweigen gewahrt. Es wird lediglich erklärt, daß in den Unterredungen Dr. Stresemanns mit den beiden französischen Staatsmännern alle zwischen Deutschand und Frankreich schwebenden Fragen erörtert worden seien. Der Reichskanzler wird bei seinem Besuch in Baden-Baden von Dr. Stresemann selbst noch einen weitergehenden Bericht erhalten, in dem der Außenminister dem Reichskanzler über die Einzelheiten und über die feineren Nuancem Aufschluß geben wird. Auf jeden Fall steht heute fest, daß

der Reichskanzler nach Genf fährt und dort die Räumungsfrage offiziell zur Sprache bringen wird.

Tatsache ist auch, daß die Frage der Rheinlandräumung bei den Pariser Besprechungen Dr. Stresemanns von diesem angeschnitten worden ist. Bereits vor einiger Zeit ist den diplomatischen Vertretern der an der Besetzung beteiligten Mächte in Berlin offiziell Mitteilung gemacht worden, daß Deutschland einen Schritt in der Räumungsfrage unternehmen werde. Die Pariser Besprechungen Dr. Stresemanns bedeuteten die Einleitung zu diesem Schritt, der nunmehr in Genf vom Reichskanzler erfolgen soll. Da über die Unterredungen Dr. Stresemanns von allen Beteiligten strengstes Stillschweigen gewahrt wird, eine Tatsache, die Optimisten zu der Hoffnung Anlaß gibt daß die Pariser Besprechungen des Reichsaußenministers wenigstens kein negatives Ergebnis gehabt haben, läßt sich auch über die Aussichten des Schrittes des Reichskanzlers in Genf nicht das Geringste sagen. Vor irgend welchen großen Hoffnungen muß jedoch von vornherein gewarnt werden, und derartige Hoffnungen bestehen auch an den zuständigen Stellen keineswegs. Man vermutet wohl, daß Poincaré bereit sein würde, eine große Geste zu machen und die zweite Zone einige Monate früher zu räumen, man weiß aber genau, daß Poincaré für die Räumung der dritten Zone Bedingungen stellt, die Deutschland nicht annehmen kann. Auch Hermann Müller-Franken wird nicht neue Vorleistungen zusagen und über irgend welche juristischen Formulierungen hinweg neuen Zwischenlösungen zustimmen. Auf jeden Fall rechnet man in der Wilhelmstraße mit sehr eingehenden Räumungsverhandlungen zwischen dem Reichskanzler und dem französischen Außenminister Briand, wobei betont wird, daß diese Verhandlungen mit der Völkerbundstagung selbst nichts zu tun haben und nur zur selben Zeit in Genf stattfinden, weil der Reichskanzler den Wunsch hat, die deutsche Abordnung für die Völkerbundsverhandlungen selbst zu führen.

Die Dauer des Aufenthalts des Reichskanzlers in Genf

ist natürlich noch unbestimmt. Vorläufig rechnet man damit, daß Hermann Müller-Franken acht bis zehn Tage in Genf bleiben wird. Ob der Reichskanzler auch noch der Abrüstungsdebatte in der Vollversammlung beiwohnen wird, läßt sich ebenfalls noch nicht sagen.

Reichsaußenminister Dr. Stresemann hat übrigens die Strapazen der Pariser Reise sehr gut überstanden. Der Arzt Dr. Stresemanns, Professor Dr. Zondeck, der ebenfalls heute nach Berlin zurückgekehrt ist, erklärte, daß sich Dr. Stresemann den Anstrengungen, die mit dem Pariser Aufenthalt verbunden gewesen seien, gewachsen gezeigt habe. Der Erholungsaufenthalt des Ministers in Baden-Baden, der auf einige Wochen berechnet sei, werde dem Zweck dienen, Rückfällen vorzubeugen. Ohne Zweifel habe die vorzeitige Anstrengung des Ministers in Oberhof das Fortschreiten der Besserung in seinem Befinden aufgehalten. In Baden-Baden werde der Minister keine Kur gebrauchen, sondern sich nur größte Schonung auferlegen.

Die Neuregelung der Eisenbahn-Gütertarife.

Berlin, 30. August.

Das Reichsbahngericht hat am 24. August dahin entschieden, daß die Deutsche Reichsbahngesellschaft berechtigt sei, zu einem vom Reichsverkehrsminister zu bestimmenden möglichst nahen Zeitpunkt die seit längerer Zeit beabsichtigte Tariferhöhung mit einer Mehreinnahme von 250 Millionen Mark durchzuführen.

Im Interesse der deutschen Volkswirtschaft und um die allgemeine Lebenshaltung möglichst wenig zu treffen, werden

in die notwendige Erhöhung nicht einbezogen,

die Frachten für Lebensmittel, die zur Zeit nach dem Nottarif für Lebensmittel befördert werden. Darunter fallen Getreide, Hülsenfrüchte und Mühlenerzeugnisse der Klasse C, frische Feld- und Gartenfrüchte der Klassen C und F, Oelfrüchte und Oelsaaten der Klasse C, frische Mohrrüben und Karotten sowie frische Kohlrüben der Klasse G und Käse der Klasse B. Außerdem wird von der Erhöhung nicht betroffen der Ausnahmetarif für frische Kartoffeln zur Verwendung im deutschen Reich.

Die Milchfrachten werden einer mit den Interessenten abgestimmten systematischen Neuordnung unterzogen. Dafür werden sie von der allgemeinen Tariferhöhung ebenfalls ausgeschlossen bleiben. Die aus dieser Regelung folgenden Erhöhungen lassen indessen auch zukünftig die Frachtsätze noch auf etwa 80 Prozent der preußischen Vorkriegshöhe.

Die sogenannten Wettbewerbstarife, namentlich gegenüber anderen Verkehrsmitteln und Verkehrswegen, bleiben von der Tariferhöhung ganz oder zum Teil ausgenommen. In sonstigen Güter- und Tierverkehr bedingt der Tariferhöhungsbeschluß

eine allgemeine Erhöhung der derzeitigen Frachten um elf Prozent,

die am 1. Oktober dieses Jahres in Kraft treten wird. Der Reichsverkehrsminister hat einer verkürzten Veröffentlichungsfrist, die normal auf zwei Monate lautet, zugestimmt. Gleichzeitig mit der allgemeinen Tariferhöhung sollen ferner folgende von der Wirtschaft lebhaft gewünschte und seit längerer Zeit beschlossene, aber aus Mangel an Mitteln bisher zurückgestellte Tariferleichterungen durchgeführt werden: die Abfertigungsgebühr des allgemeinen Kohlenausnahmetarifes wird von 11 auf 9 Reichspfennige für 100 Kilo herabgesetzt werden. Die allgemeine Erhöhung der Kohlenfrachten wird sich dadurch fühlbar mildern. Für Eisen und Stahl sowie Eisen- und Stahlwaren der Klassen A bis D sowie für unedle Metalle und Metallwaren wird ein Ausnahmetarif eingeführt werden, der für die Ausfuhr über die trockene Grenze Frachtermäßigungen gewährt. Für Heu und Stroh wird ein weiterer Ausnahmetarif gegenüber den künftigen Frachten der Klasse F einen Nachlaß von 15 Prozent zugestehen.

Beginn der 51. Tagung des Völkerbundsrates.

Genf, 30. August.

Unter dem Vorsitz des finnischen Außenministers Procope trat der Völkerbundsrat heute vormittag 11 Uhr zu seiner 51. Tagung zusammen. Unter den üblichen Ratsmitgliedern fehlen diesmal außer dem deutschen Reichsaußenminister Dr. Stresemann, der durch Staatssekretär Dr. v. Schubert vertreten ist, auch Sir Austen Chamberlain und der rumänische Außenminister Titulescu. England ist durch seinen interimistischen Außenminister, Lord Cushendun, und Rumänien durch seinen ständigen Vertreter beim Völkerbund, Antoniado, vertreten. Frankreich ist bis zur Ankunft Briands, der am Sonntag erwartet wird, durch Paul Boncour vertreten.

In der nichtöffentlichen Eröffnungssitzung

wurden zunächst verschiedene verwaltungstechnische und Budgetfragen nach den Vorschlägen des Generalsekretärs genehmigt und die Ernennung des englischen Generals Kirwan zum Präsidenten des Investigationsausschusses für Ungarn vollzogen. Der bisherige Vorsitzende, der englische General Clive, hat wegen persönlicher Verhinderung vor einiger Zeit den Vorsitz vor Ablauf seines Mandates niedergelegt.

Auf der Tagesordnung der anschließenden öffentlichen Sitzung stehen Berichte über die Sitzung des Weltlehrfilminstitutes in Rom, über die Tätigkeit des Wirtschaftsausschusses des Völkerbundes, über die Zusatzkonvention für Aufhebung der Ein- und Ausfuhrverbote und -beschränkungen und die Genehmigung der von der Flugfahrtkommission vorgeschlagenen internationalen Flugverkehrsordnung.

Zu Beginn der nichtöffentlichen Sitzung gab der neue Ratspräsident, der finnische Außenminister Procope, seinem lebhaften Bedauern darüber Ausdruck, daß Sir Austen Chamberlain an den bevorstehenden Arbeiten nicht teilnehmen könne, und daß der deutsche Reichsaußenminister abermals gesundheitshalber verhindert sei, an den Beratungen teilzunehmen. Gleichzeitig gab er seiner Befriedigung darüber Ausdruck, daß Briand, der an der Junitagung des Rates ebenfalls aus Gesundheitsgründen abwesend gewesen sei, nunmehr wieder hergestellt sei. Auf seinen Antrag erhielt er vom Rat die Ermächtigung,

an Reichsaußenminister Dr. Stresemann und an Sir Austen Chamberlain Begrüßungstelegramme mit dem Wunsche baldiger Genesung zu übermitteln.

Dem von den Vertretern Deutschlands und Englands ausgesprochenen Danke fügte Staatssekretär Dr. v. Schubert hinzu, daß Reichsaußenminister Dr. Stresemann ganz besonders bedauere, an den bevorstehenden Beratungen nicht teilnehmen zu können.

Der Völkerbundsrat ernannte dann auf den seit Beginn dieses Jahres unbesetzten Posten des Direktors der Minderheitenabteilung des Völkerbundssekretariats den Beamten des spanischen Außenministeriums Auguirre de Carer. Bekanntlich war der erste Leiter der Minderheitenabteilung der Norweger Colban, der nach dem Ausscheiden des Leiters der Abrüstungsabteilung des Spaniers Madariaga, dieses Amt übernommen hatte. Außerdem beschloß der Rat, über den ungarischen Antrag auf Weiterbehandlung des ungarisch-rumänischen Optantenstreites in der jetzigen Ratstagung erst in den nächsten Tagen zu entscheiden, da die rumänische Regierung heute vormittag dem Rat eine neue Mitteilung in dieser Angelegenheit zugestellt hat. Schließlich wurde die Beantwortung des Briefes der Regierung von Costarica, in dem die Rückkehr Costaricas in den Völkerbund von einer authentischen Auslegung der Monroe-Doktrin durch den Völkerbund abhängig gemacht wird, dem Ratspräsidenten Procope übertragen, der für die nächste, bereits Mitte September beginnende Ratstagung einen Entwurf ausarbeiten soll.

Die öffentliche Sitzung.

Genf, 30. August.

In dem neuen Ratssaal, der nach dem von Reichsminister des Aeußeren Dr. Stresemann vor Jahresfrist angeregten Umbau nunmehr doppelt soviel Platz bietet als früher, begann kurz vor 12 Uhr die erste öffentliche Sitzung der 51. Ratstagung. Der erste Punkt der Tagesordnung galt dem Bericht des Ausschusses für die fortschreitende Kodifizierung des internationalen Rechts, in dem in Bezug auf den von Frankreich vor eineinhalb Jahren beantragten Abschluß einer internationalen Konvention gegen die Falschmünzerei von unmittelbaren Maßnahmen Abstand genommen wird, dagegen zur Erleichterung des Kampfes gegen die Falschmünzerei die Anregung gemacht wird, die Auslieferung der Falschmünzer international zu regeln. Der zweite Punkt der Tagesordnung, die Genehmigung der Satzungen des von der italienischen Regierung angebotenen Weltlehrfilminstituts in Rom gab Anlaß zu einer längeren Aussprache zwischen dem italienischen Ratsmitglied Scialoja und dem Direktor des Internationalen Arbeitsamtes Albert Thomas, der die in den Satzungen des Instituts vorgesehene Mitarbeit des Internationalen Arbeitsamtes als ungenügend kritisierte. Er wurde unterstützt von Paul Boncour, der für die satzungsmäßige ständige Vertretung des Arbeitsamtes im Verwaltungsrat des Weltlehrfilminstituts plädierte. Der Rat stimmte jedoch der Auffassung Scialojas zu, wonach die Vertretung des Arbeitsamtes in allen in Betracht kommenden Stellen ausreichend gesichert ist. Staatssekretär Dr. v. Schubert legte unter Zustimmung zu den vorgeschlagenen Satzungen Artikel 2 dahin aus, daß

eine eigene Filmproduktion des Weltlehrfilminstituts nicht in Frage kommen kann

und gab die Erklärung ab, daß die deutschen Lehrfilmproduzenten sehr gern am Werke des Instituts mitarbeiten werden.

Die weiteren Punkte der heutigen Tagesordnung über den Tätigkeitsbericht des Wirtschaftsausschusses und über die im Juli von rund 25 Staaten unterzeichneten Schlußprotokolle zur Aufhebung der Ein- und Ausfuhrverbote, worüber das deutsche Ratsmitglied berichtete, gaben zu keiner Aussprache Anlaß. Ratspräsident Procope berichtete, daß mit dem erfolgreichen Ab-

schluß der beiden Protokolle zur Regelung des Handels auf dem internationalen Häute- und Knochenmarkt erstmalig durch einen Kollektivvertrag ein internationaler Zollsatz vereinbart worden sei. Der Bericht über die internationale Luftverkehrsordnung wurde auf eine spätere Sitzung vertagt. Die nächste Ratssitzung findet morgen vormittag statt.

Ausdehnung der englischen Besatzungszone am 1. Oktober.

Paris, 30. August.

Zur Frage der Ausdehnung der englischen Besatzungszone meldet der Londoner Korrespondent des „Echo de Paris", daß in den französisch-englischen Verhandlungen kein Stillstand eingetreten sei, sondern daß die beiden Länder übereingekommen seien, am 1. Oktober die Südwestgruppe der englischen Zone über Erbenheim hinaus auszudehnen.

Verhaftung zweier Deutscher in Sondernheim

Paris, 30. August.

Havas gibt in einer Meldung aus Mainz folgende Darstellung von der Verhaftung zweier Deutscher in Sondernheim: „Am 20. August kam es in Sondernheim, wo gerade ein Jahrmarkt abgehalten wurde, zu einem Zwischenfall. Zwei französische Unteroffiziere der Garnison von Germersheim wurden von mehreren deutschen Arbeitern belästigt. Sofort wurde eine Untersuchung eingeleitet, und die Gendarmerie von Germersheim nahm dieser Tage zwei Brüder fest, die mit den Unteroffizieren konfrontiert wurden. Einer von ihnen, der einwandfrei erkannt wurde, wurde in Haft genommen und in das Landauer Militärgefängnis gebracht. Der andere wurde sofort auf freien Fuß gesetzt.

Der kommunistische Antrag auf Zulassung eines Volksbegehrens.

Berlin, 30. August.

Beim Reichsminister des Innern ist heute mittels eingeschriebenen Briefes der gemeinschaftlich vom Zentralausschuß der Kommunistischen Partei Deutschlands, der Bundesführung des Roten Frontkämpferbundes und dem kommunistischen Jugendverband Deutschlands gestellte Antrag auf Zulassung eines Volksbegehrens zu Gunsten des Entwurfs eines Gesetzes über das Verbot des Baues von Panzerschiffen und Kreuzern eingegangen. Der Gesetzentwurf, für den das Volksbegehren zugelassen werden soll, besteht aus folgendem einzigen Artikel: „Der Bau von Panzerschiffen und Kreuzern jeder Art ist verboten." Als Vertrauensmann ist benannt das Mitglied des Reichstages, Pieck, als Stellvertreter das Mitglied des Reichstages, Münzenberg. Die formelle und sachliche Prüfung des Zulassungsantrages ist in Angriff genommen.

Max Hölz und Ruth Fischer bei der K. P. D. in Ungnade.

Berlin, 30. August.

Der sozialdemokratische Abgeordnete Künstler teilte kürzlich mit, daß sich die Kommunisten wenig um den aus dem Zuchthaus entlassenen Max Hölz kümmerten, so daß dieser schließlich in Berlin das Wohlfahrtsamt habe um Unterstützung angehen müssen. Heute teilt der „Vorwärts" mit, daß sich die frühere linkskommunistische Führerin Ruth Fischer, die bei der Moskauer Zentrale in Ungnade gefallen ist, ebenfalls in Not befinde und sich um die Erwerbslosenunterstützung bemühen müßte.

Belgiens Ministerpräsident über die „deutsche Gefahr".

Brüssel, 30. August.

Im Laufe der Aussprache über die Militärdienstzeit in der belgischen Kammer ergriff Ministerpräsident Jaspar in Beantwortung einer sozialistischen Anfrage, die sich für die Einführung der sechsmonatigen Dienstzeit einsetzte, das Wort. Jaspar warf den Sozialisten vor, daß ihr Vertrauen auf den Frieden allzu blind sei und daß sie sich auf einige Gesten, die in Deutschland zu Gunsten des Friedens gemacht würden, stützten. Die deutschen Sozialdemokraten wünschten zwar den Frieden, aber nicht die anderen Parteien (!!). Auf alle Fälle müsse Belgien alles daran setzen, um den deutschen Einmarsch in Belgien zu verhindern. Um dies zu ermöglichen, müsse der zur Aussprache stehende Gesetzentwurf angenommen werden.

Deutsch-amerikanische Interessengemeinschaft.

Professor Dr. Hoetzsch über den Kelloggpakt in Williamstown.

Williamstown (Massachusetts), 30. August.

Professor Dr. Hoetzsch behandelte in seiner fünften Vorlesung vor dem Institut of Politic die Stellung Deutschlands zum Völkerbund und zum Kellogg-Pakt. Er führte aus: „Der Völkerbund ist kein Ideal. Er ist geboren aus dem Geist des Weltkrieges. Er ist noch keine wirkliche Macht für die Organisation des Friedens geworden. Ihm fehlt die Universalität und das Vertrauen der Mitglieder untereinander. Deshalb ist die Ausfüllung der bekannten Lücken in seiner Satzung schwierig. Deutschland arbeitet in ihm loyal mit, aber skeptisch hinsichtlich der Erfolge und der Möglichkeit der Organisation. Neben dieser Liga der Nationen steht eine andere, die der amerikanischen Staaten, die zuletzt in der Konferenz von Havanna dieselben Fragen der Verurteilung des Krieges behandelte. Daneben entsteht jetzt nach der Unterzeichnung des Kellogg-Paktes gewissermaßen eine dritte Liga der Nationen, unabhängig vom Genfer Völkerbund und unter Führung der Vereinigten Staaten. Der Pakt selbst und seine Unterzeichnung, mit der Staatssekretär Kellogg eine große Aufgabe übernommen und gelöst hat, kann nur der Anfang zu einer weiteren Entwicklung sein, mit der die Vereinigten Staaten eine bedeutsame Rolle spielen. Deshalb hat Deutschland im Gegensatz zu Frankreich und England ohne Vorbehalte und Einschränkungen den Kellogg-Pakt angenommen. Auch dieser neue Kreis von Staaten muß universal werden. Namentlich ist es nötig, daß Rußland den Pakt unterzeichnet.

In Nordamerika stößt man auf die Befürchtung, daß die Vereinigten Staaten so gegen ihren Willen in die europäischen Streitfragen und besonders in den Völkerbund hineingezogen würden, was sie durchaus nicht wollen. Aber der Kellogg-Pakt enthält keine neuen besonderen Verflichtungen Amerikas, keine Vorbehalte und keinen Zusammenhang mit dem Völkerbund. Nichts kann Amerika zwingen, dergleichen auf sich zu nehmen, wenn es nicht will. Aber schon die moralische Bedeutung des Paktes unter der Führung Amerikas ist im Sinne der Frage, wer der Angreifer sei, und da er gegen einen Angriffskrieg gerichtet ist, sehr groß. Die amerikanische Außenpolitik wird immer mehr über die Welt reichen, weil sich Amerikas wirtschaftliche Interessen immer mehr über die Welt verzweigen. Anderseits ist eine Warnung der Abschluß der Flottenverständigung zwischen England und Frankreich, welche die Entente der beiden Länder erneut schließt und ebenso eine Keimzelle eines künftigen Krieges werden kann, wie die bekannte Korrespondenz zwischen Grey und Cambon im November 1912 es wurde. Dagegen kann nur eine wirkliche Friedensorganisation schützen, an der Nordamerika führend arbeitet und für die es den Kellogg-Pakt weiter entwickelt. Darin liegt seine große Bedeutung und deshalb wird er in Deutschland allgemein begrüßt. Es wird dort auch begrüßt, daß die nordamerikanische und die deutsche Politik vollkommen parallel gehen. Darum ist die Unterzeichnung, der Erfolg Kelloggs, ein großer geschichtlicher Augenblick.

Der Vortrag fand besonderes Interesse, weil er sich eingehend mit den Kritiken und Einwänden gegen den Kellogg-Pakt beschäftigte, die kürzlich im Rahmen der Veranstaltungen von Williamstown unter Führung der Professors Borachard von der Yale-Universität geäußert wurden. Die letzte Vorlesung von Professor Dr. Hoetzsch wird das Verhältnis Deutschlands zu Rußland und Polen und die deutsche Ostgrenze, besonders den Korridor und Oberschlesien und die Notwendigkeit ihrer Revision, behandeln.

Chamberlains Erholungsreise.

London, 30. August.

Sir Austen Chamberlain ist heute früh nach Liverpool abgereist, wo er sich für eine lange Erholungsreise einschiffen wird. Er sah blaß aus und hatte müde Züge. Er trug den durch neuralgische Schmerzen geschwächten linken Arm in einer Binde, ging langsam und stützte sich auf seinen ältesten Sohn. Man mußte ihn fast in den Eisenbahnwagen hinauftragen. Seine Reise wird ihn nach dem Panamakanal führen. Die Rückkehr erfolgt über San Franzisko und Montreal. Seine Frau, sein zweiter Sohn und seine Tochter begleiten ihn.

Der Kellogg-Pakt eine Theorie.

Beachtliche Ausführungen des „Journal de Genève".

Genf, 30. August.

Das „Journal de Genève", das bekanntlich oft die Auffassung maßgebender Völkerbundskreise wiedergibt, setzt sich eingehend mit dem Kellogg-Pakt auseinander. Das Blatt betont, daß es zweifellos leichter sei, den Krieg zu verdammen als ihn zu verhindern. Der Kellogg-Pakt sei nur eine Theorie. Weit schwieriger sei es, die vorhandenen politischen Streitigkeiten zu lösen. Hierbei zählt das „Journal de Genève" die vorhandenen europäischen Streitfragen, wie die polnisch-litauische Frage, die ungarisch-rumänische Optantenfrage, die oberschlesische Frage, die Freiheit der Stadt Danzig, die Unabhängigkeit Albaniens, die Abrüstungsfrage und die Beseitigung der Zollschranken auf. Kellogg als Staatsmann müsse sich darüber klar sein, daß dem Kellogg-Pakt das fehle, was der Völkerbund besitze, nämlich eine Realität zu sein. Der Kellogg-Pakt sei eine feierliche Erklärung. Der Völkerbund sei aber ein Mechanismus, und dieser sei viel wertvoller. Es genüge nicht, den Frieden auszurufen, man müsse ihn sichern und organisieren. Amerika würde jetzt nach der Aechtung des Krieges unvermeidlich vor die Notwendigkeit gestellt werden, Mittel zur Lösung der Streitfragen zu finden. Die Unterzeichnung des Kellogg-Paktes verpflichte die Vereinigten Staaten zu einer bestimmten Stellungnahme gegenüber den Zwangsmaßnahmen, die der Völkerbund eines Tages zu ergreifen gezwungen sein würde.

Die Ausführungen des „Journal de Genève" sind bezeichnend für die Auffassung maßgebender französischer Kreise innerhalb des Völkerbundes. Offenbar besteht das Bestreben, nunmehr nach der Unterzeichnung des Kellogg-Paktes einen Schritt weiter zu gehen und neue Sicherheiten für die Aufrechterhaltung der durch den Versailler Vertrag geschaffenen Lage in Europa zu schaffen. Hinter diesen Ausführungen sieht man auch immer wieder die von französischer Seite geforderte Locarnisierung Osteuropas. Diese Bestrebung wird in der nächsten Zeit von deutscher Seite mit besonderer Aufmerksamkeit verfolgt werden müssen.

Weitere Beitrittserklärungen zum Kellogg-Pakt.

Paris, 30. August.

Nach dem „Quotidien" haben auch Oesterreich, Bolivien, Kuba und Liberia ihre Absicht angekündigt, dem Kriegsächtungspakt beizutreten.

Abschluß des Prager Kirchentages.

Prag, 30. August.

In seiner Donnerstagsitzung nahm der internationale Ausschuß des Weltbundes für kirchliche Freundschaftsarbeit eine Entschließung zur Minderheitenfrage an, die zum Ausdruck bringt, daß die Anerkennung des Rechtes der Minderheiten eine wichtige Bedingung für die Verantwortung der Nationen und die Aufrechterhaltung des Friedens sei. Leider hätten alle Bemühungen und Kundgebungen des Weltbundes die Notlage der Minderheiten in einigen Ländern nicht fühlbar abgeändert. Die Entschließung bittet den Vollzugsausschuß des Weltbundes, alles zu tun, um den Rechten der Minderheiten Bahn zu schaffen. Eine von der deutschen nationalen Vereinigung ausgearbeitete Denkschrift, die Richtlinien aufstellt für die praktische Arbeit des Weltbundes und u. a. die Bekämpfung von Mißständen auf dem Gebiet der Minderheitenfrage erleichtern soll, wurde angenommen.

Zum Präsidenten des Weltbundes für kirchliche Freundschaftsarbeit wurde der im Herbst aus seinem Amte als Erzbischof von Canterbury scheidende Dr. Davidson wiedergewählt. Der internationale Ausschuß des Weltbundes richtete an Dr. Davidson anläßlich seines 80. Geburtstages und seines 25jährigen Amtsjubiläums als Erzbischof von Canterbury eine Glückwunschadresse und sprach die Bitte aus, er möge dem Weltbunde seine wertvollen Dienste als Präsident weiterhin schenken.

Mit einem feierlichen Schlußgottesdienst in der überfüllten Nikolaus-Kirche fand die Kirchentagung ihren Abschluß. Den Gottesdienst versah der Bischof von Ripon (England) zusammen mit je einem deutschen, einem französischen, einem amerikanischen und einem orientalischen Geistlichen. Außerdem sprach der Erzbischof von Upsala, Dr. Söderblom, über Wege zum Frieden. Der Gottesdienst klang aus mit dem vielsprachig gesungenen Lied „Ein' feste Burg ist unser Gott".

Keine Einigung über die Kontrolle der Rüstungsindustrie.

Genf, 30. August.

Der unter dem Vorsitz des Grafen Bernstorff stehende Sonderausschuß zur Ausarbeitung einer Konvention über die Kontrolle der Rüstungsindustrie hat heute nachmittag seine zweite Tagung abgeschlossen, ohne den von der Versammlung verlangten Konventionstext dem Völkerbundsrat zwecks baldiger Einberufung einer internationalen Konferenz vorlegen zu können. Der ungewöhnlich knappe Bericht über die soeben abgeschlossene Tagung besagt lediglich, daß der Ausschuß versucht habe, die verschiedenen Standpunkte einander näherzubringen, daß aber nach der neuen Tagung nichts anderes übrig bleibe, als festzustellen, daß grundlegende Meinungsverschiedenheiten weiter bestänben und daß es dem Ausschuß nicht möglich sei, Rat und Versammlung den verlangten Einheitstext vorzulegen.

Für die deutsche Abordnung gab Graf Bernstorff in der heutigen Schlußsitzung die Erklärung ab, daß die deutsche Abordnung ihre früheren Vorbehalte ebenfalls aufrecht erhalte. Er stellte fest, daß ein Konventionsentwurf, der auf der Angabe der Rüstungsausgaben und des Wertes der Rüstungsgegenstände beruhe, keineswegs für den Abschluß des geplanten Abkommens dienen könne. Die deutsche Abordnung könne nur einem Entwurf zustimmen, der in der Ausführung des Mandats der Völkerbundsversammlung eine vollständige Waffenhandelskonvention bilde und demgemäß außer der Angabe der Rüstungsausgaben bezw. des Wertes auch genaue Einzelheiten über Zahl und Gewicht der einzelnen Kategorien des hergestellten Kriegsmaterials vorsehe. In seiner Eigenschaft als Präsident des Sonderausschusses fügte Graf Bernstorff hinzu, daß er ein besseres Ergebnis gewünscht hätte, leider sei es nicht möglich gewesen, zu einem Einheitsentwurf zu gelangen. Er gebe aber die Hoffnung nicht auf, daß bei der bevorstehenden Beratung des jetzigen Ergebnisses durch die Völkerbundsversammlung eine Klärung erzielt werde, durch die der Sonderausschuß bei seiner neuen Tagung zu einem solchen Ergebnis komme, daß der Rat zur baldigen Einberufung der Konferenz schreiten könne.

Gegen die Minderheitenpolitik des Völkerbundes.

Eine Entschließung des Minderheitenkongresses.

Genf, 30. August.

Der Minderheitenkongreß nahm heute vormittag zu dem Thema: „Die Lage der Minderheiten und der Völkerbund" eine Entschließung an, in der die vom Völkerbund übernommenen Garantien nicht als abgeschlossen, sondern als erster Ansatz für internationale Maßnahmen zur Anbahnung des Vertrauens und der staatspolitischen Zusammenarbeit zwischen den Mehrheits- und Minderheitsnationalitäten im Interesse des Weltfriedens bezeichnet werden. Die Entschließung wendet sich gegen die unzureichende Gestaltung des Beschwerdeverfahrens und gegen die mangelhafte Wahrnehmung der vom Völkerbund gegenüber den Minderheiten übernommenen Verpflichtungen und spricht die besondere Besorgnis des Kongresses wegen der Assimilationstheorie aus, die den ursprünglichen, für den Bestand der Minderheiten entscheidenden Sinn der Minderheitsverträge in Zweifel ziehe bzw. in sein Gegenteil verkehre. Die Neubesetzung des Postens des Direktors der Minderheitenabteilung im Völkerbundssekretariat, die soeben ohne Rücksicht auf die Objektivitätsgarantien erfolgt sei, lasse in besonders beunruhigendem Maße Befürchtungen aufkommen, daß das Völkerbundssekretariat künftig seinen vorbereitenden Aufgaben nicht gerecht werden könne. Der Minderheitenkongreß erkläre deshalb, daß das Vertrauen der vierzig Millionen Seelen umfassenden nationalen Minderheiten zum Völkerbund als Garanten der Minderheitenrechte schwer erschüttert sei. Nach Annahme dieser Entschließung trat der Kongreß in die Behandlung des zweiten Punktes seiner Tagesordnung ein, der der Besprechung der kulturellen Arbeiten der Minderheiten und ihrer kulturellen Beziehungen zu den Stammvölkern gilt.

Politische Uebersicht.

+ **Professor Dr. Werner (Gießen) aus der Deutschnationalen Volkspartei ausgetreten.** Der hessische Landtagsabgeordnete und frühere langjährige Reichstagsabgeordnete Professor Dr. Werner (Gießen) ist aus der Deutschnationalen Volkspartei ausgetreten.

Der Blutdruck.

Von

Dr. med. P. Engelen, Düsseldorf.

An den Ergebnissen der Blutdruckmessung haben die Kranken ein großes Interesse. Ebenso groß ist bei Nichtärzten die Unkenntnis, wie Aenderungen des Blutdruckes zustande kommen und welche Bedeutung überhaupt der Blutdruckmessung zuerkannt werden muß.

Der Blutdruck wird gemessen durch die Feststellung, welcher den Arm umschnürende Außendruck gerade hinreicht, um den Puls in der Speichenschlagader am Vorderarm zu unterdrücken. Der Puls ist nun bekanntlich eine Wellenbewegung, die Aufstieg und Abstieg in fortwährendem Wechsel zeigt. Also herrscht in den Schlagadern in jedem Augenblick ein anderer Druck; es besteht ein unaufhörliches Auf- und Absteigen der Druckhöhe. Wenn wir nun kurz von „dem" Blutdruck sprechen, so meinen wir damit den Druck, der dem Gipfel der Pulswelle entspricht, also den höchsten, der an der Messungsstelle zustande kommt. Will man hingegen den geringsten Druck im Wellenverlauf, also entsprechend dem Wellental, angeben, so bezeichnet man ihn als Minimaldruck.

Der Höchstdruck ist nun abhängig von der Blutmenge, die im Körper enthalten ist, von dem Grade der mehr oder minder erheblichen Zusammenziehung der arteriellen Gefäßröhren und ganz besonders einerseits von der Energie der Herzzusammenziehung und andererseits von dem Strömungswiderstand in den feinsten Verzweigungen des Adern-Systems. Wenn beispielsweise die Blutbewegung in den feinsten Bahnen eine Behinderung erleidet, dann muß das Herz diese Erschwerung der Strömung durch höheren Druckaufwand überwinden. Auf diese Weise kommt der hohe Blutdruck bei bestimmten Formen von Arterienverkalkung zustande.

Jeder physikalischen Methode haften Fehlerquellen an. Die technisch außerordentlich schwierige Aufgabe einer genauen Druckmessung in einem System elastischer Röhren mit ständig wechselnder Wandbeanspruchung ist von der Wissenschaft einwandfrei gelöst worden. Die neuesten Feststellungen haben nun gezeigt, daß der Maximaldruck etwas höher liegt, als bisher angenommen wurde, nämlich normalerweise bei 15 Zentimetern Quecksilber. Der Minimaldruck liegt wesentlich niedriger als ältere Messungsverfahren anzeigten. Hieraus geht hervor, daß sich der Puls in den Arterien nicht auf einen beträchtlichen Dauerdruck als relativ niedrige Erhebung etwa im Verhältnis 3:4, sondern etwa im Verhältnis 4:1 einem niedrigen Dauerniveau des Druckes im Anwachsen aufsetzt. Die Bedeutung des Pulses als Hilfsmotor der perpheren Bedeutung des Pulses als Hilfsmotor der peripheren ebenfalls ins rechte Licht gesetzt.

Diese letzthin erkannte aktive Rolle des Pulses stellte nun eine neue Aufgabe neben die Blutdruckmessung. Zur Beurteilung der Zirkulationsleistung ist die Messung erforderlich, mit welchem Druckaufwand eine gemessene Blutmenge bei jedem Pulsschlag verschoben wird. Diese Methode gibt uns viel wertvollere Aufschlüsse als die einfache Blutdruckmessung. Einige Beispiele mögen dies erläutern. Trinkt jemand in gesundem Zustande schweren Wein, so ist eine recht erhebliche Menge, die je nach Körperbeschaffenheit, zeitiger Verfassung, Gewöhnung, Schnelligkeit der Aufnahme verschieden ist, ohne jeden Einfluß auf das Blutkreislaufsystem. Wird aber die Grenze der Indifferenz überschritten, so zeigen Blutwallungen eine Beeinflussung des Blutkreislaufs an. Die Blutdruckmessung zeigt unveränderten Druck; aber die Messung der mit jedem Pulsschlag verschobenen Blutmenge ergibt eine Zunahme. Aus anderen Untersuchungsverfahren erhellt, daß diese Beförderung einer größeren Blutmenge trotz unveränderter Herzzusammenziehung durch Nachlassen der Gefäßspannung bedingt ist. In einem anderen Untersuchungsfalle handelt es sich um einen abnormen Zustand, der Untersuchte friert nach längerer Kälteeinwirkung; jetzt erzielt schon ein kleines Quantum Alkohol, das normalerweise ohne jeden Einfluß ist, Lösung des Gefäßkrampfes. Zwei Dezigramm Coffein bewirken Blutdrucksteigerung; dabei ist die mit jedem Pulse beförderte Blutmenge unverändert oder zuweilen sogar herabgesetzt. Die erhöhte Beanspruchung des Herzens wird zur Ueberwindung von abnormen Widerständen verbraucht. Wieder zeigte es sich, daß die kleine Menge eines alkoholischen Getränkes, die normalerweise einflußlos bliebe, diese experimentell herbeigeführte Störung aufhebt.

Herzleistung und Gefäßspannung sind in sehr feiner Weise wechselseitig darauf abgestimmt, den für den Blutumlauf zweckmäßigsten Blutdruck einzustellen. Wir beobachten, daß Einflüsse, die in der Regel ganz unwirksam sind, bei Störungen zur Behebung hinreichen. Dieses Gesetz gilt auch dann, wenn krankhafte Veränderungen des Blutdruckes vorliegen. Wir erkennen hier das Walten eines Zweckmäßigkeitsgrundsatzes, der den Organismus gegen Schädigung zu schützen bestrebt ist. Ein solches im normalen Leben herrschendes Prinzip haben auch die neuesten Forschungen über die normalen Blutdruckverhältnisse dargetan. Die frühere Annahme eines hohen Dauerdruckes mit geringen Erhebungen durch den Puls wäre technisch sehr unzweckmäßig gewesen; hohe Dauerbelastung eines elastischen Rohres schädigt die Elastizität. Aber der jetzt erwiesene, mit jedem Pulse verbundene Wechsel zwischen Anspannung und Erschlaffung entspricht den Forderungen, welche die Physik zur Erzielung größtmöglicher Zirkulationsleistung bei größtmöglicher Schonung der Arterien aufstellen würde.

Theaterpracht im alten Wien.

Eine verschwenderische Opernausstattung.

Den Aufwand an Dekorationen und Ausstattung, wie er beispielsweise bei modernen Revuen getrieben wird, mag mancher als eine Erscheinung einer Zeit betrachten, die die äußeren über die inneren, wirklichen Werte stellt. Aber auch in früheren Jahrhunderten hat man schon großen Bühnenluxus, um nicht zu sagen Verschwendung, getrieben. Lady Montague, die Gattin eines englischen Diplomaten, deren Reisebriefe aus verschiedenen Städten Europas wertvolles Material zur Beurteilung der damaligen Zustände in Fülle enthalten, schreibt unter dem 14. September 1716 in Wien von einer Opernaufführung im Garten der Favorite: „Ich unterhielt mich dabei so sehr, daß ich noch keine Reue empfinde, hingegangen zu sein. Niemals war etwas Derartiges prächtiger, und ich kann recht gut glauben, wenn man mir sagt, daß die Dekorationen und Kostüme den Kaiser dreißigtausend Pfund Sterling kosten." Man bedenke: dreißigtausend Pfund Sterling nach dem damaligen Geldwert! — „Die Bühne," so fährt Lady Montague fort, „war über einem sehr breiten Kanal erbaut; sie teilte sich bei Beginn des zweiten Aktes in zwei Teile und ließ das Wasser sehen, das sich sofort mit zwei von verschiedenen Seiten herankommenden Flottillen von kleinen, goldenen Schiffen bedeckte, welche eine Seeschlacht aufführten. Es ist nicht leicht, sich die Schönheit dieses Anblicks vorzustellen, der mir besonders in Erinnerung blieb. Aber auch alles übrige war, in seiner Art, vollendet schön. Den Gegenstand der Oper bildet die Verzauberung der Aleina. Das gibt Gelegenheit zur Anwendung von vielen Maschinen und vielen Verwandlungen der Bühne, die mit überraschender Schnelligkeit erfolgen. Das Theater ist so groß, daß es schwer ist, es völlig zu überblicken, und die Kostüme, einhundertacht an der Zahl, sind von der äußersten Prachtentfaltung."

— **Köln und die Kirchenmusik.** Ein bemerkenswertes Programm kirchenmusikalischer Art verspricht der Kongreß des Allgemeinen Cäcilienvereins für Deutschland, Oesterreich und die Schweiz, der vom 1. bis 4. Oktober 1928 in Köln stattfindet. Von musikalischen Veranstaltungen ist besonders die Mitwirkung der „Schola Cantorum" aus Amsterdam bemerkenswert. Es ist Hollands berühmtester Chor zur Pflege geistlicher Musik. Daneben aber werden der Aachener Domchor, sowie weitere einheimische und auswärtige Vereinigungen an dem Programm beteiligt sein. Es wird dazu einige Uraufführungen bringen. So die des Requiems von Heinrich Lemacher und eines „Ecce sacerdos" von P. Griesbacher. Dazu ein Orgelvorspiel von Walter Braunfels. Neben den üblichen Festreden werden eine Anzahl von bestbekannten Fachleuten wichtige Themen behandeln. So neue Forschungen auf dem Gebiete des Kirchenliedes, die Dr. J. Götzen (Köln) historisch-theoretisch, Professor Dr. H. Müller (Paderborn) praktisch bespricht. Ueber Kirchenmusik und Jugend spricht J. Hatzfeld (Paderborn). Ueber die Wiener Klassiker und die Kirchenmusik Dr. Wilhelm Kurthen (Weidesheim), Professor Dr. A. Schmitz (Bonn) hat ein Referat über Pfitzners „Palestrina" übernommen. Und das Werk selbst wird im Anschluß daran in der Oper zur Aufführung kommen. Dazu gibt die „Pressa" den Rahmen, so daß die Tagung in großen Ausmaßen von besonderer Bedeutung für die Kirchenmusik sein wird.

Bochumer Nachrichten.

Vierteljahrs-Ausweis über die Einnahmen und Ausgaben der Gemeinde Bochum

Vierteljahr April/Juni des Rechnungsjahres 1928

A. Ordentlicher Haushalt

Aus dem Vorjahr [1]), und zwar:

a) Bestand zur Deckung restl. Verpflichtungen	2 806
b) Ueberschuß (+) des Vorjahres	694
(Beträge in tausend RM) Zusammen	3 500

	Jahressoll (Haushaltsoll + Rechnungssoll der Vorjahrsreste)	Ist-Einnahme oder Ist-Ausgabe im Berichtsvierteljahr
I. Einnahmen		
1. Steuern	19 108	4 574
2. Von den Unternehmungen und Betrieben und der Vermögensverwaltung abgelieferte Ueberschüsse	2 185	—
Davon ab: An Unternehmungen und Betriebe und die Vermögensverwalt. geleistete Zuschüsse	—	—
Verbleiben	21 293	4 574
3. Sonstige Einnahmen:		
Allgemeine Verwaltung	1 628	36
Schulwesen	2 341	492
Tiefbauwesen	867	166
Wohlfahrtspflege und Gesundheitswesen (ausschließlich Arbeitslosenfürsorge und Wohnungswesen)	1 092	382
Arbeitslosenfürsorge (Krisenfürsorge)	—	—
Wohnungswesen	2 757	541
Besondere gemeinnützige Anstalten u. Einrichtungen	2 336	514
Uebrige Kämmereiverwalt.	5 070	319
Einnahmen insgesamt (abzügl. der Zuschüsse an Unternehmungen, Betriebe und Vermögensverwaltungen)	37 384	7 024
II. Ausgaben		
1. Allgemeine Verwaltung	2 519	389
2. Schulwesen		
a) Volksschulen	5 271	1 282
b) Sonstige Schulen	2 791	624
3. Tiefbauwesen (Wege-, Straßen-, Brückenbau- u. -unterhaltung)	2 470	537
4. Wohlfahrtspflege und Gesundheitswesen (ausschl. Arbeitslosenfürsorge und Wohnungswesen)	5 661	1 326
5. Arbeitslosenfürsorge (Krisenfürsorge)	492	40
6. Wohnungswesen	2 845	229
7. Besondere gemeinnützige Anstalten u. Einrichtungen	5 060	776
8. Uebrige Kämmereiverwaltungen (soweit nicht unter 1 bis 7 angeführt)	12 481	596
9. Umlagen an den übergeordnet. Gemeindeverband	600	141
Ausgaben insgesamt	40 190	5 940
Mithin: Mehrausgabe	2 806	
bezw. Mehreinnahme	—	1 084

B. Außerordentlicher Haushalt

Aus dem Vorjahr [1]), und zwar:

a) Vorschuß	2 483
b) Ueberschuß (+) des Vorjahres	—
Zusammen	2 483

I. Einnahmen		
1. Schuldenaufnahme	27 966	123
2. Fondsentnahme	770	560
3. Sonstige Einnahmen	601	56
Einnahmen insgesamt	29 337	739
II. Ausgaben		
1. Tiefbauwesen (Wege-, Straßen-, Brückenbau- u. -unterhaltung)	15 124	1 945
2. Arbeitslosenfürsorge	—	28
3. Wohnungswesen	270	34
4. Sonstige Ausgaben der Kämmereiverwaltungen	11 360	921
5. Außergewöhnl. Zuschüsse und Neuinvestierungen für Unternehmungen und Betriebe und Vermögensverwaltung	2 583	150
Ausgaben insgesamt	29 337	3 078
Mithin: Mehrausgabe	—	2 339
bezw. Mehreinnahme	—	—

Abschluß

A. Ordentlicher Haushalt	
Aus dem Vorjahr	3 500
Mehreinnahme (+) aus den Monaten April bis Juni	1 084
Ergibt Bestand am Schlusse des Berichtsmonats	4 584
B. Außerordentlicher Haushalt	
Aus dem Vorjahr Vorschuß	2 483
Mehrausgabe (—) aus den Monaten April bis Juni	2 339
Ergibt Vorschuß am Schlusse des Berichtsmonats	4 822

[1]) Soweit die für die Haushalts- und Rechnungsführung geltenden Vorschriften die Ausfüllung des Uebertrags aus dem Vorjahr in der angegebenen Fassung ausschließen, hat seine Berücksichtigung in der nach den jeweiligen Vorschriften möglichen Fassung zu erfolgen

** **Personalnachrichten.** Stadtarzt Dr. Herberg in Bochum wurde zum Medizinalassessor in Neidenburg (Ostpr.) ernannt. — Gerhard Panse, Sohn des städtischen Kammermusikers Fritz Panse, bestand an der staatlichen Baugewerkschule Höxter das Examen als Bau-Ingenieur mit „gut". — Wilhelm Schnewind, Sohn des Werkstättenvorstehers Wilhelm Schnewind, hierselbst, hat an der höheren Maschinenbauschule in Dortmund die Ingenieurprüfung bestanden.

)(**Umschuldungsaktion für die Landwirtschaft.** Die Stadtverwaltung Bochum hat mit der Verwaltung des Landkreises Bochum einen gemeinsamen Unterausschuß zum Zwecke der Durchführung der landwirtschaftlichen Umschuldung im Gebiete des Stadt- und Landkreises Bochum unter dem Vorsitz des Landrates gebildet. Kreditanträge von Landwirten, die im Stadtgebiet ansässig sind, müssen deshalb auch bis spätestens zum 10. September bei der Kreisverwaltung in Bochum, Bismarck- und Scharnhorststraßen-Ecke, Zimmer 8, gestellt werden; soweit die Antragsteller mit einer Sparkasse, Genossenschaft oder einem sonstigen Personalkredit-Institut in Verbindung stehen, können die Anträge auch innerhalb der genannten Frist bei diesen Stellen eingereicht werden.

(-) **Vereinigte Kaufmannschaft.** Das Winterprogramm der Vereinigten Kaufmannschaft wurde in der Vorstands- und Beiratssitzung am Dienstag eingehend besprochen. Es bietet sowohl an Vorträgen als auch an Kursen zur Fortbildung der Mitglieder in kaufmännischen Dingen eine reiche Vielgestaltigkeit.

x **Bochumer Straßenbauten.** Die Stadt führt in den verschiedenen Bezirken zum Teil recht umfangreiche Straßenbauten aus. Am Bahnhof Präsident ist man mit dem vollständigen Ausbau der Westhofstraße beschäftigt. Die Hermannstraße erhält Pflaster. Auch an der unteren Freiligrathstraße führt man Straßenarbeiten aus. Die Josefstraße wird wieder ausgebessert. Die Dorstener Straße ist bis zum Löbkering jetzt soweit fertiggestellt; bis zur Overdykerstraße ist sie bereits für den Verkehr freigegeben. Die Erneuerung der oberen Gahlenschenstraße soll bald erfolgen. Westlich der oberen Dorstener Straße sind die Erdabtragungen für die neue Kellerstraße seit einigen Wochen beendet. Die projektierte Verbandsstraße kommt von der von der Recke-Straße (August-Brust-Ring), durchschneidet die Ländereien und gleichzeitig die Eisenbahnstrecke Bochum—Gelsenkirchen, überquert die Wattenscheider Straße und kommt südlich kurz vor der Stadtgrenze zu liegen. Südlich an der Maarbrücke müssen noch zwei Häuser abgebrochen werden.

× **Gemeinnütziger Wohnungsbau.** Der Revisionsverband gemeinnütziger Baugenossenschaften e. V. Dewog-Revisionsverband, Berlin, dessen Arbeitsgebiet das gesamte Deutsche Reich ist, hält am 15. und 16. September 1928 im Plenarsitzungssaal des Sächsischen Landtages in Dresden seinen 5. Verbandstag ab. Die Tagung erhält dadurch besondere Bedeutung, daß unter anderem mehrere Referate über den augenblicklichen Stand des gemeinnützigen Wohnungsbaues in Deutschland gehalten werden.

* **Es stinkt zum Himmel!** Man schreibt uns aus dem Leserkreise: Das Reichsbahn-Betriebsamt versichert der Vereinigten Kaufmannschaft gegenüber, daß es ihr größtes Bestreben sein würde, durch schnellmöglichste Beseitigung der Ladereste und häufige Straßenreinigung die Staubaufwirbelung am Freiladegleis des Hauptbahnhofes zu verhindern, doch wenn man sich die Wasserrinnen zwischen den Ladegleisen ansieht, dann fehlt der Glaube. Außerdem ist das Betriebsamt wieder dazu übergegangen, den Waggon Mist am nördlichen Ladestrang in unmittelbarer Nähe der Humboldtstraße zu plazieren. Faulende Fische und sonstige Ueberreste verpesten die Luft, daß die Anwohner der Straßen nicht in der Lage sind, die Fenster zu öffnen. Der am Ende der Humboldtstraße gelegene Baumaterialienplatz hat eine Verschönerung erfahren und zwar ist am Kopfende ein großes Reklameschild des Benzol-Verbandes angebracht. Wir haben nun die schönste Aussicht, daß die „Visitenkarte" der Stadt Bochum mit der Zeit doch wohl einen besseren Eindruck machen wird."

* **Submissionsergebnisse.** Zu der in hiesigen Blättern erschienenen Notiz „Submissionsblüte" wird uns von beteiligter Seite mitgeteilt, daß das Angebot von 48 678 Mark alle drei ausgeschriebenen Lose umfaßt, während das Angebot von 19 762 Mark nur ein Los betrifft.

× **Ein Protest von Knappschaftsangestellten.** Die in der Nummer vom 29. August auszugsweise wiedergegebene Entschließung lautet im Schlußsatz wörtlich: „Nachdem die politischen Faktoren, deren selbstverständliche Pflicht die Abwehrung dieser ungeheuerlichen Maßnahme gewesen wäre, kläglich versagt haben, usw.". Die Versammelten wollten das Verhalten aller politischen Stellen tadeln, die die Bewilligung der Mittel zum Panzerkreuzerbau nicht bekämpft haben, und dazu gehörten auch die der S. P. D. angehörenden Minister.

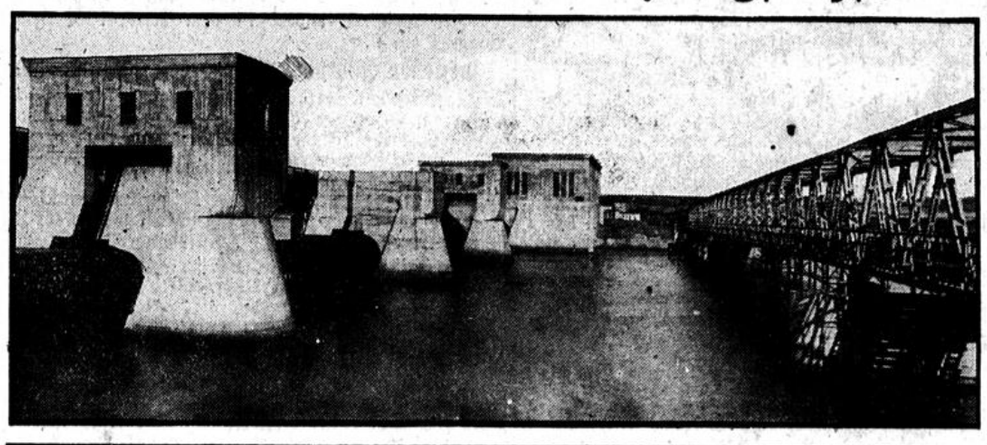
u **Das Riemker Ehrenmal.** Die Arbeiten am Krieger-Ehrenmal sind nunmehr bis auf das Anbringen der Namen der gefallenen Krieger beendet. Die feierliche Enthüllung wird am 16. September stattfinden. Eine dreitägige Feier in einem großen Festzelte ist geplant. Am 15. September ist gemeinschaftliche Feier der Stiftungsfeste der kameradschaftlichen Vereine von Bochum-Riemke. Abends um 6 Uhr findet vom Festzelte aus ein Zapfenstreich statt, daran anschließend Konzert, Gesangvorträge, Ansprachen und Ball. Am 16. September ist 9 Uhr Antreten zum Kirchgang vom Festzelte aus, dann im Festzelte Frühkonzert. Gegen 2 Uhr ist Empfang der Ehrengäste, Nachbarvereine, sowie der Vereine von Bochum-Riemke, danach Festzug. Zum Marktplatz zurückgekehrt, findet die feierliche Weihe des Ehrenmals statt. Hierauf ist Feier im Festzelte. Am Montag sollen mit einem allgemeinen Bürgerfest die Feierlichkeiten ihren Abschluß finden.

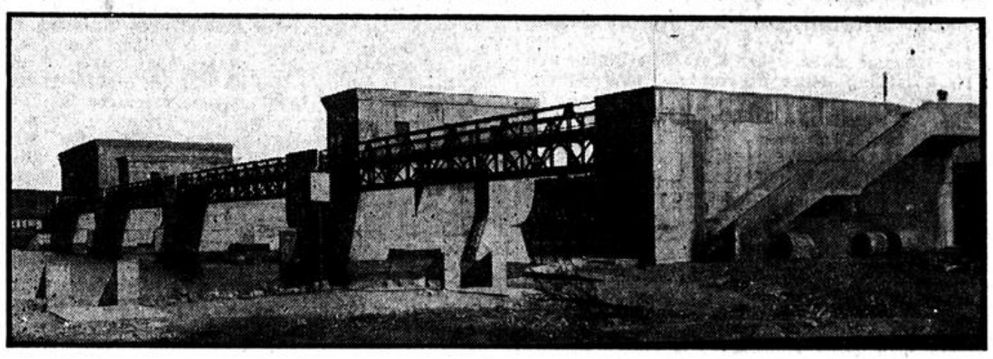
)*(**Beaufsichtigung der Sparkassen.** Der amtliche preußische Pressedienst stellt fest, daß die öffentlichen Sparkassen in Preußen der staatlichen Aufsicht der Kommunalaufsichtsbehörden (Regierungspräsidium, Oberpräsidium, Ministerium des Innern) unterliegen. Die eigene Organisation der Sparkassen „Der Deutsche Sparkassen- und Giroverband" wirkt lediglich bei der Durchführung dieser staatlichen Aufsicht insofern mit, als er seine Revisionseinrichtungen den zuständigen staatlichen Stellen für die regelmäßige Vornahme unvermuteter Revision zur Verfügung zu stellen hat.

h **Raupenplage und Vogelschutz im Ruhrgebiet.** Die Raupe des Goldafter, die im Ruhrgebiet als Massenschädling auftritt, frißt ganze Eichenwaldungen kahl. Was von den Rauchschäden bisher mehr oder weniger verschont geblieben war, vernichtete diese Raupe in kurzer Zeit. Eifrige Raupenvertilger sind der Puppenräuber, ein schöner einheimischer Käfer, die Schlupfwespen und die Raupenfliegen. Beobachtungen haben ergeben, daß die Meisen, die bekanntlich auch im Winter hier bleiben, die Nester des Goldafters zerreißen und die kleinen Räupchen verzehren. Um unsere Waldungen zu erhalten, ruft der Ruhrsiedlungsverband durch seinen Präsidenten die ganze Bevölkerung, die Behörden und Forstverwaltungen, die Wald- und Gartenbauvereine, die Lehrer und Schüler zum organisierten Vogelschutz auf. Er gibt für den Herbst 1928 die Losung aus: Schafft Nisthöhlen für unsere Meisen! Der Verband wird nur jene Gemeinden mit Nisthöhlen beliefern, die sich verpflichten, mindestens die gleiche Anzahl, die geliefert worden ist, aus eigenen Mitteln zu beschaffen. In einzelnen Schulen des Bezirkes haben Schüler unter Anleitung ihrer Lehrer eine große Anzahl von Nisthöhlen hergestellt, die auch von den Meisen bewohnt waren.

× **Der Wettstreit der Getränke.** Der Getränkebedarf unseres Volkes wird durch Getränke der verschiedensten Art gedeckt. Wir können zwei große Gruppen unterscheiden, einmal die aus dem Ausland eingeführten Getränke, zum andern die in Deutschland selbst hergestellten. Im Jahre 1926 wurden eingeführt an

Die Brückenbauten am Hengsteysee.



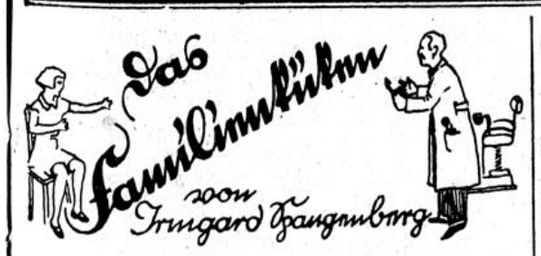


Die Bilder zeigen den Stand der Arbeiten am Bau der Brücke vom Fuße der Hohensyburg nach Hengstey.

September.

Es gibt nicht wenige Menschen, die den September den schönsten Monat des Jahres nennen und die ihn dem Wonnemonat Mai vorziehen. Sie haben nicht Unrecht. Denn diese Zeit des Jahres, in der der Spätsommer in den Frühherbst übergeht, vereinigt alles, was die Natur an Schönheiten zu vergeben hat. Und sie verschenkt es so verschwenderisch, als wolle sie uns den Abschied von den Monaten der Sonne und des Lichts so schwer wie nur möglich machen. Der September ist schön durch seine Reife, durch seine milde Abgeklärtheit, durch die Beständigkeit des Wetters — weist er doch die wenigsten Schwankungen im Wetter auf, und hat er doch weitaus mehr schöne Tage als, im Durchschnitt genommen, irgendein anderer Monat des Jahres. Der bunten Blütenpracht des Mai hat er die glühenden Farben herbstlicher Wälder entgegenzusetzen, und er löst ein, was der Wonnemonat versprochen hat: reichlich spendet er seine Gaben, Wein und süße Früchte, Nüsse und Aepfel, Birnen und Pflaumen. Er bringt fröhliche Jagd und guten Fischfang. Aber doch fühlt man, daß es „herbstelt". Und wenn dann auch die Zugvögel allmählich weggezogen sind, und die Tageslänge gegen Ende des Monats wieder um fast zwei Stunden abgenommen hat, dann ist der September der richtige Herbstmonat, selbst wenn er uns noch so schöne leuchtende Sonnenstunden beschert.

Abendblatt
Neueste Nachrichten für Bochum und Umgegend
Neueste Telegramme, Kurszettel.
Erscheint täglich 4½ Uhr.



3) (Nachdruck verboten.)

Sie ging schweigend neben ihm und ließ sich alles erklären, was er ihr zeigte. Daß er die lebenden Froschherzchen im Glasrohr weiterschlagen ließ, um ein neues Narkotikum daran auszuprobieren, daß er die winzigen Verbauungswerkzeuge zwang, noch außerhalb des kleinen Körpers weiterzuarbeiten, daß er die weißen Mäuse impfte und Ratten Gehirnpartien herausnahm, war ihr unfaßbar. Sie mußte sich widerwillig eingestehen, daß sie Achtung vor seinem Können bekam.

Johanna saß an ihrem Tisch und ließ sich durch nichts stören. Sie hätte sich nie die Zeit genommen, der Schwester etwas zu zeigen und zu erklären. Solange sie dies kleine Laboratorium hatte, war sie noch nie auf den Gedanken gekommen, Dorli mit hinaufzunehmen. Sie trug den Schlüssel dazu in der Tasche, und niemand durfte außer ihr hinein. Da war der Schwager doch großherziger!

„Wir bekommen jetzt einen Kater," sagte sie von ihrem Tisch her, ohne aufzublicken. „Er wird mit Konserve gefüttert, die wir im Verdacht haben, daß sie gesundheitsschädlich wirkt."

Dorli sah ganz erschrocken aus. „Und wenn —?"

Johanna zuckte die Achseln. „Dann geht er natürlich ein."

„Ach," sagte Dorli betroffen. „Was ist es für ein Kater?"

Doktor Fromm lachte.

„Ein ganz gewöhnlicher. Schwarzer."

„Woher habt ihr den?"

„Der Portier vom Stadtkrankenhaus hat ihn mir besorgt. Kater ist Kater — warum fragst du danach?"

„Und nur die Konserven soll er fressen? Nichts anderes? Ach, der arme Kater."

„Du kannst ja immer kommen und ihn trösten," lächelte der Schwager und schob Dorli ohne viel Umstände zur Tür hinaus. „Aber jetzt müssen wir an die Arbeit, was, Johanna? Unsere freie Zeit ist knapp!"

So hielt denn der schwarze Konservenkater seinen feierlichen Einzug in das Haus. Freudig begrüßt von Johanna und Konrad Fromm — aber tief bemitleidet von Dorli, die ihn am liebsten für sich genommen hätte. Es war ein prächtiger schwarzer Kater, der sich in dem Käfig wenig wohl fühlte. Er saß wie ein echtes Raubtier mit zurückgelegten Ohren in der dunkelsten Ecke, und seine Augen leuchteten falsch und grün.

„Schade," seufzte Dorli mit einem ergebenen Blick auf die Reihe der verdächtigen Konserven, die der arme Kater nun so nach und nach verspeisen sollte.

Ein paar Tage sah sie es aber ruhig an und beschränkte sich darauf, den armen Kerl wenigstens so oft wie möglich zu besuchen. Aber als Johanna eines Tages bei Tisch erzählte, daß es den Anschein habe, als ob es dem Kater jetzt anfange schlecht zu bekommen, brach sich ihre ganze Empörung Bahn.

„Das ist eine bodenlose Gemeinheit!" rief sie entrüstet und verstummte doch im selben Augenblick vor Konrat Fromms kalt-erstauntem Blick.

„Was sagtest du?" fragte Konrad freundlich, aber Dorli sah an seinem Mund, daß er es wohl verstanden hatte.

„Ich finde, es ist eine Tierquälerei —" versuchte sie noch einmal schüchtern, aber Johanna wies sie mit einem kurzen „das verstehst du nicht," in ihre Grenzen zurück.

Dorli aber gab den Kampf noch nicht so leicht auf. Sie ging ins Laboratorium. Fromm war allein dort.

Einen Augenblick stand sie ratlos in der Tür und hoffte, daß er sie sehen möchte und wenigstens fragen, warum sie hier sei. Aber er sah sie nicht und fragte auch nicht. Er saß über die Glasplatte seines Experimentiertisches geneigt und hantierte mit einer feinen Nickelpinzette.

„Ich bin hier," fing Dorli schüchtern an.

Er sah sich nicht um. „Ich hörte dich kommen," sagte er, und das klang nicht anders, als ob einer sagt: es regnet draußen oder: die Gemüsefrau ist da. Gleichgültiger konnte es überhaupt nicht klingen.

Dorli ärgerte sich, daß sie das empfand. Hatte sie etwa erwartet, daß er aufspringen würde und entzückt ausrufen: wie reizend — du bist hier, liebe Dorli!? Seppl freilich hätte es wohl getan! Wie sprang der hoch, wenn man in sein Atelier kam! Und gleich hatte er einem tausend Neuigkeiten zu erzählen und Bilder zu zeigen und Entwürfe zu besprechen. Ja, mit Seppl war es schon eine andere Sache.

„Was machst du eigentlich mit der Pinzette?" fragte sie, eigentlich nur um etwas zu sagen.

Da sah er sich langsam um.

„Du?" Er lächelte etwas. „Siehst du, Dorli — es geht also auch mit „Du"!"

„Schwer genug ist es mir aber auch geworden!" gab Dorli kleinlaut zu. „Aber nun würde ich es vielleicht immer bei dem Du lassen — aber — wenn —"

Konrad Fromm legte die kleine Nickelpinzette vor sich auf die Glasplatte und schob den Tisch etwas zurück. Mit langem Blick sah er Dorli prüfend an.

„Was willst du? Heraus mit der Sprache!"

Dorli sah sich ratlos um. Dann gab sie sich einen Ruck.

„Du bist kurz und bündig, das muß dir der Neid lassen. Also will ich ebenso sein. Schenk mir den Konservenkater."

Einen Augenblick sah Fromm seine Schwägerin verständnislos an. Was hatte sie gesagt? Den Kater? Der nun schon acht Tage lang die Konserven fraß und gerade anfing —

„Mein Leben — aber nicht den Kater!" lachte er, „den schlag dir aus dem Sinn. Was hast du überhaupt von einem Kater, der höchstwahrscheinlich in den nächsten Tagen krepiert?"

„Schenk ihn mir," beharrte Dorli und blieb immer noch an der Tür stehen.

„Nein," sagte er kurz und wandte sich wieder an seine Arbeit.

Ein paar Minuten stand Dorli unbeweglich an der Tür, und er tat, als ob sie nicht mehr im Zimmer wäre.

„Schenke mir den Kater — oder"

„— ich sage wieder Sie, nicht wahr?"

Dorli warf hochmütig den Kopf zurück.

„Ob Sie oder du ist mir völlig egal. So was welterschütterndes ist es wirklich nicht, ob ich zu dir —"

„— zu Ihnen —"

„— meinetwegen zu Ihnen —"

„— also zu dir!"

Dorli wurde zornig. „Den Kater will ich — alles andere ist mir egal!"

„Will ich?" wiederholte Fromm staunend und begann wieder auf seinem Tisch zu hantieren.

„Möchte ich, meinetwegen."

„Ich auch," lachte der Schwager. „Zufällig möchten auch andere Leute als du diesen Kater gern haben. Gerade diesen. Also mache keine Geschichten, ich bitte dich."

Dorli wurde dunkelrot. Sie sah ein, daß sie auf diesem Wege nie und nimmer ans Ziel kommen konnte.

„Dann nicht," sagte sie kurz und warf die Tür hinter sich ins Schloß.

Zentralverband christlicher Fabrik- und Transportarbeiter.

Im weiteren Verlauf der in Dortmund abgehaltenen Generalversammlung sprach Studienrat Herschel über: „Das Arbeits- und Tarifrecht". Aus seinen Ausführungen sei folgendes entnommen: Die Arbeiterschaft als Stand ist im Begriffe, aus einem bloßen Objekt einer der Träger der Staatsgewalt zu werden. Durch diese Bewegung kommt sie mit den verschiedensten Kulturwerten in Berührung, mit denen sie sich auseinandersetzen muß. Hierher gehören auch Recht und Rechtspflege. Was in der Vorkriegszeit in der Innenpolitik das Dreiklassenwahlrecht war, das scheint in den nächsten Jahren das Problem der Justiz werden zu wollen. Eine der Zentralaufgaben unserer Staatskunst ist es, die richtige Synthese herzustellen, zwischen den historisch gewordenen Errungenschaften unseres Rechtslebens und dem modernen Empfinden des werktätigen Volkes. Hierbei wird es vor allem auf drei Dinge ankommen: 1. Unser Recht muß ein ausgesprochen soziales Recht werden. 2. Sind die Arbeitnehmer stärker als Träger des Rechtslebens heranzuziehen, insbesondere die wirtschaftlichen Organisationen. Jedoch muß großer Wert darauf gelegt werden, daß die gelben Verbände und Werksvereine von der aktiven Teilnahme ferngehalten werden. Das Recht muß vom Bewußtsein des Volkes getragen sein. Das Volk muß an der Rechtspflege positiven Anteil nehmen. Die Rechtskunde muß Unterrichtsfach aller deutschen Schulen werden. 3. Darf das Recht nicht nur auf dem Papier stehen, sondern es muß durch Gerichte und Verwaltungsbehörden, aber auch durch Organisationen und durch die Bürger selbst verwirklicht werden. — Nach längeren Beratungen über die Aenderungen der Verbandssatzungen wurden die Entschließungen des Verbandstages verabschiedet. Der Verbandsvorstand wird beauftragt, im Benehmen mit dem Gesamtverband der christlichen Gewerkschaften und dem Deutschen Gewerkschaftsbund den Vorschlag des Vorsitzenden, Reichstagsabgeordneter Tremmel, auf Mitbestimmung der Arbeitnehmer am Ertrage der Wirtschaft zu einem Gesetzesvorschlag für die Reichsregierung und die gesetzgebenden Körperschaften auszugestalten. Die zweite Entschließung richtet an die Reichsregierung und den Reichstag das Ersuchen, die Wohnungsgesetzgebung so lange aufrecht zu erhalten, als die Ungleichheit auf dem Wohnungsmarkte besteht. Der Verbandstag beauftragt weiter den Hauptvorstand, die notwendigen Schritte bei der Reichsregierung zu unternehmen, damit bei der demnächstigen Verabschiedung des Arbeitsschutzgesetzes im Reichstage die Sonntagsarbeit in den kontinuierlichen Betrieben und Arbeitsplätzen, besonders in der Chemischen, der Zellstoff, der mechanischen Fensterglas- und der Zement-Industrie geregelt wird. In der vierten Entschließung wird verlangt, an Regierung und Reichstag einen Antrag zu stellen, die Altersgrenze der Invalidenversicherung in dem Maße herabzusetzen, wie die Industrie die Arbeiterschaft als zu alt aus der Produktion ausscheidet. In Rücksicht auf die Verhältnisse in der deutschen Pflasterstein- und Schotter-Industrie, besonders auf dem Westerwald und Westdeutschland, werden die Kommunal-, Provinzial-, Reichs- und Reichsbahnbehörden dringend ersucht, in stärkerem Maße Aufträge an die Steinindustrie zu geben. — Generalsekretär Otte schloß die Generalversammlung nach viertägiger Dauer mit einem anfeuernden Mahnwort.

*

Generalversammlung der christlichen Holzarbeiter.

Die Tagung, über deren Beginn wir in der letzten Mittwochsnummer berichteten, nahm den Geschäftsbericht der geschäftsführenden Vorstandes entgegen. Kurtscheid (Köln) berichtete über Stand und Entwicklung des Verbandes. Von der Betriebszählung im Jahre 1928 ausgehend, stellte er fest, daß im Deutschen Holz- und Schnitzstoffgewerbe in 218 091 Betrieben 945 357 Personen, davon 88 164 weibliche, beschäftigt sind. Von der Gesamtzahl der deutschen Reichsbevölkerung entfallen somit auf das Holzgewerbe insgesamt etwa 3 Prozent. Stedem (Köln) berichtete über das Kassen- und Finanzwesen, das sich in durchaus gesunder Entwicklung befindet. Krajewski (Köln) behandelte Verwaltungs- und Abrechnungswesen, Deutz (Köln) berichtete über Bildungswesen, Fachschrift, Handwerkskunst im Holzgewerbe, Verbandszeitung und Rechtsschutz. Die durch das Arbeitsgerichtsgesetz anzustrebende Vereinheitlichung der Rechtsprechung mache erfreuliche Fortschritte, doch seien auch offenbare Fehlurteile zu beklagen. Die dem Geschäftsbericht folgende Aussprache gestaltete sich äußerst interessant. In Verbindung mit den der Tagung vorliegenden Anträgen wurden zum Teil sehr weitgehende gesetzgeberische Reformen verlangt. Auch wurde eine stärkere Berücksichtigung der Arbeiterschaft bei der Besetzung gehobener Beamtenstellen in Staats- und Gemeindeverwaltungen und auch in der Sozialversicherung verlangt.

Dringliche Forderungen an die Reichsbahn.

Die Vereinigte Kaufmannschaft nahm in der Vorstands- und Beiratssitzung am Dienstag wiederum Gelegenheit, sich mit Verkehrsfragen zu befassen. Syndikus Dr. Schmidt erstattete das Referat. Es beschränkte sich ausschließlich auf Eisenbahnverkehrsfragen. Nach allgemeiner Auffassung nicht nur der Kaufmannschaft, sondern aller am Verkehr interessierten Kreise fordere das Verhalten der Reichsbahn gegenüber den Wünschen des Ruhrgebietes und insbesondere Bochums zur schärfsten Kritik heraus. Gerade die bevorstehende Erhöhung der Eisenbahntarife sollte ein Anlaß sein, die alten Forderungen, von denen bisher keine einzige verwirklicht worden ist, erneut mit allem Nachdruck zu erheben. Es vergehe fast keine Woche ohne daß in der Tagespresse auf die Eisenbahn-Misere hingewiesen werde. Trotzdem bleibe es bei Versprechungen, deren Erfüllung in keinem einzigen Falle in greifbare Nähe gerückt sei. Es müsse daher überlegt werden, ob nicht der gemeinsame Druck aller am Verkehr interessierten Kreise vom Kaufmann bis zum Arbeiter angesetzt werden könne, um auf diese Weise die Reichsbahn zu einer pfleglicheren Behandlung der Verkehrsinteressen des Ruhrgebietes zu zwingen. Für Bochum bleiben die Hauptforderungen nach wie vor folgende:

1. **Baldige Verwirklichung des Zentralbahnhofsprojektes,**
2. **der sofortige Ausbau der Nord-Süd-Linie und die Schaffung einer Verbindung nach Gelsenkirchen,**
3. **das Halten der F.-D.-Züge nach Berlin und Hamburg in Bochum.**

Ein nicht minder großes Interesse hat das gesamte Ruhrgebiet an der Einführung des starren Fahrplansystems, verbilligter Orts-, Vororts- und Bezirkstarife namentlich im Hinblick auf die letzten und bevorstehenden Eingemeindungen, sowie endlich an einem erheblichen Ausbau des Bezirks-Schnellverkehrs bzw. Forcierung des Schnellbahnprojektes. Alle Versuche, die Reichsbahn zu bestimmen, die F.-D-Züge auch in Bochum halten zu lassen, sind bisher gescheitert. Ebenso radikal abgelehnt sind bisher alle Wünsche auf Einführung der Vorortstarife, obwohl sich die Wünsche gegenüber den Verhältnissen in Berlin und Hamburg in bescheidensten Grenzen hielten.

Die Nord-Süd-Verbindung

und die Schaffung einer Verbindung nach Gelsenkirchen sind für den zweiten Bauabschnitt vorgesehen, also auch in weite Ferne gerückt. Ueber das Zentralbahnhofsprojekt äußerte sich vor kurzem Oberregierungsbaurat Delvendahl in einer Veranstaltung des Bürgervereins Altstadt, daß sich „über den Beginn der Inangriffnahme heute noch keine bestimmten Angaben machen lassen." Das Schnellbahnprojekt wird von der Reichseisenbahn mit allen Mitteln bekämpft, um sich so, im bequemen Wettbewerb die Monopolstellung zu sichern. Die Hoffnungen, die man auf die Verwirklichung der Eisenbahnverkehrswünsche setzen darf, sind somit sehr gering. Ihre Erfüllung wird wesentlich davon abhängen, wieweit es gelingt, Behörden, Verbände, Berufsorganisationen, Gewerkschaften, überhaupt die breiten Massen des Ruhrgebiets in eine einheitliche Bewegung zusammen zu fassen, um die Durchführung der Verkehrswünsche des Ruhrgebiets zu erzwingen.

Des weiteren wurde in dem Referat bezug genommen auf die

speziellen Fahrplanwünsche des Ruhrgebiets.

Die erstrebten Fahrplanverbesserungen wurden begrüßt, insbesondere auch die Forderung auf Einlegung weiterer Eilzugpaare von und nach Köln, sowie eines D-Zugpaares über die Bergisch-Märkische Strecke nach Berlin.

Der Vorsitzende der Vereinigten Kaufmannschaft, Dr. Winkelmann, unterstrich nachdrücklichst die in dem Referat gemachten Ausführungen.

Es sei ein Fehlschluß der Reichsbahn, die Ablehnung der Wünsche des Ruhrgebiets mit mangelnder Rentabilität zu begründen, während doch tatsächlich die Abwanderung des reisenden Publikums auf andere Verkehrsmittel wie Straßenbahnen und Autobuslinien in immer stärkerem Maße sich vollziehe infolge ungenügenden Ausbaus und ungenügender Leistungen des Eisenbahnverkehrsnetzes. Hinsichtlich des Haltens der FD-Züge müsse mit dem Einwand gründlich aufgeräumt werden, als ob etwa andere Städte z. B. Bielefeld berechtigterweise den gleichen Anspruch wie Bochum stellen könnten. Die FD-Züge sollen eine schnelle Verbindung des Ruhrgebiets nach Berlin schaffen und müssen daher auch in den großen Städten des Ruhrgebiets halten. Bielefeld genieße beispielsweise schon an und für sich eine besondere Vorzugsstellung, weil auch die übrigen D-Zuglinien über Bielefeld führen und beispielsweise der über die Köln-Mindener Bahn geleitete schnellfahrende D-Zug Paris—Warschau auch in Bielefeld hält.

Sodann wies Dr. Winkelmann darauf hin, daß die Befürchtungen, der Hauptverkehr beim kommenden Ausbau der Nord-Süd-Verbindungen werde über Recklinghausen—Buer geleitet und die Strecke Recklinghausen—Herne—Bochum werde nur als Nebenstrecke betrieben, von amtlicher Seite noch nicht ausgeräumt seien.

In der weiteren Aussprache nahm die Kritik zum Teil sehr scharfe Formen an. Uebereinstimmend herrscht die Meinung, daß alle am Verkehr interessierten Kreise sich zu einer machtvollen Bewegung zusammen finden müssen, damit für das Ruhrgebiet endlich Verkehrsverhältnisse geschaffen werden, die es auf Grund seiner wirtschaftlichen Bedeutung und seiner finanziellen Leistungen von der Reichsbahn berechtigterweise verlangen kann.

Außerhalb der Tagesordnung wurden noch verschiedene lokale Verkehrswünsche geäußert. U. a. wurde darüber Klage geführt, daß der immer mehr anwachsende Fahrzeugverkehr auf den Hauptgeschäftsstraßen-Zug Friedrich-, Hoch- und Kortumstraße, den Personenverkehr und das geschäftliche Leben behindere. Es wurde verlangt, diesen Straßenzug für den Durchgangsverkehr abzuriegeln, wie das bereits in ähnlicher Weise in Dortmund und Gelsenkirchen geschehen sei.

Kaffee für 252 Millionen Mark, an Kakao für 62,2 Millionen Mark, an Tee für 16,6 Millionen Mark; das sind etwa 3½ Prozent der deutschen Gesamteinfuhr. Die Einfuhr alkoholischer Getränke dagegen nimmt so gut wie gar keinen Raum in unserem Außenhandel ein. Eingeführt wurden etwa für 65,8 Millionen Mark Weine, das sind 0,5 Prozent der Handelsbilanz, die Ausfuhr deckte sich fast ganz mit der Einfuhr. Die Bierausfuhr hingegen erbringt einen erheblichen Ueberschuß. Im Landesfinanzbezirk München stieg die Produktion von Bier (1924 = 100 gesetzt) auf 117 Prozent, in Nürnberg auf 128 Prozent. Dagegen zeigen die rheinisch-westfälischen Brauereien eine sehr starke Produktionssteigerung, die über den Reichsdurchschnitt wesentlich hinausgeht. Im Landesfinanzamtsbezirk Düsseldorf betrug die Erzeugung (wieder 1924 = 100) 161 Prozent, in Münster 148 Prozent. Diese beiden Landesfinanzbezirke umfassen wohl die wichtigsten Braustätten des rheinisch-westfälischen Gebietes. Die Produktion der beiden Bezirke betrug in absoluten Zahlen im Jahre 1924/25 4,4 Millionen Hektoliter, während im Jahre 1927/28 etwas mehr als 6,8 Millionen Hektoliter erzeugt wurden.

* **Der Kampf gegen das Knattern.** Gegen laut knatternde Motorräder will die Polizei mit strengsten Maßnahmen vorgehen. Vor einigen Tagen setzte eine überraschend vorgenommene Razzia auf knatternde Motorräder ein, wobei eine Anzahl Räder beschlagnahmt wurden. Die kommenden Razzien werden so eingesetzt, daß Zeit und Ort völlig geheim bleiben. Wer zum zweiten Male als „Knatterer" festgestellt wird, erhält den Führerschein entzogen, während leichte Motorräder außer Betrieb gesetzt werden. — So wird aus Hagen berichtet. In Bochum würden ein gleiches Vorgehen alle begrüßen, denen das oft wahnsinnige Geknatter in den Straßen die Nervenstränge zu zerreißen droht.

* **Der diesjährige Herbstluftverkehr.** Am Montag, 3. September, tritt infolge der geringer werdenden Tagesspanne im Bereich des gesamten deutschen Streckennetzes der Herbstflugplan in Kraft. Wenn auch einige innerdeutsche Strecken eingestellt werden, muß man doch feststellen, daß gerade die Luftverbindungen im Rhein-Ruhrgebiet mit den Flughäfen Dortmund, Düsseldorf, Essen-Mülheim, Köln und Krefeld auch im Herbst besonders günstig anzusehen sind. Die Bäderlinie vom Flughafen Essen-Mülheim nach Norderney und Borkum wird täglich in beiden Richtungen geflogen bis Montag, 10. September.

* **Luftfrachtverkehr nach England.** Während bisher bei Luftfrachtsendungen nach England außer dem Luftfrachtbrief nur die Beigabe einer Originalrechnung nebst Abschrift erforderlich war, werden in Zukunft nach einer soeben eingegangenen Mitteilung für die Verzollung in England außer der Original Faktura noch zwei Rechnungsabschriften benötigt. Diese Vorschrift tritt bereits mit Wirkung ab 1. September d. J. in Kraft.

* **Die Einigung der deutschen Jäger.** Die bisherige Spitzenorganisation der deutschen Jägerei besteht aus der Arbeitsgemeinschaft, die zwischen dem Allgemeinen Deutschen Jagdschutzverein und dem Preußischen Landesjagdverband gebildet wurde. Durch die soeben in Dresden erfolgte Gründung des Reichsjagdverbandes werden sehr viele Differenzen, die in jagdrechtlicher und jagdorganisatorischer Hinsicht bestehen, vielleicht ausgeglichen werden können. Der zukünftige Reichsjagdverband sieht seine Aufgabe in der Schaffung des Reichsjagdgesetzes, des Reichsjagdscheines, des Reichsjagdmuseums und der Ausgleichung all der verschiedenen Landesjagdgesetze auf ein besonders in den Grenzgebieten für die Jagd erträgliches Mindestmaß an jagdgesetzlichen Verschiedenheiten.

* **Aussichten für die Rebhuhn- und Fasanenjagd.** Aus Jägerkreisen wird berichtet, daß die Rebhuhnjagd, die im vorigen Jahre ebenso wie die Fasanenjagd ein schlechtes Ergebnis hatte, in diesem Jahre besser zu werden verspricht. Im vergangenen Jahre sind die Gelege auf weiten Strecken ersoffen; jetzt trifft man schon recht gute Völker. Ebenso liegen die Dinge bei den Fasanen.

= **Blinde in höheren Berufen.** Nach einer Statistik des Vereins der blinden Akademiker Deutschlands gibt es: 16 blinde Volkswirte, 14 blinde Rechtsanwälte, 13 blinde Pfarrer, 13 blinde Blindenlehrer, 11 blinde Volksschullehrer, 10 blinde Juristen, 8 blinde Studienräte, 7 blinde Studienassessoren, 2 blinde Aerzte, 1 blinden Studiendirektor und 1 blinden Studienreferendar. Dieselben waren bereits blind als sie sich für ihren Beruf entschlossen und ihr Studium begannen. Diese kleine Statistik wird bei dem sehenden Publikum das Vertrauen zur Leistungsfähigkeit der Blinden heben und strebenden Blinden Trost und Aufmunterung bringen.

x **Den Bock zum Gärtner gemacht.** Eine seltene Frechheit legte ein etwa 15- bis 16jähriger Bursche an den Tag, der am Donnerstag vormittag im Postgebäude an der Alleestraße einer Dame die Aktentasche stahl. Die Dame hatte an einem Pulte einige Postkarten geschrieben und wollte noch mehrere Postkarten, sowie Briefmarken am Postschalter kaufen. Um den Platz bei dem starken Andrang frei zu halten, ließ die Dame ihre Aktentasche auf dem Pulte liegen und bat den direkt neben ihr am Pulte stehenden jungen Burschen, einen Moment auf ihre Sachen acht zu geben. Als die Dame zurückkam, mußte sie jedoch die Feststellung machen, daß der Bursche nebst ihrer Aktentasche nicht mehr anwesend war.

k **Verdächtige Gesellen.** In der Nacht zum Donnerstag, etwa gegen 1 Uhr 40 früh, beobachteten Fußgänger, wie neben dem Haupteingangstor an der Marienkirche von der Kaiserstraße aus zwei Leute über das Gitter kletterten. Einer von ihnen stand bereits im Kirchgarten und half dem Anderen über den Stakettzaun. Dieses auffällige Benehmen machte die Passanten stutzig, als sie näher kamen, waren die unheimlichen Gesellen an der Kirche vorbei in das Innere der Anlagen gelaufen. Sofort begab man sich zur Humboldtstraße, konnte aber, ehe Polizei geholt werden konnte, nur noch feststellen, wie einer der Beiden inzwischen das Gitter wieder überklettert hatte und die Marienstraße hinablief. Der Mann muß in irgendeinem Hause verschwunden sein, ihn wie auch seinen Genossen gelang es nicht mehr, aufzustöbern. Wahrscheinlich ist, daß die Beiden unbefugt und mit Gewalt sich Eingang in das Gotteshaus verschaffen oder gar einen Einbruch im Pfarrhause verüben wollten.

* **Polizeiliches.** Die Personen (Frauen und Mädchen), die in letzter Zeit in der Brantroper Straße (im Stadtteil Weitmar) von einer Mannsperson in unsittlicher Weise belästigt worden sind bezw. sonst sachdienliche Angaben machen können, wollen sich zur Klärung des Sachverhaltes bei der Kriminal-Inspektion I, Hattinger Straße 59/61, Zimmer 53, einfinden. — Zur Anzeige gelangte eine Person wegen Betruges. Festgenommen wurden eine Person wegen Entweichens aus der Fürsorge, eine Person wegen Diebstahls.

** **Kleine Tageschronik.** Gewaltige Verheerungen hat der Wasserrohrbruch verursacht, der, wie in Nr. 203 mitgeteilt, am Montag abend vor dem Schipperschen Hause an der Brückstraße entstand. Eine Reihe Keller standen unter Wasser und noch gestern war die Motorpumpe in Tätigkeit, um die Keller auszupumpen. Etwa sieben Karren Lehm, die in die Keller geschwemmt waren, mußten fortgeschafft werden. — Am Donnerstag morgen fiel an der Märkischen Straße einem Bürogehilfen die Aktentasche mit 340 Mark Inhalt in einen Kanalschacht. Es gelang, sie nach angestrengter Arbeit wieder aus der Tiefe zu fischen. — Am Mittwoch abend kam auf der Treppe am Marktplatz eine ein Kind auf dem Arm tragende Frau zu Fall und zog sich erhebliche Verletzungen zu. Das Kind blieb unverfehrt.

Veranstaltungen und Vergnügungen.

):(**Hygiene der Ehe.** Ab Freitag abend läuft im Ufatheater im Anschluß an das Tagesprogramm ein neuer Volksaufklärungsfilm, der in streng wissenschaftlicher Weise (nur der Titel ist etwas sensationell gehalten) eine kurze und klare Aufklärung bietet über die Hauptgefahren einer gesunden Ehe und damit eines gesunden Nachwuchses: Tuberkulose, diese furchtbare Seuche für ein Industrievolk, gegen die man sich aber wohl schützen kann und die auch bei richtiger Behandlung und Lebensweise zur Ausheilung gelangt. Die Geschlechtskrankheiten, die schon so manches eheliche Glück und den Nachwuchs zerstört haben. Endlich die Frage der Nachkommenschaft. Die Zwischentexte sind so abgefaßt, daß der belehrende Charakter des Films stark hervortritt. (Siehe Anzeige).

(:) **Kinderfest bei Imberg am Stadtpark.** Man schreibt uns: Onkel Albert mit Tünnes und Schäl von Köln haben am Mittwoch den Kindern wie deren Eltern viel Freude bereitet. Der Polizeipräsident, der Polizeioberst und andere haben sich recht lobend ausgesprochen.

Sie hätte sich ohrfeigen können. Wie demütig hatte sie an der Tür gestanden und um einen lumpigen Kater gebettelt! Wie sich Konrad nun wohl wieder überlegen fühlte und sich seines Triumphes freute!

Wenn nur nicht der arme Kater der Leidtragende dabei gewesen wäre! Um den tat es ihr leid. Und als nachmittags das Brautpaar fortgegangen war, schlich sie sich nach oben. Wenigstens hören wollte sie, ob der Kater noch lebte. Sie legte das ans Schlüsselloch.

„Mies, Mies — Maunzer — lebst du noch?"

Von drinnen klang ein langgezogenes „Braunuuu" — der arme Konservenschlucker war also noch am Leben!

Wie gern hätte Dorli ihn ein wenig getröstet — aber die Tür war verschlossen wie immer. Einen Augenblick stand sie und überlegte. Ein Gedanke kam ihr. Der Schlüssel der Bodenkammer — versuchen konnte man doch einmal!

Wie ein Einbrecher kam sie sich vor, als sie behutsam den fremden Schlüssel ins Schloß steckte. Er faßte — schloß — offen war die Tür!

Ein wenig scheu sah Dorli um sich. Wenn Johanna und der Schwager das wüßten, daß sie hier in ihrem Allerheiligsten herumspionierte. Aber sie wußten es ja nicht. Und außerdem wollte sie ja nichts, als nur den armen Kater besuchen.

Er stand eng ans Gitter gepreßt und machte einen zärtlichen Buckel. Hin und wieder machte er ganz leise „grrr grrr".

Dorli kraute ihm den Kopf und redete ihm freundlich zu. Ein wenig mager schien er ihr, vielleicht auch struppiger.

Dorli sah ihn lange an und überlegte, wie ihm zu helfen sei. Aber nichts fiel ihr ein. Ihr war nicht sehr wohl bei dieser Heimlichkeit, und überdies roch es abscheulich nach Aether und anderen Dingen, die sie nicht kannte.

Es konnte nicht schaden, wenn sie das Fenster ein wenig öffnete.

„So, Kater Maunz — jetzt wehte ein anderer Wind!"

Sie öffnete den kleinen Käfig und nahm den Kater heraus. Er ließ sich willig auf den Arm nehmen. Sie setzte ihn hin und freute sich, wie er in der neuen Freiheit sich dehnte und einen Buckel nach dem andern machte. Das konnte dem Experiment gewiß nicht schaden, wenn er hier ein bischen herumsprang.

Aber mit dem bischen Herumspringen war es dem Kater nun auch nicht getan. Kaum roch er die frische Draußenluft — da sträubte er sein sturres Fell — sicherte mit der gebärdeten Raubtiernase und machte ein paar tolle Sätze. Mitten hinauf auf den gläsernen Tisch. Ein paar Glasbehälterchen fielen durcheinander.

Dorli erschrak. Hastig stellte sie alles wieder hin, aber es war, als ob der Satan in den Kater gefahren wäre! Wie blödsinnig galoppierte er immer im Kreis herum, sprang dicht an Dolis Füße, und wenn sie sich nach ihm bückte, war er mit einem langen Satz schon in der anderen Ecke.

„Komm, Maunzer, sei brav — komm — du Scheusal! —"

Aber der Kater war wie berauscht von dem bißchen Freiheit. Mit steilem Schwanz raste er im Kreis herum — auf den Tisch — Gläser klirrten — eine Flüssigkeit lief aus, daß es langsam vom Tisch auf den Boden tropfte.

Dorli stand wie erstarrt. Es war, als ob alles Leben, das ihr abging, in den Kater gefahren wäre — denn er wirbelte nur noch wie ein schwarzer Gummiball umher. Dorli versuchte ihn zu greifen. Er war schneller. Sie trieb ihn in die Ecke — stellte ihn. — — Ueber ihren Kopf hinweg setzte er mit einem wahren Geistersprung. Vom Schrank aufs Fenstersims — stutzte — setzte vorsichtig eine Tatze aufs Blech — wippte in allen Muskeln, als ob er den gewaltigen Sprung abschätzen müsse, wagte dann das Ungeheure. Weg war er.

Dorli fühlte, wie ihr das Herz stockte. Sie wagte nicht, aus dem Fenster zu sehen. Er mußte ja zerschmettert unten liegen. Aber er lag nicht. Er stand zwar ein wenig benommen da und versuchte, vorsichtig eine Pfote nach der andern — aber dann, als er sah, daß er unversehrt war, trollte er vergnügt von dannen.

Dorli sah ihm nach, solange sie den kühn emporgehaltenen Schwanz hinter den Gartenbüschen sehen konnte. Dann mußte sie plötzlich lachen. Der Kater war weg. Endgültig weg. Daran war kein Zweifel mehr.

Schmunzelnd sah sie auf die Reihe der Konserven, die wie ein Regiment Soldaten in aller Pracht dastanden.

„Ja, mein lieber Konrad — nun mußt du deine Konserven schon allein essen," sagte sie und war ebenso vergnügt wie der entsprungene Kater. Sie ordnete noch schnell, was zu ordnen war und verließ ohne das geringste böse Gewissen den Schauplatz ihres Verbrechen.

Harmlos und in rosigster Laune saß sie abends bei Tisch der Schwester gegenüber, die ahnungslos von ihrem Tagewerk berichtete.

Auch auf den Konservenkater kam die Rede.

„Nur noch ein paar Tage — dann ist es entschieden —" sagte Johanna, und Dorli setzte im stillen hinzu: „Es ist schon entschieden!" Sie wunderte sich, daß sie nicht die geringsten Gewissensbisse hatte. Diese alten amerikanischen Konserven aß ja doch kein Mensch mehr, es war völlig gleichgültig, ob sie schädlich waren oder nicht. So haufenweis aß sie schon ganz gewiß keiner! Und dem Kater war geholfen!

„Der arme Kater," seufzte sie heuchlerisch, „er tut mir zu leid! Wenn man bedenkt, daß nun die anderen Kater nächtlich auf den Dächern wandeln — und er im Käfig hocken muß! Weißt du, ich an seiner Stelle würde ausreißen —"

Johanna lachte ahnungslos. „Wenn er könnte, würde er es wohl auch tun!"

„Hat schon, meine Beste," dachte Dorli vergnügt und freute sich über den entronnenen Schwarzen, der nun wohl in vollen Zügen die neue Freiheit genoß.

Als sie am Abend noch aus dem Fenster ihres Schlafzimmers in den Garten hinuntersah, war ihr, als ob ein schwarzer Schatten über das Tulpenbeet huschte. Er würde doch nicht —?

„Ksch, ksch —" machte sie und klaschte in die Hände. Aber der schwarze Schatten schien nicht im geringsten Lust zu haben, sich verscheuchen zu lassen. Dorli konnte seinen steilen Schwanz genau erkennen.

„Das kann nett werden," dachte sie noch beim Einschlafen, und hatte doch ein leises Unbehagen bei dem Gedanken am Morgen.

Als sie zum Frühstück herunterkam, sah der Vater über seine Brille weg ihr entgegen.

„Hast du auch den Katzenlärm über Nacht gehört?"

Dorli sah sich erschrocken nach Johanna um, die gerade in die Tür kam. Katzenlärm hatte sie nicht gehört, aber denken konnte sie sich das!

Johanna fing auch gleich an zu klagen.

„Unerhört ist sowas! Man sollte solche Leute anzeigen, die sich diese Ruhestörer halten!"

„Das finde ich auch," stellte Dorli erschrocken fest. „Solche Leute müßten ihre Tiere besser einsperren!"

„Kein Auge hat man zutun können," fuhr Johanna empört fort, „und der Vater meinte, er habe so einen Skandal überhaupt noch nicht gehört! Es mußte eine ganz verflixte Katze gewesen sein!"

Dorli lachte vergnügt.

„Ein Kater war es, Vater!" rief sie entzückt, und kam sich vor wie ein Nachtwandler auf schwindelndem Dachfirst. Immer dichter an den Rand. Dorli, raunte eine waghalsige Lustigkeit ihr zu, immer dichter!

„Das muß ein unnormaler Kater gewesen sein —" sagte sie, und hätte am liebsten laut geschrien vor unterdrücktem Lachen. „Ein normaler macht nicht solchen Lärm. Vielleicht war er lange eingesperrt und hat nun soviel nachholen müssen! Wie würde wohl erst euer Konservenkater losgehen, wenn er plötzlich frei wäre!"

Johanna lachte. „Der arme Kauz! Der hätte nicht mehr so viel Kraft in den Lungen!"

Oha? dachte Dorli, du hättest nur mal deinen Kater hüpfen sehen sollen! Ob der noch Kraft hatte!

Johanna spann ihre Gedanken fort. „Der würde wohl kaum ein mattes Miau zuwege bringen. Geschweige erst, über Dächer laufen! Er hat schon zuviel weg von dem ungesunden Zeug."

„So?" fragte Dorli überlegen, „meinst du?" Und sie dachte an den kühnen Fenstersprung aus dem dritten Stockwerk.

Der Vater sagte, daß auch die Mutter schlecht geschlafen habe. Sie wolle das nun noch nachholen.

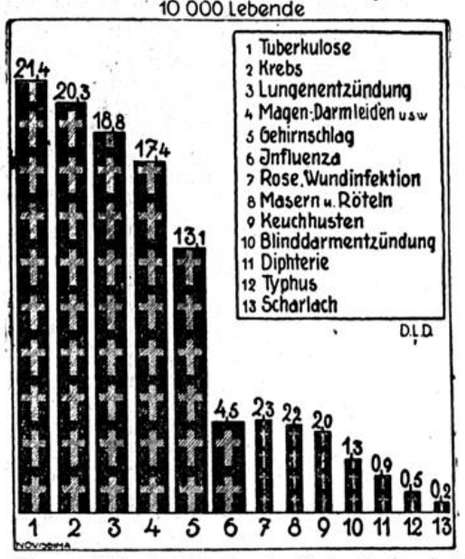
„Sie hatte bei dem Lärm noch Mitleid mit eurem eingesperrten Kater. Wie ihm wohl jeder Ton an die Nerven geht, sagte sie. Er tat ihr ordentlich leid."

„Und dabei war ihm so wohl wie nie!" brach Dorli aus, und erschrak im selben Augenblick. „Ich meine — wenn ich zum Beispiel einen singen höre — draußen — und wenn ich im Zimmer sitzen muß — man freut sich dann doch, nicht wahr?"

(Fortsetzung folgt.)

Woran stirbt man?

Sterbefälle 1925 in Deutschland auf je 10 000 Lebende



Nur verhältnismäßig wenige Leute sterben infolge von Altersschwäche. In Deutschland waren es 1925 von je 10 000 Lebenden 10,8 Männer und 14,6 Frauen, während insgesamt auf je 10 000 Lebende 124,2 männliche und 114,8 weibliche Sterbefälle kamen. Die meisten Opfer fordern immer noch Tuberkulose und Krebs.

Im Meere versunken.

Ein Flugzeug mit sieben Personen verschollen.

Aus Port Angeles (Staat Washington) wird gemeldet: Von dem Flugzeug, das am Samstag in Victoria (Britisch-Columbien) mit zwei Flugzeugführern und fünf Passagieren nach Seattle aufgestiegen ist, fehlt noch immer jede Spur. Unter den Passagieren des Flugzeuges befand sich auch der bekannte englische Politiker und ehemalige Abgeordnete im Unterhause M. Scott und seine Frau, die sich auf einer Studienreise in Kanada befanden. In Port Townsend (Washington) sind Trümmer angespült worden, die mit Bestimmtheit beweisen, daß das Flugzeug am Samstag auf See verloren gegangen ist. Unter den Trümmern fand man ein Tagebuch und eine Tasche, die dem Mitglied der Arbeiterpartei und früheren Mitglied des englischen Unterhauses Maccallum Scott gehören.

*

Zwei amerikanische Flieger tödlich abgestürzt.

Am Montagnachmittag waren in Buffalo der Leiter des Flugdienstes und der Leiter des Flughafens von Buffalo nach Neuyork gestartet. Seitdem hatte man nichts von ihnen gehört. Heute nachmittag wurden nun die Leichen der beiden Flieger in einer unbewohnten Gegend bei Port Jervis neben dem verbrannten Flugzeug gefunden, das Eigentum Lindberghs gewesen war.

Wie kam dieser Mann zum Führerschein?

Am Abend des 17. Juni fuhr der 44jährige Chauffeur R. mit seiner Autodroschke in scharfem Tempo über den Alexanderplatz in Berlin. Um einer ihm entgegenkommenden Straßenbahn auszuweichen, riß er sein Steuer nach links herum und kam auf dem nassen Asphalt ins Schleudern. Hierdurch verlor R., der erst ein halbes Jahr als Chauffeur in Berlin tätig ist, jede Ueberlegung und raste mit voller Geschwindigkeit auf eine Schutzinsel, wo eine große Anzahl Menschen stand, die auf die Straßenbahn warteten. Durch die Droschke und die in Trümmern gehende Hastragsäule wurden acht Personen umgerissen. Ein Toter, drei schwer und vier leichter Verletzte blieben auf der Straße liegen. Unverantwortlich ist, daß dem auf Grund dieser Unglücksfahrt wegen fahrlässiger Tötung und Körperverletzung angeklagten Chauffeur im vergangenen Jahre der Führerschein ausgestellt wurde. Der ärztliche Sachverständige erklärte in der Verhandlung vor dem Schöffengericht Mitte, daß R. als Chauffeur gänzlich ungeeignet ist. Der Angeklagte ist seit Jahren schwerer Psychopath und nervenleidend. Ein jähzorniger Mensch, der hinterher von den Vorfällen nichts mehr weiß. Das Gericht betonte in seiner Urteilsbegründung, daß der Angeklagte ein bedauernswerter Mensch sei, dem der Führerschein nicht hätte erteilt werden dürfen. Zweifellos sei die Eignungsprüfung nur unvollkommen vorgenommen worden, andererseits dürfe aber auch das große Unglück, das angerichtet worden sei, nicht außer acht gelassen werden. Sechs Monate Gefängnis mit der Aussicht auf Bewährungsfrist schienen als ausreichende gerichtliche Sühne. Für den Kreisarzt, der dem verurteilten Fahrer erst zum Führerschein verhalf, wird diese Verhandlung voraussichtlich auch noch ein Nachspiel haben.

Das griechische Fieber.

Wie es in Athen aussieht. — Das Fieber aus Aegypten eingeschleppt. — Die schuldige Frage. Gefahren für die Nachbarländer.

Nach Meldungen aus Athen nimmt dort die Fieberepidemie einen immer größeren Umfang an. Allein in Athen und im Piräus sind 259 000 Menschen bettlägerig. Athen ist durch die Krankheit geradezu revolutioniert. Fast sämtliche Theater mußten infolge der Erkrankung des Personals schließen. Viele Geschäfte sind geschlossen, und die Banken können nur mit großer Mühe den notwendigen Dienst versehen lassen. Von den 800 Briefträgern Athens sind 200 erkrankt und der Fernsprechdienst mußte auf die Herstellung von Verbindungen mit Behörden, Gesandtschaften, Banken, Zeitungen und auf dringende Gespräche reduziert werden. Der verursachte wirtschaftliche Schaden wird auf eine Milliarde Drachmen je Tag geschätzt. Da die Krankheit durch eine Fliege weiterverbreitet wird, hat die Regierung Weisung zur Trockenlegung der Sümpfe, die sich um die Hauptstadt hinziehen, gegeben. Eine Folge der Krankheit ist auch ein beträchtlicher Rückgang des Lebensmittelverbrauchs. Während zum Beispiel in Athen normalerweise täglich 250 000 Kilogramm Brot verbraucht werden, ist die Menge auf 76 000 Kilogramm zurückgegangen. Venizelos erklärte, daß jeder Ueberschuß des Staatsbudgets zur Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege zur Verfügung gestellt würde. Die Untersuchung hat ergeben, daß es sich um das sogenannte Deugue-Fieber handelt, das man früher Dandy-Fieber nannte, weil die Erkrankten eine merkwürdig gezierte Haltung einnehmen. Eingeführt worden ist das Fieber durch einen Kranken, der vor einigen Monaten aus Aegypten kam. In Syrien, Arabien und Aegypten kommt das Deugue-Fieber öfter vor. Wenige Tage nach der Ankunft des Kranken waren 19 Personen, die im gleichen Hause wohnten, erkrankt. Einige Aerzte, die im Orient geweilt hatten, erkannten erst später ihren Charakter. Diese ersten Fälle ereigneten sich im letzten Winter, und die Krankheit schien zu erlöschen, nachdem sie mehrere Todesopfer gefordert hatte. Die außerordentliche Hitze dieses Sommers hat sie jedoch zur furchtbaren Plage anwachsen lassen. Wenn die Hitze nicht bald nachläßt, besteht die große Gefahr, daß die Krankheit noch auf die Nachbarländer und von da aus auf das übrige Europa übergreift.

Neues aus aller Welt.

Doppelmord in Berlin.

Der 58 Jahre alte Bauarbeiter Bellin, der im Norden Berlins bei einer Frau Schneider wohnte, hat heute seine Geliebte, die 35 Jahre alte Witwe Schneider und deren 72 Jahre alte Tante durch Schüsse in den Hals getötet. Er selbst brachte sich einen Kopfschuß bei. Sein Zustand ist bedenklich. Bellin hat die Tat begangen, weil Frau Schneider ihn wegen häufiger Streitigkeiten aufgefordert hatte, aus der Wohnung auszuziehen.

*

Schwere Unwetterkatastrophe in Oberitalien.

Neun Tote.

Mittwoch abend ging ein furchtbares Unwetter über einen Teil der Landschaft Brianza nieder. Starker Hagelschlag und Sturmwind richteten beträchtlichen Schaden an. In der Stadt Monza wurden durch das Unwetter die Straßen überschwemmt, Bäume entwurzelt, Telephondrähte zerrissen und einige Schornsteine zum Einsturz gebracht. Auch die Turmspitze der Kathedrale stürzte ein. Etwa 100 Personen wurden verletzt und neun getötet.

*

Mord an einem Bankdirektor.

Einem Verbrechen kam man in Marchiennes auf die Spur. Der Direktor der Bankfiliale Delfosse wurde Mittwoch vermißt. Man entdeckte dann bei einer Eisenbahnbrücke sein Fahrrad und seinen Hut in einer großen Blutlache. Außerdem wurde ein mit Blut bespritzter Holzscheit gefunden, mit dem der Direktor anscheinend erschlagen wurde. Man nimmt an, daß der Mörder sein Opfer beraubte und in den nahen Fluß warf. Der Mörder hat sich mit den Schlüsseln seines Opfers in die Bank begeben, wo er aber vergebens den Kassenschrank zu öffnen versuchte.

*

47 Todesopfer der kürzlichen Sturmkatastrophe in Haiti.

Nach in Washington eingegangenen amtlichen Nachrichten sind bei der kürzlichen Sturmkatastrophe in Haiti 47 Personen ums Leben gekommen. Man befürchtet jedoch, daß die Zahl der Todesopfer noch beträchtlich größer ist. In den Kaffee- und Bananenplantagen ist ein Schaden angerichtet worden, wie er in diesem Umfange bisher nicht zu verzeichnen war.

*

Selbstmord eines Schriftstellers. In seiner Wohnung, Thomasiusstraße 8 in Berlin, fand man den vierzigjährigen Schriftsteller Ludwig Bäumer mit Gas vergiftet tot auf. Wirtschaftliche Sorgen sind die Gründe des Selbstmordes.

Auf offener Straße erschlagen. In der Danziger Straße in Berlin wurde der 29jährige Gastwirt Priesmuth vor seinem Hause von zwei unbekannten Männern überfallen und niedergeschlagen. Priesmuth erlitt schwere Verletzungen, denen er bald darauf erlag. Die Täter sind flüchtig.

Das Geständnis der Schlächtersfrau. Die Vernehmung der Frau des Schlächtermeisters Heiduck in Berlin, die bekanntlich gestand, die Schwester ihres Mannes mit dem Schlächterbeil hinterrücks niedergeschlagen zu haben, wurde fortgesetzt. Frau Heiduck erklärte, daß die Familie ihres Mannes sie dauernd mit Vorwürfen gequält habe, weil sie ihrem Mann nicht genügend Geld in die Ehe mitgebracht habe. Man habe ihr auch die Schuld an dem dauernden Rückgang des Geschäftes zugeschoben. Ein ähnlicher Auftritt habe sich auch am Sonntag nachmittag kurz vor der Tat zugetragen. Dabei habe die ermordete Frau Birkner ihr u. a. ohne weiteres erklärt, wenn sie ihre Absicht, sich von ihrem Manne zu trennen, ausführt, werde sie keinen Pfennig von ihrem Geld zurückerhalten. Frau Heiduck will die Tat in Erregung über diese Szene begangen haben, erklärt aber, auf Einzelheiten sich nicht besinnen zu können.

Der Führer der Kreditfälscherbande gesteht! Der Führer der Kreditfälscherbande, Marchesini wurde am Dienstag bis in die späten Abendstunden durch die Kriminalpolizei des Berliner Polizeipräsidiums vernommen. Auf Grund des belastenden Materials, das von der Kriminalpolizei in Mailand und Marseille aufgefunden, wurde, gab Marchesini schließlich zu, daß er den Raubzug auf die Banken bereits vor Monaten in seiner Wohnung in Mailand mit seinen Genossen bis in alle Einzelheiten verabredet hätte. Hierbei belastete er den in Marseille verhafteten Palmeri und die flüchtigen Eligio Casini und seine Freundin Lina Giusani stark.

Dauerflug Dessau — Peking. Die beiden Junkers-Piloten Ristics und Zimmermann, die Inhaber des Weltdauerflugrekords, werden bei günstiger Witterung mit der Maschine „W 33" zu einem Langstreckenflug ohne Zwischenlandung nach Osten starten. Der Flug, für den Betriebsstoff für 8100 Kilometern mitgeführt wird, soll über Peking hinaus durchgeführt werden.

Verhaftungen in St. Ingbert. Der Kaufmann Julius Blatt, Inhaber der Firma Blatt & Co. in St. Ingbert, einer Zweigfirma der Baltia-Werke in Heidelberg, ist verhaftet worden. Der Firma Blatt hatte die Sparkasse St. Ingbert über 4 Millionen Mark Kredit gewährt, obwohl deren Finanzen schon damals völlig zerrüttet waren. Die Staatsanwaltschaft in Augsburg wurde ferner ersucht, den Inhaber der dortigen Firma Pircher, den Bruder des verhafteten Finanzrates Pircher, festzunehmen, der die treibende Kraft bei der Vergebung der Kredite gewesen sein soll und selbst einen ungedeckten Kredit in Höhe von etwa einer Million erhalten hatte. Auch in Heidelberg steht die Verhaftung der Inhaber der Baltia-Werke bevor.

Zugunfall durch einen betrunkenen Schrankenwärter. Auf der Strecke zwischen Lemberg und Tarnopol überfuhr in der Nacht ein Personenzug an einem Bahnübergang einen mit fünf Personen besetzten Bauernwagen. Das Unglück entstand dadurch, daß der Wärter infolge Trunkenheit die Schranke schloß, während sich der Wagen gerade auf den Schienen befand. Durch den scharfen Anprall wurde der Wagen in wenigen Sekunden völlig zerstört und mehrere hundert Meter weit fortgeschleift. Von den Insassen wurden zwei sofort getötet, die übrigen drei, die schwer verletzt wurden, liegen im hoffnungslosen Zustand im Krankenhaus.

Die Folgen des englisch-französischen Geheimabkommens.



Die bedrückten Leiter der englischen Politik, Chamberlain und Baldwin, sehen Kellogg davonschwimmen, der zwar Irland, aber nicht ihr Land besucht hat. („Prawda", Moskau.)

Der rettende Geldschrankknacker.

In vielen amerikanischen Polizeihauptquartieren befindet sich ein Sicherheitsschrank, in dem vor allem die Papiere der Polizeidetektive aufbewahrt werden. Diese Schränke pflegen besonders kompliziert zu sein, damit Unbefugte sie nicht aufbrechen können, was nicht selten von Angeklagten oder deren Komplizen versucht wird, falls belastende Dokumente für sie im Schrank sind. Auch der Schrank im Polizeiquartier von Atlantik City ist nur bei Kenntnis ganz bestimmter Zahlenkombinationen zu öffnen. Unglücklicherweise hatte nun der dienstführende Polizeihauptmann die Tabelle mit dieser Zahlenkombination, die nur in einem Exemplar existiert, im Schrank liegen lassen, bevor er ihn zuklappte. Am nächsten Morgen wurde dieses papierne „Sesam öffne dich" vergeblich gesucht und die allgemeine Verwirrung war groß. Denn der Schrank enthielt u. a. Beweismaterial für die am gleichen Morgen vor dem Polizeigericht zur Verhandlung kommenden Fälle. Um an die Akten zu kommen, schien nichts anderes übrigzubleiben, als mit einem Schweißapparat den Schrank gewaltsam zu öffnen, was jedoch sehr zeitraubend gewesen wäre. Die Polizei grübelte noch, so wird berichtet, fieberhaft über das Problem nach, als sich ein armselig gekleideter Mann einfand und um Unterkunft bat. Der Mann, der anfangs in der allgemeinen Aufregung unbeachtet blieb, erbot sich, als er die Situation übersah, den Schrank binnen kurzer Zeit zu öffnen; er erklärte, daß er früher „in diesem Geschäft" gearbeitet und den Ruf besonderer Tüchtigkeit genossen habe. „Ich war einer der Fürsten meines Gewerbes," erklärte er. Ohne weiteres ließ man den seltsamen Gast an den Schrank. Kaum 5 Minuten hantierte er an dem Zahleneinsteller herum, wobei er den erwartungsvoll herumstehenden Beamten erzählte, daß er zehn Jahre im Zuchthaus gesessen habe und es jetzt vorziehe, das riskante Gewerbe zu meiden; dann kam ein gleichmütiges: „So, jetzt wird es gehen, drehen Sie nur den Knopf herum!" Einer der Detektive griff an den Hebel, und die schwere Tür öffnete sich tatsächlich.

Natürlich war der Geldschrankknacker, der der Polizei einen so großen Dienst geleistet hatte, der Held des Tages. Er wurde neu eingekleidet, erhielt ein gutes Essen vorgesetzt und mußte den inzwischen herbeigeeilten Reportern seinen „Lebenslauf" erzählen. Die Polizeibehörde tat noch ein übriges, um sich ihm dankbar zu erweisen, und besorgte ihm eine feste Tätigkeit: Jetzt schiebt er am Strande von Atlantic City für 5 Dollar pro Tag einen Rollstuhl. Mindestens das Dreifache verdient er jedoch nebenher durch Trinkgelder, denn jeder möchte gern von ihm gefahren werden und sich mit dem Geldschrankknacker unterhalten. Besondere Freundschaft soll er, wie berichtet wird, mit dem Direktor einer Geldschrankfabrik geschlossen haben, der seine Erfahrungen gern seinem Werk dienstbar machen will. Es ist keineswegs ausgeschlossen, daß der Geldschrankknacker also noch einmal technischer Beirat dieser Geldschrankfabrik wird.

Ein Erzlump. Anfangs Juli wurde in Kreuz an der Ostbahn der österreichische Staatsangehörige Franz Mayer wegen Zechprellerei und Werbung von Deutschen für die französische Fremdenlegion verhaftet. Aus Briefen an die französische Botschaft geht hervor, daß er bereits dreißig Deutsche für die Fremdenlegion geworben hatte. Das Große Schöffengericht in Schneidemühl verurteilte Mayer wegen Betruges und Werbung von Deutschen zu ausländischem Heeresdienst zu nur sechs Monaten Gefängnis.

Polnisches Militärflugzeug abgestürzt. Auf dem Bromberger Flugplatz verunglückte am Dienstag wiederum ein Militärflugzeug im Augenblick der Landung und wurde vollständig zertrümmert. Die beiden Flieger wurden lebensgefährlich verletzt.

Die rassigen Linien, die vorzügliche Beschaffenheit

haben seinen großen Erfolg begründet

Es ist ein Vergnügen, diesen ungewöhnlich hübschen Oakland zu fahren, der seine Insassen schnell und ohne sie zu ermüden, über weite Strecken trägt. Über ganz Europa verteilt — der Dienst autorisierter Oakland-Händler.

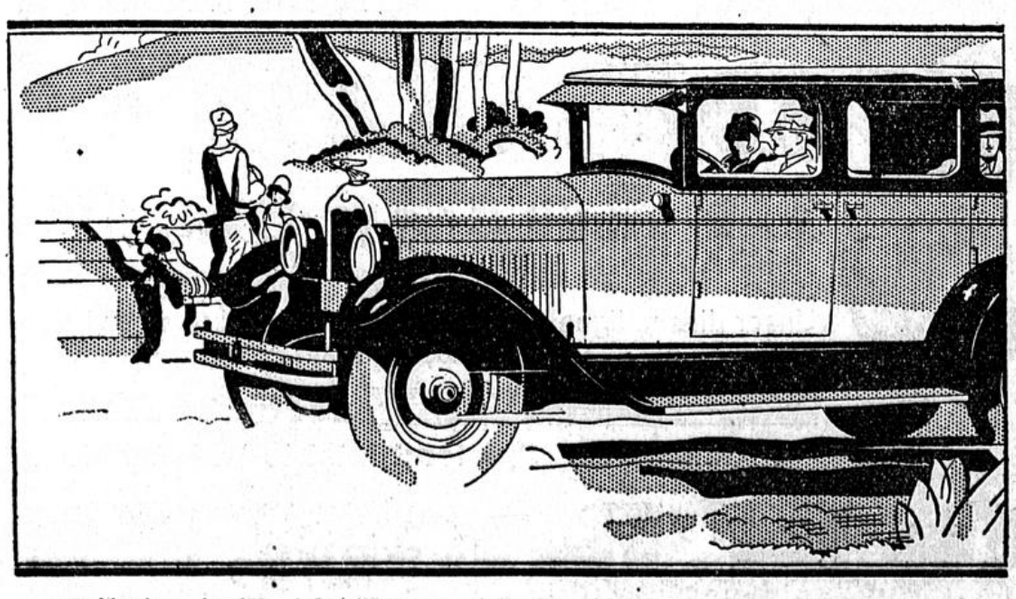
Das Chassis tief, langgestreckt, mit 2,97 m Radstand, leicht nachstellbare mechanische Vierradbremse.

Gut gefedert mit Karosserie von Fisher, elegant, graziös in den Linien, außergewöhnlich bequeme Türen, luxuriöse Geräumigkeit, große Fensterflächen.

Der Motor, geräuschlos, erschütterungsfrei, elastisch — direkter Gang für Schritt- und Höchstgeschwindigkeit bei Vollbelastung. Kurbelgehäuse-Entlüftung. Brennstoffzufuhr durch moderne A. C.-Saug- und Druckpumpe; automatische Zündeinstellung.

Das Armaturenbrett: Schalter für Licht, Anlasser, Scheibenwischer, Benzinuhr, Geschwindigkeits-, Ampere-, Ölmesser.

Die Probefahrt ist unsere beste Werbung. Deshalb machen unsere Händler gern mit Ihnen und Ihrer Familie einen längeren Ausflug. Dies verpflichtet Sie zu nichts. Wir wissen, daß Ihre Empfehlung so oder so die Zahl der Oakland-Käufer steigern wird.



OAKLAND SECHS

Weitere General Motors-Wagen: Cadillac, Buick, La Salle, Oldsmobile, Pontiac, Chevrolet, Vauxhall

GENERAL MOTORS G. M. B. H. BERLIN-BORSIGWALDE

Oakland — der Wagen für die Dame und den Herrenfahrer. Sedan viertürig M. 7830.—

Autorisierter Händler:

FELLMER & HESSEL, Automobil-Handelsgesellschaft m. b. H., Bochum, Kaiserstraße 57

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

Die Spritze ohne Feuerwehr.

)(**Castrop-Rauxel,** 29. August. In einem Hause an der Münster Straße brach ein kleiner Brand aus. Die städtische Motorspritze fuhr alsbald vor, doch war sie zur Untätigkeit verurteilt, weil infolge der Unstimmigkeit zwischen Freiwilligen Feuerwehr und Magistrat kein Feuerwehrmann zu ihrer Bedienung erschienen war. Der Brand konnte übrigens auch ohne die Motorspritze gelöscht werden.

*

Vom Schlag getroffen, dann verbrannt.

ap Siegen, 29. Aug. Zufall und Gesetzmäßigkeit schufen zusammen den tragischen Abschluß eines Lebens, wie er selten zu beachten war. Man berichtet uns darüber aus einer kleinen Stadt in dem Siegerlande: Aus dem Kellerschacht eines Geschäftshauses drangen um die Mittagsstunde des gestrigen Tages Rauchwolken, aus denen Flammen emporzüngelten. Passanten versuchten in das Haus einzudringen, fanden aber den Eingang, der zum Geschäftslokal führte, verschlossen; obwohl Verkaufszeit war. Nachdem die Tür gewaltsam geöffnet war, drangen die Feuerwehrleute in den raucherfüllten Keller ein, dessen Inhalt in lichten Flammen stand. Mit großer Mühe nur konnte der Brand gelöscht werden. Als der Raum einen Ueberblick gestattete, bot sich den Eingedrungenen ein geradezu fürchterlicher Anblick. Auf dem W. C., das sich in diesem Kellerraume befand, saß aufrecht das Gerippe eines Menschen, das nur noch von einigen schwarzen Fleischfetzen behangen war. Beim Anrühren brach es völlig zusammen und stürzte in das Wasserklosett. Der so schrecklich ums Leben gekommene war der Inhaber des Ladens, der sich in den Keller begeben hatte und während seiner Abwesenheit für einen Augenblick das Geschäftslokal verschlossen hatte. Da der Mann bereits einmal von einem Schlaganfall betroffen war, nimmt man an, daß ihn ein solcher auch jetzt traf, ihn in seinen Bewegungen lähmte, wodurch ihm die brennende Zigarre entfiel, und diese dann den leicht brennbaren Inhalt des Kellers, der sich aus Packmaterial und leeren Kisten zusammensetzte, in Brand geriet.

*

:: **Sieker** bei Bielefeld, 30. August. Gestern nachmittag ereignete sich auf der Hauptstraße ein schwerer Unfall. Ein Motorrad, das mit dem Fahrer und einer Dame (seiner Schwester) besetzt war, stieß mit dem Radfahrer Friedrich W. zusammen. Bei dem Unfall wurde die Dame und der Radfahrer erheblich verletzt. Der Radfahrer erlitt einen Schädelbruch, einen Kiefernbruch und eine Unterschenkelverletzung, die Dame trug eine Gehirnerschütterung davon. Beide wurden dem städtischen Krankenhaus in Bielefeld zugeführt.

:: **Oerlinghausen bei Detmold,** 30. August. In dem nahe gelegenen Schopketale wurde von Lehrer Dieckmann eine 6000jährige Siedlung nunmehr aufgedeckt.

Düren, 30. August. Heute sind in Düren und Umgegend sämtliche Betriebe der Textilindustrie stillgelegt worden, nachdem der Arbeitgeberverband am 15. August der Gesamtbelegschaft zum 29. August gekündigt hatte. Von der Aussperrung, die auf die Kündigung des bisherigen Lohnabkommens durch die Textilgewerkschaften zurückzuführen ist, werden etwa 4200 Arbeiter und Arbeiterinnen betroffen. Die Textilarbeiter fordern eine 15prozentige Lohnerhöhung, von dem Textilarbeitgeberverband wird jedoch eine kurzfristige Verlängerung des bisherigen Lohntarifes vorgeschlagen, da die schlechte Geschäftslage in absehbarer Zeit einen Lohnabbau verlange.

** **Kleine Provinznachrichten.** In Lüdenscheid wurde ein achtjähriges Kind von einem Autobus überfahren und getötet. — Bei einem Sturz aus dem Fenster wurde in Senne ein dreijähriger Knabe tödlich verletzt. — Beim Abladen von Getreide stürzte in Langenholzhausen die Ehefrau eines Landwirts von der Bodenluke auf die Hausdiele und wurde getötet. — Die Montagearbeiter der beiden an dem Bau der Rheinbrücke Düsseldorf-Neuß beschäftigten Brückenbauanstalten haben am Mittwoch die Arbeit wieder aufgenommen. Der Streik, der bekanntlich wegen Lohndifferenzen am 21. August begonnen hatte, hat eine Woche gedauert. — Bei Altenkirch auf dem Westwalde rannte ein Kraftwagen gegen einen Baum und wurde vollständig zertrümmert. Der Wagenführer wurde schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht. Ein Landjäger, der sich ebenfalls in dem Wagen befand, war sofort tot. — In Mülheim wurde ein Berginvalide von einem Motorradfahrer hinterrücks angefahren und getötet. Der Führer des Motorrades wurde in Haft genommen. — Im Kanal unterhalb der alten Schleuse in Mülheim ist ein achtjähriges Kind ertrunken. — In Beckum wurde einem Dienstmädchen bei der Erntearbeit durch die Mähmaschine das Fußgelenk abgeschnitten. — Ein drei Tonnen schwerer Kohlenblock wurde im Flöz „Glücksburg" des Kohlenbergwerks der preußischen Berginspektion in Ibbenbüren gebrochen. Er hat 1½ Meter Länge und Breite und ein Meter Dicke. Es besteht die Absicht, dieses Riesenstück in ein Museum zu bringen. — In Orsey stürzte ein vierjähriges Mädchen in einem unbewachten Augenblick in einen mit Lauge gefüllten Kessel und ertrank.

Der private Grundbesitz und seine Verbuchung.

Von
Steuersyndikus Dr. Fritz Johannes **Vogt,** Apolda.

Die buchmäßige Behandlung der Einnahmen und Ausgaben aus privatem Grundbesitz geschieht oft derart, daß der Gewinn aus Gewerbebetrieb beim Jahresabschluß nicht richtig gegen den Ueberschuß aus dem privaten Grundbesitz abgegrenzt wird. Diese genaue Abgrenzung hat steuerrechtlich eine Bedeutung besonders für die Gewerbesteuer. Die Gewerbesteuer vom Ertrage erfaßt natürlich nicht den Ueberschuß aus dem privaten Grundbesitz. Wird diese also im Geschäftsgewinn mit ausgewiesen, so zahlt der Pfl. zuviel Gewerbesteuer. Anderseits darf der Gewinn aus Gewerbebetrieb aber auch nicht durch Ausgaben geschmälert werden, die auf den privaten Grundbesitz entfallen.

Der Geschäftsgewinn wird auch zu unrecht geschmälert dadurch, daß ein Mietwert für die gewerblichen Räume im eigenen Hause verbucht wird. Zu vgl. die Reichsfinanzhof-Entscheidung Band 22, S. 322.

1. Eine an und für sich einfache, buchmäßige Lösung wäre es, wenn eine besondere Hauskasse geführt wird und ein besonderes Hausbuch. Das Hausbuch erhält dann die Einnahmen und Ausgaben aus dem privaten Grundbesitz. Es ist eine restlose Trennung gegenüber den Geschäftsgeldern durchgeführt.

Wenn es sich um ein gemischtes Grundstück handelt (das teils Wohnungen enthält und teils die eigenen gewerblichen Räume), so ist anteilmäßig ein Teil der Werbungskosten für das Grundstück als Betriebsausgabe zu verbuchen.

Wenn ein reines Geschäftsgrundstück vorliegt, so ist selbstverständlich keine getrennte Hauskasse zu führen. Sämtliche Ausgaben sind Betriebsausgaben.

2. Diese einfach scheinende Lösung ist gewöhnlich nicht zu brauchen, weil praktisch die Sache so gehandhabt wird, daß die Ausgaben aus der Geschäftskasse bezahlt werden und daß die Einnahmen wiederum auch von der Geschäftskasse entgegen genommen werden. Die theoretische Trennung in Geschäftsgelder und Hausgelder läßt sich praktisch nicht immer durchführen.

Dann müssen in den Geschäftsbüchern besondere Hauskonten geführt werden. (Hausertragskonten): z. B. Hauskonto Bismarckstraße 1; Hauskonto Moltkestraße 20 usw. Diese Hauskonten haben den Charakter von Privatkonten.

Wird eine Ausgabe aus dem Geschäft bezahlt, z. B. 300 Mark Grundsteuer, so folgt die Verbuchung im Hauskonto Soll. Für das Geschäft ist das eine Privatentnahme. Wir haben dann zwei Arten von Privatentnahmen: eine für den Verbrauch des Pfl. und die andere für die Werbungskosten der privaten Häuser. Wird eine Mietszahlung in der Kasse vereinnahmt, so erfolgt die Gegenbuchung im Hauskonto Haben. Für das Geschäft ist das eine Einlage neuen Geldes.

3. Daraus folgt, daß diese Hauskonten am Jahresschluß über Privatkonto abzuschließen sind. Beträgt z. B. die Privatentnahme für den Verbrauch 6000 Mark und hat der private Grundbesitz einen Ueberschuß von 5000 Mark, so verbleibt eine Gesamteinnahme von 1000 Mark nach Uebertragung der Hauskonten auf das eigentliche Privatkonto oder Privatkonto 1.

Dieses Ergebnis ist auch betriebswirtschaftlich richtig. Dem Geschäft sind in Wirklichkeit nur 1000 Mark entzogen worden. 6000 Mark sind Privatverbrauch. Aber 5000 Mark sind als Ueberschuß aus den Häusern wieder zugeflossen.

4. Wenn nun das Finanzamt kommt und die geringe Entnahme beanstandet? Am zweckmäßigsten ist es, gleich in der Steuererklärung zu erläutern, wie sich diese Entnahme zusammensetzt: Verbrauch minus Hausüberschuß.

5. Nicht gestattet ist es, für die gewerblichen Räume im eigenen Hause einen Mietwert zu verbuchen. Z. B. es werden vierteljährlich 500 Mark als Miete für den eigenen Laden und die eigene Werkstatt verbucht. Hierdurch werden die Betriebsausgaben um jährlich 2000 Mark zu hoch ausgewiesen. Der Gewinn aus dem Gewerbebetrieb wird um 2000 Mark geschmälert. (Das Gesamteinkommen wird nicht verkleinert, weil diese 2000 Mark ja dem Ueberschuß aus Grundbesitz zuwachsen.)

Aber man beachte den Grundsatz: Die Werbungskosten für das Geschäftsgrundstück (oder den Grundstücksteil) sind Betriebsausgaben. Also: Grundsteuer, Mietssteuer für die gewerblichen Räume, die Abschreibung für den gewerblichen Grundstücksteil, Reparaturen oder anteilige Reparaturen usw.

Man ändere die Verbuchungen nach obiger Anweisung! Oder man richte die Buchführung neu entsprechend ein! Es genügt auch, wenn die Verbuchungen am Jahresschluß beim Abschluß durch entsprechende Umbuchungen richtig gestellt werden.

Aus dem Gerichtssaal.

Darf ein Auto vor dem Kaffee Döhmann halten, oder ist es ein Verkehrshindernis?

§a **Bochum,** 30. August. Das Schöffengericht hatte sich heute mit einer seltenen Streitsache zu befassen. Es handelte sich darum, ob ein Auto vor dem bekannten Kaffee Döhmann an der Kortumstraße ein Verkehrshindernis darstellt oder nicht. Der Kraftwagenbesitzer H. W. erhielt wegen Errichtung eines Verkehrshindernisses einen Strafbefehl von 5 Mark, weil er seinen Kraftwagen eineinviertel Stunde unbeaufsichtigt vor dem Kaffee Döhmann hatte stehen lassen. Gegen diesen Strafbefehl beantragte er richterliche Entscheidung mit dem Erfolg, daß das Gericht den Strafbefehl zurücknahm und den Angeklagten freisprach. Gegen diese richterliche Entscheidung legte die Staatsanwaltschaft Revision beim Oberlandesgericht Hamm ein. In Hamm wurde die Sache geprüft und an die Vorinstanz zur nochmaligen Entscheidung zurückverwiesen. Mit dieser Sache hatte sich nun heute das Schöffengericht zu befassen. Nach längerer Beratung sprach das Gericht den Angeklagten frei, da es nicht habe ersehen können, daß W. mit seinem Auto die Straße für den Durchgangsverkehr gesperrt habe.

*

In den Klauen eines Vampyrs.

§ **Köln,** 29. Aug. Ein früherer Wachtmeister hatte nach dem Kriege in Köln-Dellbrück ein kleines Kolonialwarengeschäft aufgemacht. Das betrieb seine Frau. Er selbst fuhr mit einer Gemüsekarre. Bald mußte er feststellen, daß in dem Ladengeschäft Unregelmäßigkeiten vorkamen. Der Verdacht fiel zunächst auf den Lehrling, der wurde entlassen, und ein neuer trat an seine Stelle. Aber es wurde eher schlimmer als besser. Die Verluste mehrten sich. Und wiederum wurde auch dieser Lehrling entlassen und ein Neffe des Händlers eingestellt. Aber trotzdem verschwanden Tag für Tag Gelder aus der Ladenkasse. Erst nach 2½ Jahren gestand die eigene Tochter des Händlers ihren Verwandten, bei denen sie zu Besuch gewesen, daß sie Tag für Tag, Monat für Monat für eine Nachbarin das Geld und die Waren gestohlen hatte. Die hatte ihr eines Tages ein paar Strümpfe von Köln mitgebracht und ihr geraten, den Taler dafür der Ladenkasse zu entnehmen. Den nächsten Tag hatte diese Frau ein Pfund Butter verlangt und von dem bangen Mädchen unter der Drohung auch erhalten, sie werde anderen Falles den gestrigen Taler diebstahl den Eltern mitteilen. Und so hatte sie denn Tag für Tag das eingeschüchterte Mädchen gezwungen, ihr regelmäßig 3 Mark von den vereinnahmten Geldern zu geben. Und die Törichte ließ sich auch einschüchtern. Nach und nach wurde dann das Begehren der Nachbarin stärker und größer, sie verlangte 5, dann 8, bald auch 10 und in der letzten Zeit sogar täglich 15 Mark. Und immer wieder stahl das arme Mädchen und hatte nicht den Mut, sich ihren Eltern anzuvertrauen. Die aber gerieten derweil in die hellste Verzweiflung und tiefste Bitternis. Auch die Ehe litt merklich unter den begreiflichen Vorwürfen, die der Mann seiner Frau machte. Die Verworfenheit der Nachbarin ging sogar so weit, daß sie das Mädchen zwang, in den Tagen einer angetretenen Erholungsreise den täglichen Tribut von zehn Mark an ihre daheim gebliebene Tochter abzuliefern; was denn auch gehorsam geschah. Das Schöffengericht hatte das ruchlose Weib wegen gewerbs- und gewohnheitsmäßiger Hehlerei zu einer Zuchthausstrafe von einem Jahr und drei Monaten, und die Tochter, die einige Tage hindurch die 10 Mark angenommen, wegen Begünstigung zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. Dagegen hatten beide Verurteilten Berufung eingelegt. Das Gericht erwog diese Frage auch reichlich und kam zu der Ueberzeugung, daß eine gewohnheitsmäßige Hehlerei aus dem Grunde wohl nicht in Frage komme, weil das Objekt stets dieselbe Person gewesen sei. Es erkannte darum nur auf fortgesetzte Hehlerei in Tateinheit mit Verleitung zum Diebstahl und verwandelte die Zuchthausstrafe in eine Gefängnisstrafe von 1½ Jahren. Dem armen Mädchen sind etwa 8000 Mark im Laufe der Zeit abgepreßt worden.

*

§a **Bochum,** 30. August. Fabrikarbeiter Paul Weiß, Brandenburgstraße 10, ist nicht identisch mit den gleichnamigen Manne, der wegen Fahrradunterschlagung verurteilt wurde.

Aus und mit dem Publikum.

Rücksichtnahme auf Blinde.

Am Mittwoch abend gegen 9 Uhr passierte ich als Blinder mit meinem Führerhund die untere Elsaßstraße. Da plötzlich ertönte in meiner nächsten Nähe ein furchtbarer Knall, sodaß mir mein Führerhund außer Rand und Band geriet. Ich hatte meine größte Mühe, das Tier zu halten, und ich selbst stand völlig hilflos da. Trotzdem schon ein Artikel in dieser Zeitung von der Ortsgruppe des Westfälischen Blindenvereins über diesen Unfug stand, kommt es doch wiederholt vor, daß Jugendliche mit Feuerwerk und Schreckschüssen hantieren. Ich bitte im Interesse der Allgemeinheit alle Eltern, ihre Kinder vor solchem Unfug zu warnen, da solches manchmal böse Folgen haben kann.

F. B., Bochum (blind).

Imbusch zum 50. Geburtstage.

Am 1. September 1928.

Aus christlichen Bergarbeiterkreisen ist uns folgendes Gedicht mit der Bitte um Aufnahme zugegangen:

Glückauf diesem Tag!
Heinrich Imbusch wird heut' 50 Jahr,
Doch frisch ist sein Geist und das Auge klar.
Ein reifer Mann, der das Leben meistert
Mit Jugendkraft, der froh sich begeistert
Für alles was recht ist und groß und gut,
Der seine Pflicht wie der Jüngste tut;
Ein furchtloser Kämpfer, kühn, wo es gilt,
Ein Freund der Bedrückten, mitfühlend und mild
Ist unser Imbusch. In Stadt und Land
Ist sein Name Hoffnung dem Bergmannsstand.
Der rechte Führer, Großes zu planen,
Ein Herold, zu wecken, zu stärken, zu mahnen,
Ein gläubiger Christ, voll Gottvertrauen,
Ein Vorbild, auf das Hunderttausende schauen,
Für andere tätig, für sich selbst keine Zeit,
So ist Imbusch! Suchet nur weit und breit,
Und ob ihr auch Mühe und Zeit nicht spart,
Ihr findet nicht viele von gleicher Art.

Doch eines gilt mehr!
Sind 50 Jahre auch, sicher Gewinnst,
So ist es doch kein besondres Verdienst
Nur alt zu werden. Doch wo den Jahren
Sich edle Werke würdig paaren,
Wo Arbeit und Mühe den Preis gewann,
Da ehret das Alter und schmücket den Mann.
Was Imbusch geleistet, weiß alle Welt.
Wohin das Vertrauen ihn immer gestellt,
Hat er, nur auf unser Wohl bedacht,
Reiche Ernte hereingebracht.
Im Reichstag sind dem Bergmannsstand
Durch ihn die Erfolge zugewandt.
Was er erreicht, hat unser Hoffen
Verwirklicht und selbst noch übertroffen.
Des Gewerkvereins Wachsen, Erstarken und Blüh'n,
Bezeugt, wie in Arbeit und treuem Müh'n
Ein Imbusch das Beste getan und gewollt,
Kein Bergmann, der das nicht wissen sollt.

Doch Treue um Treue! Wir geloben heut
Dir, unserm Führer, Gefolgschaft erneut.
Wir wollen Dich und uns selber ehren,
Indem wir den Gewerkverein stärken und mehren.
Führ Du uns weiter, recht und gut,
Wir alle folgen mit frohem Mut
Durch Opfer und Arbeit zum Ziele hinauf.
Das walte Gott! Glückauf! Glückauf!

Wetterbericht der Essener Wetterwarte

vom 30. August 1928.

(Nachdruck verboten.)

Das gestern über der Nordsee entstandene flache Teiltief ist nach Deutschland gezogen und verursacht heute morgen dort vielfach regnerisches Wetter bei Temperaturen zwischen 14 und 17 Grad. Vom Westen steigt der Luftdruck wieder an.

Vorhersage bis Samstag: Regenfälle nachlassend, zeitweise aufheiternd, Temperaturen wieder ansteigend.

Ort	Luftdruck in mm	Windricht. u. Stärke	Temperatur C	Wetter
Essen	760,1	NW 2	14	Regen
Hamburg	758,4	NO 2	14	bedeckt
München	759,0	WSW 6	15	Regen
Berlin	756,7	OSO 2	17	bedeckt
Kahle Asten	671,0	WSW 4	11	Nebel
Brocken	672,6	NNO 1	11	bedeckt
Zugspitze	528,8	WNW 3	1	Regen
Lugano	756,4	S 2	12	Regen



ERKLÄRUNG: ○wolkenlos, ◔heiter, ◑halbbedeckt, ●wolkig, ⊜bedeckt, • Regen, ✱Schnee, ∞Dunst, ≡Nebel, ℞Gewitter, △Graupeln, ▲Hagel, ◎Stille, ⌐○Sehr leicht, ⌐○leicht, ⌐○schwach, ⌐○mäßig, ⌐○frisch, ⌐○stark, ⌐○steif, ⌐○stürmisch, ⌐○voller Sturm. Die Pfeile fliegen mit dem Winde. Die eingezeichneten Linien (Isobaren) verbinden die Orte mit gleichem Luftdruck. Die neben den Orten stehenden Zahlen geben die Lufttemperatur an.

Nur noch kurze Zeit!

Sonder-Angebote

in Anzügen, Mänteln und Hosen

sowie Berufskleidung

Unser diesmaliges Angebot ist ein Spiegel unserer Leistungsfähigkeit. Kommen, sehen und staunen Sie, unsere Schaufenster sagen Ihnen alles. Die Auswahl ist riesengroß, die Qualitäten besonders gut, die Preise billig und trotzdem gewähren wir einen

mehrmonatlichen Kredit

1/5 Anzahlung! Spielend leichte Ratenzahlung!

Wer bei uns kauft, hat gut gekauft!

Gebr. Brand, Bochum, Hellweg 1

Filialen: Köln / Mülheim / Aachen

Turnen und Sport.

Länderwettkampf nach zwei Fronten.

Deutschland-Frankreich und Deutschland-Schweiz.

Eine große Kraftprobe.

Bochum, 31. August.

Mit den beiden Länderwettkämpfen am kommenden Sonntag gegen Frankreich und die Schweiz erlebt die deutsche Leichtathletik nochmals einen offiziellen Höhepunkt, um dann langsam wieder dem mächtigen Bruder Fußball das Feld zu überlassen. Einmal vor Toresschluß will die D. S. B. aber noch beweisen, daß die deutsche Leichtathletik Fortschritte gemacht, und daß sie sich in der Breite gewaltig ausgedehnt hat. — Es war schon ein Wagnis, an einem Tage gleich zwei Länderwettkämpfe auszutragen, wenngleich auch derjenige gegen die Schweiz nicht besonders schwer sein dürfte. Es muß aber immerhin bedacht werden, daß ein großer Teil der deutschen Leichtathleten wieder recht weit von seiner besten Form entfernt ist, daran ändert auch nichts die Tatsache, daß mancher erst jetzt in allerbester Form ist, so Körnig, Schüller und Houben. Trotzdem darf man aber auf Grund des vorhandenen guten Materials das Vertrauen haben, daß beide Länderwettkämpfe gewonnen werden. Zum Kampf

Deutschland gegen Frankreich

stellen sich nach einigen Umänderungen folgende Mannschaften gegenüber:

In Berlin:	Deutschland:	Frankreich:
100 Meter:	Corts, Jonath	Auvergne, Cerbonney
200 Meter:	Houben, Körnig	Degrele, A. Mourlon
400 Meter:	Büchner, Storz	Feger, Jackson
800 Meter:	Dr. Peltzer, Engelhardt	Sera Martin, Keller
1500 Meter:	Krause, Böcher	Ladoumegue Loisseau
5000 Meter:	Boltze, Kohn	Boitard, Boue
110 Meter-Hürden:	Schultz, Steinhardt	Sempe, Marchand
Kugelstoßen:	Kulzer, Schröder	Dubour, Noel
Diskuswerfen:	Hoffmeister, Paulus	Noel, Winter
Speerwerfen:	Molles, Schlokat	Degland, Ancelt
Hochsprung:	Köpke, Ladewig	Menard, Leyden
Weitsprung:	Köchermann, Meier	Flouret, Alzieu
Stabhochsprung:	Lehninger, Wegener	Ramadier, Pintousky
4×100-Mtr.-Staffel:	Jonath-Corts-Houben-Körnig	Cerbonney-Auvergne-Dufau-A. Mourlon
4×400-Mtr.-Staffel:	Büchner-Engelhardt-Schmidt-Storz	Krotoff-Jackson-Moulin-Feger

Normalerweise müßte uns in den Sprinterstrecken ohne weiteres der Sieg zufallen,

nach Lage der Sache steht dies aber zurzeit nur bei 200 Metern fest.

Körnig und Houben werden hier nicht zu schlagen sein. Ueber 100 Meter könnte es eine Ueberraschung geben; denn Corts und Jonath sind unseres Erachtens über ihre gute Form hinaus, dazu ist es noch fraglich, ob Corts wieder gänzlich hergestellt ist. Es wäre vielleicht richtiger, daß man Houben doch noch für die 100 Meter aufstellt; denn der Franzose Auvergue, der gut für 10,6 ist und selbst in Amsterdam eine gute Vorstellung gab, muß tatsächlich erst geschlagen sein. Mit Bücher und Storz sollte uns

Sieg und Platz über 400 Meter

zufallen, aber auch hier kann es anders kommen, unsere beiden Vertreter sind in ihrer Form zurückgegangen und ziemlich abgekämpft.

Ueber 800 Meter hat man an Stelle von Böhn jetzt Dr. Peltzer mit Engelhardt aufgestellt. Dr. Peltzer wird hier Sieger werden, Martin tritt hier für Frankreich nicht an, und Engelhardt ist durch seine Krankheit doch erheblich zurückgeworfen, er war jedenfalls in Bochum noch sehr schwach. Die Konkurrenz ist also für Peltzer nicht überragend. Keller (Frankreich), der in Amsterdam im Vorlauf Peltzer schlug, wird diesmal hinter Peltzer einkommen, aber wohl für Frankreich den zweiten Platz belegen.

Die 1500 Meter sind Laboumegue nicht zu nehmen,

auch dann nicht, wenn im letzten Augenblick noch Dr. Peltzer einspringen würde. Krause, Böcher und Loisseau werden hart um den zweiten Platz kämpfen.

Eine offene Sache ist der 5000-Meter-Lauf.

Boltze und Kohn sind augenblicklich beide abgekämpft. Von den beiden Franzosen hat man allerdings in der letzten Zeit auch nur wenig gehört, so daß hier eine Voraussage kaum möglich ist.

Im 110-Meter-Hürden glauben wir an einen

deutschen Sieg durch Steinhardt,

der zurzeit in guter Verfassung ist. Wenn Sempé und Marchand unseren zweiten Vertreter Schulz schlagen können, dürfte es auf Punkteteilung herauskommen.

Dadurch, daß Hirschfeld in Berlin nicht mitwirken kann, ist auch

das Kugelstoßen eine offene Sache.

Wir halten die beiderseitigen Vertreter zurzeit für gleich stark, wenn nicht Schröder einmal wieder einen besonders guten Wurf herausbringt!

Im Diskuswerfen wäre es vor Monaten noch eine Vermessenheit gewesen, an dem sichern Doppelsieg von Hoffmeister und Paulus zu zweifeln. Unsere „Langen" sind in ihrer Leistung aber gewaltig zurückgegangen, so daß es nicht ausgeschlossen ist, daß

der französische Rekordmann Noel,

der sich in der letzten Zeit stetig verbessert hat, unsern Vertretern ein Schnippchen schlägt.

Im Speerwerfen, Weitsprung und den beiden Staffeln steht der deutsche Sieg fest, dagegen wird es im Hochsprung zu einem spannenden Zweikampf kommen, den entweder Köpke für uns oder Menard für Frankreich entscheiden wird. Ohne Zweifel wird der Kampf, im ganzen gewertet, ganz bestimmt einen deutschen Sieg bringen, es ist aber unseres Erachtens verfehlt, einen selbstverständlichen, überlegenen Sieg zu erwarten.

Gegen die Schweiz

wird es dagegen trotz der schwächeren deutschen Vertretung zu einem überlegenen Sieg reichen, obschon hier von den Schweizern die eine oder andere Ueberraschung gebracht werden kann. Die Mannschaften für diesen Länderkampf sehen wie folgt aus:

In Frankfurt a. M.:	Deutschland:	Schweiz:
100 Meter:	Geerling, Eldracher	Goldschmidt, Mägli
200 Meter:	Eldracher, Salz	Mägli, Weibel
400 Meter:	Krebs, Neumann,	Rammelmeyer, Goldfarb
800 Meter:	Müller, Tarnogrocki	Paul Martin, Bec
1500 Meter:	Schillgen, Susatta	Paul Martin, Niedegger
5000 Meter:	Helber, Kilp	Amrein, Wehrli
110 Meter-Hürden:	Trotzbach, Welscher	Schneider, Stauber
Kugelstoßen:	Hirschfeld Seraidaris	Nuesch, Vogler
Diskuswerfen:	Seraidaris, Schaufele	Conturbia, Nuesch
Speerwerfen:	Günther, Schnackertz	Schumacher, Würth
Hochsprung:	Huhn, Rosenthal	Antenen, Schmid
Weitsprung:	Todermann, Mölle	Meier, Lüscher
Stabhochsprung:	Klatt, Werkmeister	Lüscher, Stengle
4×100-Mtr.-Staffel:	Geerling-Eldracher-Metzger-Salz	Goldschmidt-Weibel-Meier-Mägli
4×400-Mtr.-Staffel:	Gertz-Krebs-Meitzl-Neumann	Goldkarb-Rammelmeyer-Bec-Schneider

Hubert Houben.

Der Höhepunkt in Iffezheim.

Der „Große Preis von Baden".

Den Höhepunkt des internationalen Meetings in Iffezheim stellt der „Große Preis von Baden" dar, der am Freitag zur Entscheidung gelangt. Dieses mit der stattlichen Summe von 64 000 Mark ausgestattete Rennen vereinigt die Elite der deutschen Vollblutzucht am 2400-Meter-Start, dagegen läßt die ausländische Beteiligung zu wünschen übrig. Wohl sind die Franzosen Bobsleigh, Sumar und Castel Sardo mit von der Partie, aber große Klasse befindet sich unter diesen Genannten nicht. Die Starterliste hat folgendes Aussehen:

Heinz Stahls	Masked Ruler	5j. 60½	E. Goldin
Frhr. S. A. v. Oppenheims	Oleander	4j. 58	L. Varga
desselben	Mah-Jong	4j. 58	G. Janet
M. Tillements	Bobsleigh	4j. 56½	A. Esling
A. u. C. v. Weinbergs	Aurelius	5j. 56	O. Schmidt
M. Böhms	Löwenherz II	5j. 56	E. Grabsch
Ete. de la Cimeros	Castel Sardo	3j. 55½	G. Vatard
A. u. C. v. Weinbergs	Lampos	5j. 55	W. Tarras
R. Haniels	Ferro	5j. 54	A. Bleuler
L. u. W. Sklareks	Lupus	3j. 53	E. Haynes
M. Boussacs	Sumar	3j. 51½	W. Sibbritt
R. Haniels	Cont. Maddalena	3j. 49½	E. Huguenin

Ein Blick auf die Liste genügt eigentlich, um sich mit dem Namen des voraussichtlichen Siegers vertraut zu machen. Es ist dies Oleander, der prachtvolle Oppenheimer, dessen Glanzleistungen während der Internationalen Berliner Woche noch in aller Erinnerung sind. Die Mehrzahl seiner heutigen Gegner hat er bereits hinter sich gelassen. Von den Franzosen endete Castel Sardo, der Gewinner des Fürstenberg-Rennens, im Berliner St.-Simon-Rennen bereits weit hinter dem Oppenheimer. Lupus muß diesmal in allernächster Nähe des Franzosen sein, dagegen wird wohl Contessa Maddalena auf der um 200 Meter weiteren Strecke noch weniger als vor acht Tagen in die Erscheinung treten können.

*

Rennen zu Berlin-Karlshorst.

Donnerstag, 30. August.

1. Rennen. 1. Laubers Goldlachs (Torke), 2. Bommerlund, 3. Rubel. 7 Pferde liefen; Toto: 16; Platz: 12, 16, 16.

2. Rennen. 1. Punstorfs Amönenwarte (Vinzenz), 2. Amadeus, 3. Norjana. 9 Pferde liefen; Toto: 354, Platz: 47, 17, 23.

3. Rennen. 1. Baers Oper (Mischen), 2. Staroste, 3. Gadrian. 9 Pferde liefen; Toto: 51; Platz: 14, 14, 12.

4. Rennen. 1. Verband Deutscher Herrenreiter Franzia (Schräpler), 2. Bubi, 3. Ozema. 4 Pferde liefen; Toto: 38; Platz: 15, 15.

5. Rennen. 1. Gottschalks Rheinland (W. Wolff), 2. Parsifal, 3. Gerwin. 3 Pferde liefen; Toto: 15.

6. Rennen. 1. Hegis Osiris (Kukulies), 2. Vineta, 3. Fonar. 10 Pferde liefen; Toto: 39; Platz: 22, 22, 34.

7. Rennen. 1. v. Schlotheims Sanssouci (Schatz), 2. Gawan, 3. Kaisertag. 8 Pferde liefen; Toto: 22; Platz: 21, 18, 28.

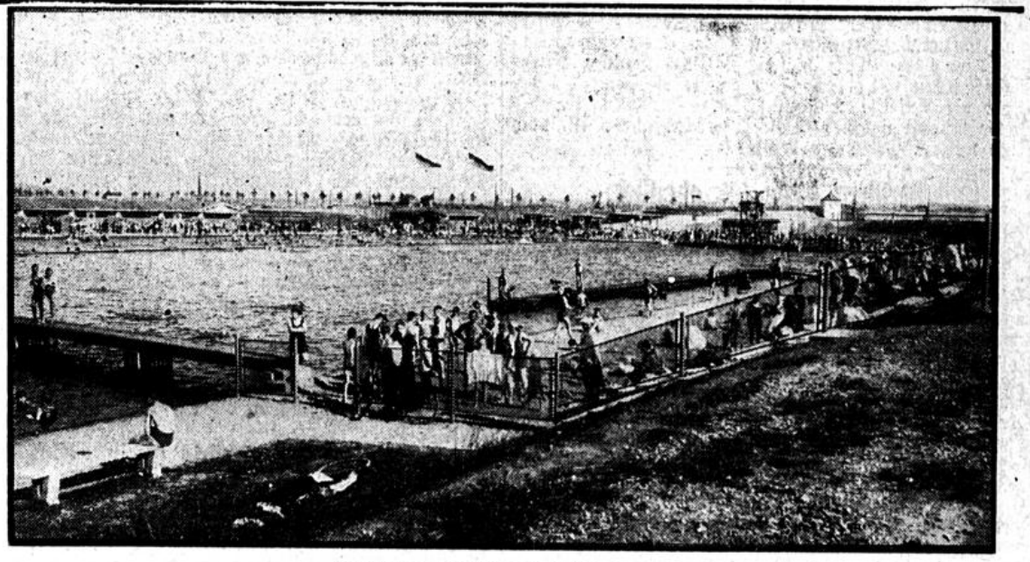
Die Ringkämpfe in „Groß-Bochum".

Am Donnerstag, dem vorletzten Tag der Veranstaltung, gab es noch zwei interessante Entscheidungen. Beim ersten Kampf hatte Schwarz gegen Mrna zu ringen, der sonst so draufgängerische Mrna hatte bei diesem Kampf wenig Gelegenheit, seine Roheiten anzubringen und war schließlich gezwungen, sich gänzlich auf die Verteidigung zu legen, die jedoch nicht verhinderte, daß Schwarz in der 25. Minuten durch einen kraftvollen Untergriff von vorn den Tschechen auf beide Schultern brachte. Der Stichkampf Jaago gegen Romanoff endete unerwarteter Weise schon nach 29 Minuten mit dem Siege Jaagos, der mit einem Kopfzug die Entscheidung herbeiführte. Heute finden die Schlußkämpfe statt. Nach den Kämpfen findet die Preisverteilung statt. (Näheres siehe Inserat).

Hoffmeister wirft 48,90 Diskus.

Zwei glänzende Erfolge in Irland.

Der deutsche Diskuswerfer Hans Hoffmeister (Münster) nahm mit großem Erfolg an den irischen Meisterschaften in Dublin teil. Er konnte dort einen überlegenen Sieg im Diskuswerfen mit 47,37 Meter feiern. Außer dem Wettbewerb gelang dem Münsteraner ein Wurf von 48,90 Metern. Auch im Speerwerfen holte sich Hoffmeister den irischen Meistertitel. Hier betrug seine Leistung 55,60 Meter.



Sonne, Luft und Wasser.

Die Freibadeanstalt des Mülheimer Stadions.

Wir brachten kürzlich einen Artikel, der Bochum auf dem Gebiete neuzeitlicher Sportplatzanlagen in Vergleich setzte mit Städten, die kleiner oder ebenso groß sind wie Bochum, und stellten dabei fest, daß wir bei diesem Vergleich schlecht abkommen und es an der Zeit ist, endlich Schritte zu machen, um das Versäumte nachzuholen. Dem Artikel fügten wir zunächst ein Bild von der Gesamtanlage des Mülheimer Stadions bei. Heute lassen wir die Freibadeanstalt des Mülheimer Stadions folgen, die eine einfach ideale Schwimm- und Badeeinrichtung ist. Sie ist ein Gesundbrunnen der ganzen Bevölkerung, die von dieser herrlichen Anlage — wie auch das Bild erkennen läßt — lebhaften Gebrauch macht. Wie dankbar würden unsere Schwimmer und alle am gesunden Badeleben interessierten Kreise angesichts unserer für eine Stadt von etwa 220 000 Einwohnern so unzulänglichen Badeanstalt sein, wenn uns auch in Bochum eine ähnliche Anlage in den Schoß gelegt würde.

Auskehr auf der Bochumer Radrennbahn.

„Der Große Preis der Stadt Bochum" als Abschluß der Radrennsaison auf der Bochumer Bahn.

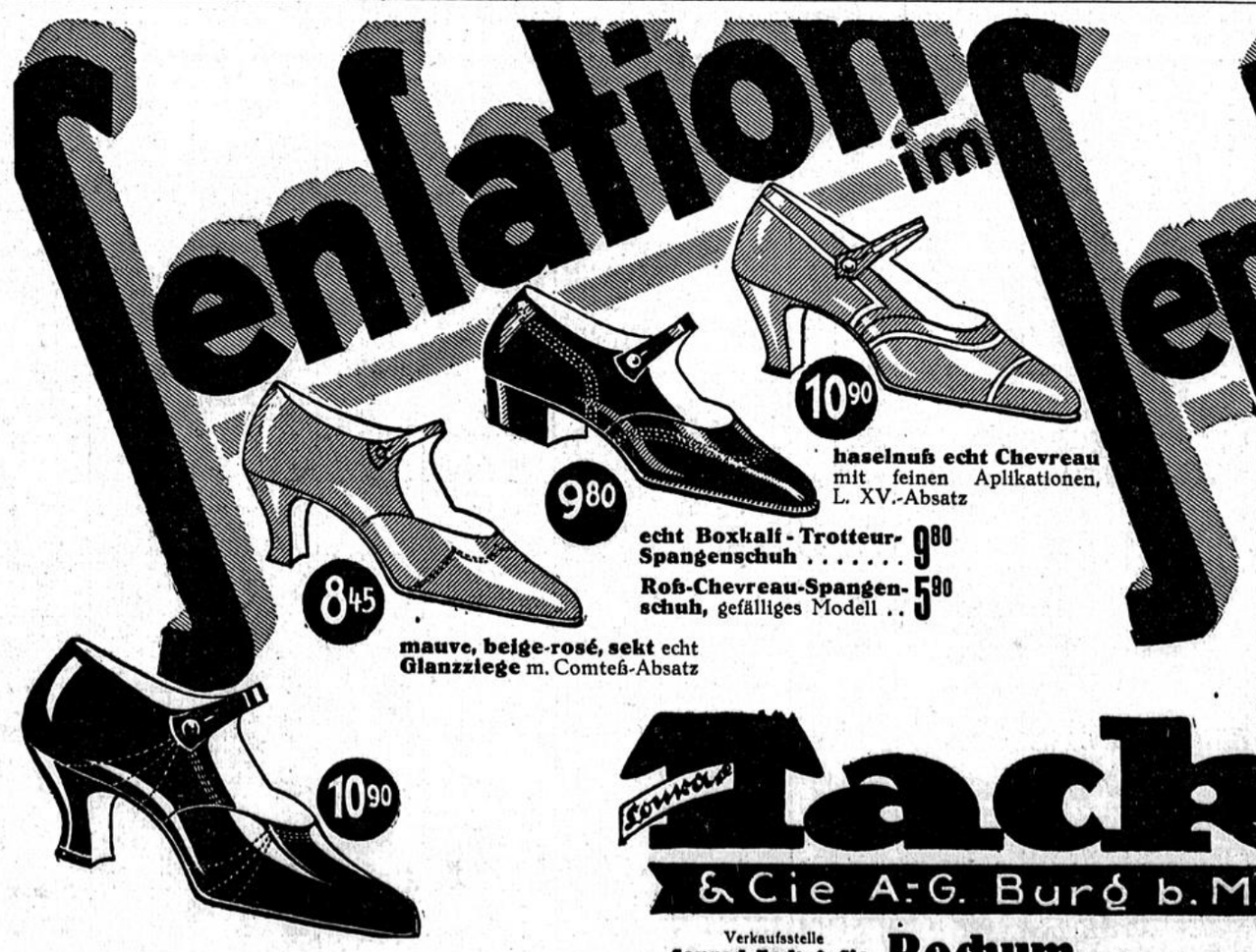
Am 9. September schließt die Bochumer Radrennbahn mit einer großen Veranstaltung für dieses Jahr ihre Pforten. Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht ein großes Mannschaftsrennen, „Der Große Preis der Stadt Bochum", für das die Leitung das zurzeit beste Amateur-Mannschaftspaar Europas, die Holländer Jan Pynnenburg und Jan Braspenning verpflichtet hat. Diese Mannschaft hat selbst auf großen Bahnen durch Ueberrundungen gewonnen und dabei selbst gegen Leute wie Josch und Kilian Rundengewinne erzielt. Unheimliche Tempofahrer sind diese Holländer, die jedes Mannschaftsrennen bisher gewonnen haben, nicht durch Spurts und Punktesammeln, sondern durch Ueberrundungen. Wir haben in Bochum Ueberrundungen des Feldes noch nicht erlebt, eine solche würde ein Abschluß der Saison sein, wie er besser nicht gedacht werden kann. Dabei stoßen Pynnenburg und Braspenning auf eine starke Gegnerschaft. Neben den besten westdeutschen Fahrern wird wahrscheinlich der diesjährige deutsche Meister Bernhardt (Hannover) mit seinem Partner Köther die deutsche Streitmacht gegen die beiden Holländer anführen. — Pynnenburg und Braspenning gehörten übrigens der holländischen Mannschaft an, die im Verfolgungsrennen auf den Olympischen Spielen hinter Italien den zweiten Platz belegten.

Durchgehend geöffnet!

Sensation im September

vom 30. Aug. bis 10. Sept.

Besichtigen Sie unsere Schaufenster!



10.90 — haselnuß echt Chevreau mit feinen Aplikationen, L. XV.-Absatz

9.80 — echt Boxkalf-Trotteur-Spangenschuh 9.80

Roß-Chevreau-Spangenschuh, gefälliges Modell . . 5.80

8.45 — mauve, beige-rosé, sekt echt Glanzziege m. Comteß-Absatz

10.90 — Lackspangenschuh mit Comteß-Absatz und moderner Zierstepperei

EINIGE ANDERE BEISPIELE:

Lackspangenschuh, gefäll. Mod. m. Blockabs. 8.90

Feinfarbiger Damen-Spangenschuh mit Zierstepperei in mauve 9.80

Brauner Herren-Halbschuh in moderner Ausführung . . . 11.90

derselbe in Lack . 12.50

Moderne Herren-Halbschuhe gut. Rindbox, in schwarz 8.90

Mädchen-Spangen-Schuhe Lack, noderne Form 34-35 7.90, 31-33 7.40, 29-30 6.90, 27-28 6.40

12.50 — Herren-Halbschuh, gutes Rindbox, Original-Goodyear-Welt

Tack & Cie A.-G. Burg b. M.

Verkaufsstelle Conrad Tack & Cie. G. m. b. H. Bochum, Hochstr. 18

Handel / Gewerbe / Industrie

Bestellungen der Reichsbahn.

Bevorstehende Revision des Beschaffungsprogramms

Bei der vor einiger Zeit erfolgten Regelung der Reichsbahnbestellungen hat die Reichseisenbahnverwaltung bekanntlich einen Teil des vorgesehenen Programms gestrichen mit Rücksicht auf ihre finanzielle Lage. Dieser Beschluß soll jetzt bis zu einem gewissen Grade abgeändert werden. Man beabsichtigt, nach erfolgter Tariferhöhung von dem damals aus dem Programm gestrichenen Material doch Bestellungen zu vergeben. Die Bestellungen sollen in erster Linie Oberbaumaterial und Signale betreffen. Darüber hinaus ist damit zu rechnen, daß auch der Personenwagenbestand der Reichsbahn modernisiert wird. Soweit sich bisher sagen läßt, hat die Lokomotivindustrie durch diesen neuen Beschluß jedoch keinerlei Vorteile. Dagegen darf die Waggonbauindustrie wieder mit Aufträgen rechnen. — Durch das Eisenbahnzentralamt ist dem Stahlwerksverband ein Auftrag über 550 000 Tonnen Eisenbahnschienen und -Schwellen erteilt worden. Es besteht die Aussicht, daß auch dieser Auftrag, der bis Ende August nächsten Jahres durchzuführen ist, noch eine weitere Erhöhung erfährt.

Berliner Börse uneinheitlich.

Der Schluß behauptet.

Berlin, 30. August.

Das Geschäft, das sich in den letzten Tagen etwas belebt hatte, hatte an der heutigen Börse wieder stark nachgelassen und einen sehr geringen Umfang angenommen. Bezeichnend war die Tatsache, daß zirka ein Drittel aller Papiere wegen Ordermangels nicht notiert werden konnten. Bei den Banken lagen zwar vereinzelt kleine Kauforder vor, denen jedoch keine Abgaben der Spekulation gegenüberstanden, so daß sich größere Kursveränderungen heute nicht ergeben konnten. Anregende Momente gab es nicht, die feste Neuyorker Börse wurde nicht beachtet und die im Steigen begriffene Arbeitslosenziffer rief eher eine Verstimmung hervor, und die Kursgestaltung war nicht einheitlich. Im großen Ganzen wurde das gestrige Schlußniveau gehalten. Vereinzelt waren Gewinne bis zu 2 % zu verzeichnen, denen auf der anderen Seite Abschläge von ½ und 1 % gegenüber standen. Am Polyphonmarkt blieb die gestrige Generalversammlung ohne Einfluß. Auffallend war wieder die Steigerung der Voigt und Häffner-Aktien um 4 %, die Käufe von interessierter Seite setzten sich fort. Fest lagen noch Glanzstoff mit einem Gewinn von 6 % bei jedoch sehr geringen Umsätzen. Tietz büßten 2 % ein, da die Anleihe in Amerika trotz der gestrigen Meldungen doch noch nicht zum Abschluß gekommen ist. Waldhof konnten sich etwas stärker befestigen. Dagegen lagen Aschaffenburger Zellstoff abgeschwächt. Am Montanmarkt zeigte sich Interesse für Mannesmann, der Kurs war jedoch unverändert. Es tauchten an diesem Markt in Anbetracht der bevorstehenden Aufsichtsratssitzung die alten Gerüchte von einer Kapitalerhöhung wieder auf. Deutsche Anleihen waren fest. In Ablösungsschuld fanden, wie schon an der Vorbörse, große Umsätze statt. Man brachte sie in Zusammenhang mit der im Moment günstigen Beurteilung der Schuldenregelungsfrage. Von Ausländern, die allgemein etwas schwächer lagen, lagen Anatolier und Mazedonier besonders gedrückt. Der Geldmarkt war — morgen ist Zahltag — eher etwas angespannter, doch zeigte er in Anbetrachte des Ultimos eine verhältnismäßig feste Verfassung. Tagsgeld stellte sich auf 5¾ bis 7½ %, Monatsgeld auf 8 bis 9 %, Warenwechsel zirka 7 %. Der Verlauf war nicht einheitlich und eher schwächer. Sprit-Werte waren etwas befestigt. Polyphon zirka 11 % schwächer. Devisen waren heute gesucht. Das Pfund befestigte sich. Am Pfandbriefmarkt waren Roggenwerte nicht einheitlich und zum Teil schwächer. — Nachbörse: Der Schluß war behauptet. Die Kurse konnten sich zum Teil leicht erholen. Gegen 2½ Uhr notierten: A. E. G. 179, Farben 266¼, Gelsenkirchener 128¾, Harpener 155, Mannesmann 141, Phönix 95, Rheinstahl 148½, Schuckert 202¼, Siemens 376½, Vereinigte Glanzstoff 584, Vereinigte Stahlwerke 98¾.

Essener Börse.

Terminhandel.

Essen, 30. August.

Der Terminmarkt verkehrte in ruhiger aber gut behaupteter Haltung. Zu lebhaften Umsätzen kam es vornehmlich in Kaliindustrie, die etwas über dem gestrigen Schlußkurs einsetzten, im Verlaufe aber leicht nachgaben. Von Montanwerten waren Mannesmann und Rheinstahl im Handel. Von den übrigen Werten zeigte sich Kaufinteresse für Goldschmidt, die weiter zirka 3 % anziehen konnten.

	30. August			29. August		
	Anfk.	Edkn.	Kassak.	Anfk.	Endk.	Kassak.
Barmer Bank	142.7/8	143.—	142.1/4	142.—	142.1/2	142.1/4
Gelsenberg	129.1/4	128.3/4	129.—	129.—	129.3/4	130—
Goldschmidt	110.—	110.—	—.—	107.1/2	—.—	106.1/2
Harp. Bergbau	157.—	157.1/2	156.1/2	155.—	157.—	155.-
Mannesmann	142.3/4	141.3/4	142.—	140.1/2	141.1/2	141.—
Rheinstahl	152.1/2	150.1/2	151.1/4	150.—	150.—	150.—
Ver. Stahlw.	99.1/2	99.—	99.—	99.—	—.—	99.—
Kali-Industr.	256.—	254.—	253.3/4	255.—	255.—	253.1/4
Köln-Neuess.	136.1/2	136.—	135.—	135.1/2	136.1/2	136.—

Kuxen- und Aktienhandel.

Am Kuxen- und Aktienmarkt war das Geschäft wesentlich ruhiger als in den letzten Tagen. Am Kalimarkt waren die Umsätze geringer bei teilweise wieder nachgebenden Kursen. Kaliaktien lagen durchweg schwächer, namentlich Niedersachsen, Krügershall und Wittekind. Auch am Kalikuxenmarkt waren die Burbachwerte wie Burbach, Beienrode und Volkenroda abgeschwächt. Eine Ausnahme bildeten Wilhelmshall-Oelsburg, die höher bezahlt wurden. Von den übrigen Kalikuxen erzielten Asse eine leichte Preissteigerung. Auch elsässische Kalikuxe wurden zu anziehenden Preisen gehandelt. Im übrigen war das Geschäft auf dem Kalikuxenmarkt bei zumeist wenig veränderten Kursen ruhig. Der Markt der Kohlenwerte lag still. Von Kohlenkuxen wurden Deutschland zu kaum veränderten Preisen umgesetzt. Das Geschäft in Kohlenaktien hielt sich ebenfalls in engen Grenzen. Braunkohlenwerte waren geschäftslos. Der Industrieaktienmarkt lag still.

Ab 1. September wird die Samstagsbörse an den rheinisch-westfälischen Kuxenbörsen wieder abgehalten. Die erste Samstagsbörse im am 1. September in Essen und die zweite am 8. September in Düsseldorf.

Frankfurter Abendbörse uneinheitlich.

Frankfurt, 30. August.

Die Abendbörse verkehrte in uneinheitlicher Haltung. Montanwerte verkehrten ruhig und matter. U. a. notierten: Gelsenkirchener 129, Harpener 156, Mannesmann 141½, Phönix 95, Rheinstahl 150, Vereinigte Stahlwerke 99, A. E. G. 179¼, Bergmann 200, Elektrische Licht und Kraft 218, Elektrische Lieferungen 185, Gesfürel 265½, J. G. Farben 266, Felten & Guilleaume 149½, Goldschmidt 107½, Zellstoff Waldhof 288.

Aus den Industriegesellschaften.

* **Dortmunder Vulkan A.-G. in Dortmund.** Zu den Sanierungsanträgen der Verwaltung wird jetzt mitgeteilt, daß das abgelaufene Geschäftsjahr mit einem Verlust von etwa 300 000 Mark abschließt. Zur Deckung dieses Verlustes soll das Stammaktienkapital von 1,8 Millionen Mark im Verhältnis 6:5 zusammengelegt werden. Ferner ist beabsichtigt, die Produktion des Unternehmens in Aplerbeck zu konzentrieren und die Anlagen in Dortmund und Brakel stillzulegen. Die durch diese Konzentration entstehenden Kosten werden auf etwa 400 000 Mark veranschlagt. Diese Mittel sollen durch die Schaffung von bevorrechtigten Aktien II mit Dividendenvorzug bis zu 8 % beschafft werden. Die Schaffung der neuen bevorrechtigten Aktien II soll in der Weise vor sich gehen, daß auf die Stammaktien 100 Mark eingezahlt werden, wobei einer Begrenzung des Betrages der bevorrechtigten Aktien nicht vorgesehen ist.

* **Rosenau A.-G. Werkzeug- und Werkzeugmaschinenfabrik in Düsseldorf.** Die Gesellschaft erzielte in 1927 einschließlich 1688 Mark Gewinnvortrag aus dem Vorjahr einen Rohgewinn von 705 308 (im Vorjahre 538 048) Mark. Nach Abzug der Unkosten und Abschreibungen ergibt sich ein Reingewinn von 45 562 (37 986) Mark, über dessen Verwendung nichts gesagt wird.

* **Maschinenbau A.-G. vormals Beck & Henkel in Kassel.** Das Geschäftsjahr 1927/28 brachte einen Rohgewinn von 582 860 Mark (i. V. 564 660 Mark). Unkosten erforderten 494 304 (428 620) Mark und Abschreibungen 70 006 (69 845) Mark, so daß ein Reingewinn von 1753 (51 035) Mark verbleibt, der vorgetragen wird. (Im Vorjahr Stammaktien 4 %, Vorzugsaktien 6 % Dividende.)

* **A. Riebeckſche Montanwerte A.-G. in Halle.** Die bekanntlich jetzt zum Farbenkonzern gehörende Gesellschaft erzielte in dem am 31. März abgelaufenen Geschäftsjahr 1927-28 nach Abrechnung mit der J. G. Farbenindustrie und nach 4 376 966 (i. V. 3 128 042) Mark Abschreibungen einschl. 404 326 Mark Vortrag einen Reingewinn von 4 282 442 (i. V. 3 986 043) Mark, aus dem, wie bereits gemeldet, gemäß den Bestimmungen des Interessengemeinschaftsvertrages mit J. G. Farben eine Dividende von 7,2 (6) % verteilt werden soll. 193 905 (179 085) Mark gehen an den Reservefonds (i. V. ferner 350 000 Mark an den Unterstützungsfonds), 84 210 (52 631) Mark dienen für satzungsgemäße Tantieme des Aufsichtsrates, 404 326 Mark werden wieder vorgetragen. Die Erhöhung der Abschreibungen war durch die aus Rationalisierungsgründen erfolgte Einstellung von Betrieben und andererseits durch Neuinvestitionen bedingt. Im Berichtsjahr sind 7 150 227 (i. V. 6 710 400) Tonnen Kohle gefördert worden. Die Brikettherstellung erhöhte sich auf 1 587 937 Tonnen (1 563 377). Der Durchschnittsbruttolohn je Lohnschicht unter Ausschluß der Deputate ist von 6,38 Millionen Mark im Jahre 1926-27 auf 7,23 Millionen Mark 1927-28 gestiegen. Die Aufwendungen für soziale Zwecke haben sich weiter auf 15,3 (14,7) % der Lohnsumme gesteigert. Für die Neuanlagen sind im Geschäftsjahr 1927-28 19 800 255 Mark aufgewendet worden, die in der Erhöhung der Anlagekonten und der Gläubiger in der Bilanz in Erscheinung treten. Bilanz: Neubauten 6 589 339 (—) Mk., Abraum 1 753 496 (3 036 161) Mark, Warenlager 3 482 942 (4 118 240) Mark, Wertpapiere und Beteiligungen 8 667 131 (9 759 298) Mark, Schuldner 13 604 517 (12 424 932) Mark, andererseits Gläubiger 26 381 234 (13 814 032) Mark (i. V. noch 2 021 482 Mark Hypothekenverpflichtungen, 2 085 610 Mark Kaufgelderrückstände und 385 023 Mark Obligationsverpflichtungen). — Im laufenden Geschäftsjahr ist der Absatz, vor allem in Briketts, bisher sehr gut. Die Erlöse waren aber, wie die Verwaltung erklärt, für alle Produkte weiter unzureichend.

* **Polyphon-Werke A.-G. in Leipzig.** In der Hauptversammlung waren 46 Aktionäre vertreten, die ein Kapital von 10 209 920 Mark mit 127 624 Stimmen vertraten. Die Opposition eines Berliner Aktionärs wurde durch die Verwaltungserklärungen vollständig entkräftet. Infolgedessen sah der Opponent davon ab, Gegenanträge zu stellen. Nachdem mehrere Aktionäre der Verwaltung ein Mißtrauensvotum ausgesprochen hatten, wurde die von der Verwaltung beantragte Kapitalerhöhung genehmigt, und zwar bei Stimmenthaltung von 30 991 Stimmen (Uebernahmegruppe der neuen Aktien) und gegen 150 Stimmen der Opposition. Es wurde beschlossen, das Kapital der Gesellschaft zu erhöhen um a) 2 512 000 Mark neue Aktien, die für 1929 dividendenberechtigt sind, und zwar werden diese Aktien einer Gruppe, bestehend aus dem Bankhaus Schiff und dem Bankhaus Gebr. Arnhold (Dresden) zum Kurs von 235 Prozent überlassen mit der Verpflichtung, sie den Aktionären im Verhältnis 5 zu 1 zum Kurs von 240 Prozent anzubieten; b) um 1 988 000 Mark, die der Gruppe zu 100 Prozent überlassen werden mit der Maßgabe, sie zur Verfügung der Gesellschaft zu halten. Gegen diesen Beschluß wurde Widerspruch zu Protokoll erklärt.

Von den Warenmärkten.

Berlin, 30. August

Amtlich festgesetzte Preise. Getreide und Oelsaaten per 1000 Kilogramm sonst per 100 Kilogramm alles in Reichsmark

Weizen märk.	216—218	Futtererbsen	25.00—27.00
Roggen märk.	215—217	Peluschken	28.00—32.00
Sommergerste	—	Ackerbohnen	26.00—28.00
Hafer märk.	200–208	Wicken	30.00—32.00
Mais, Loco Berl.	208—211	Blaue Lupinen	15.00—16.00
Weizenmehl 1)	26.50—30 25	Gelbe Lupinen	16.50—17.50
Roggenmehl 1)	28.25—30.75	Seradella neu	23.40—28.00
Weizenkleie 1)	15.25—15.25	Rapskuchen	19.30—19.80
Roggenkleie 1)	16.25—16.50	Leinkuchen	23.30—23.50
Viktoriaerbsen	42.00—51.00	trock. Schnitzel	17.50—18.00
Kleine Erbsen	25.00—27.00	Kartoffelflocken	24.00—24.20

Das Angebot von inländischem Weizen hat etwas nachgelassen. Daraufhin zeigte sich hier heute eine etwas zuversichtlichere Stimmung, obgleich die erneut flauen Nachrichten vom Auslande eher einen weiteren Preisrückgang erwarten lassen. Auch das regnerische Wetter trug dazu bei, dem Markt einigen Halt zu verleihen. Auch das Roggenangebot ist nicht mehr so dringlich wie an den Vortagen. Für den Export nach den nordischen Ländern zeigte sich wieder einige Nachfrage und auch die nicht reichlich versorgten Mühlen nehmen zu etwa einer Mark billigeren Preisen als gestern Material auf. Am Lieferungsmarkt hielt sich die Umsatztätigkeit in ziemlich engen Grenzen. Die Preise lagen sowohl für Weizen als auch für Roggen bis eine Mark niedriger als gestern. Weizen- und Roggenmehle wurden wieder um 25 Pfennig billiger als gestern angeboten, ohne daß sich das Geschäft jedoch beleben konnte. Hafer hatte in den gestrigen Nachmittagsstunden zu billigeren Preisen noch einiges Geschäft und die billigsten Offerten waren daraufhin nicht mehr im Markt. Die Käufer waren wieder äußerst zurückhaltend. Gute Braugersten waren gefragt und preishaltend. Mittlere und geringe Qualitäten waren vernachlässigt. Wintergerste war geschäftslos.

Preisnotierungen für Metalle.

Notierung der Vereinigung für deutsche Elektrolytkupfernotiz
Berlin, den 30. August 1928

Elektrolytkupfer	140.00
Originalh.-Aluminium 98/99% in gek. Blöckchen	190.00— 0.00
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	194.00— 0.00
Reinnickel 98/99%, loko Hamburg od. Groß-Berlin	350.00— 0.00
Antimon-Regulus, 99%, loko Hamb. od. Groß-Berl.	0.84— 0.90
Silber in Barren 900% fein	79.50 81.00
Gold, Freiverkehr per 10 Gramm	28.00 –28.20
Platin Freiverkehr per 1 Gramm	9.50—11.00

Londoner Metalle.

London, den 30. August

Amtliche Notierungen	30. August	29. August
Blei prompt	22 3/16	22 1/8
Blei entfernte Sicht	21 7/8	21 7/8
Blei Settlements Preis	22 1/8	22 1/8

Bankhaus Mahnert & Düppe

Alleestrasse 16—18

Telephon Nr. 3992—3994 u. 3996 Telegramm-Adresse: Madüp.
Ständige Vertretung an den Börsen zu Düsseldorf und Essen.
Reichsbank-Giro-Konto. — Postscheck-Konto: Dortmund 16209.
Essen, den 30. August 1928. Wir sind unter Vorbehalt für

Kohlenwerte.

Name	Käufer	Verkäufer
Alte Haase	310	330
Caroline	—	—
Carolus Magnus	7200	7800
Constantin d.Gr	—	—
Deutschland	230	250
Diergardt	—	—
Ewald	17000	18000
Glückauf-Segen	—	—
Gottessegen	—	—
Graf Schwerin	3800	—
Heinrich	4100	4400
Joh. Deimelsberg	—	—
König Ludwig	—	32000
Langenbrahm	15000	16000
Trier I—III	—	—
Westfalen	1800	—
Kohlen-Aktien		
Adler Kohle	53.—	55.—
Dahlbusch	121.—	123 50
Lothringen	57.—	59 50
Kali-Kuxe.		
Alicenhall	—	—
Asse	7000	7300
Beienrode	850	900
Bergmannssegen	16800	17500
Berusd., Burggr.	1650	—
Brnschw. Lüneb	3900	4000
Burbach	3500	3700
Carlshall	—	—
Desdemona	8400	9000
Einigkeit	4950	5300
Erichssegen	5300	5600
Friedrichroda	—	7100
Fürstenhall	—	—
Günthershall	1700	—
Habighorst	1525	1625
Hansa Silberb.	5100	5300
Hedwigsburg	—	—
Heimboldshaus.	1500	1600
Hildasglück	1500	—
Hindenburg	13000	13400
Hohenfels	9500	9900
Hope	4000	4075
Hugo	9600	10300
Ilsenburg	—	—
Königshall	—	—
Mariaglück	4450	4600
MariaLuiseMax	450	500
Meimerhausen	—	—
Neusollstedt	—	—
Neustaßfurt	14500	—

Name	Käufer	Verkäufer
Niederrh. Brgw.	56.—	58.—
Roddergrube	—.—	—.—
Braunkohlen-Werte		
Bellernammer	—	—
Bernhardshall	—	—
Bruckd. Nietleb.	—	8600
Glimmerode	—	2800
Gute Hoffnung	2750	2900
Leonhardt	—	9200
Lucherberg	—	—
Michel	10000	10400
Oskarssegen	—	—
Vesta	—	—
Zukunft-Akt.	—	—
Verschiedene Werte		
Elsa-Zement	—.—	—.—
Mansfeld	—.—	—.—
Sachtleben	—.—	—.—
Kali-Kuxe		
Oberhof	—	7600
Ransbach	2100	2250
Rastenberg	2000	2175
Reichskrone	—	—
Reinhardsbrunn	—	7800
Rössing.Barnten	—	—
Rothenfelde	—	—
Salzmünde	850	925
Schwarzburg	1600	1700
Siegfried I	4900	5300
Siegfr.-Giesen	13000	13800
Thüringen	—	—
Volkenroda	3350	3450
Walbeck	—	1325
Wilhelmshall Öls	1850	2000
Wintershall	112000	118005
Kali-Aktien		
Adler	99.—	100 50
Friedrichshall	181.—	184.—
Hallesche Kali	219.—	221.—
Hannov. Kali	—.—	—.—
Heldburg Vorz.	101.—	108.—
Kali-Industrie	—.—	—.—
Krügershall	203.—	206.—
Niedersachsen	145.—	148.—
Ronnenberg	—.—	—.—
Salzdetfurth	—.—	—.—
Teutonia	—.—	—.—
Ummendorf	—.—	—.—
Wittekind	94.50	96.50

Festverzinsliche Wertpapiere.

Deutsche Staatsanleihen mit Zinsberechnung.

	30. August	27. August
6½% Deutsche Reichspost	95.30 bG	95.40 bG
6½% Preuß. Staatsschatz	99.10 bG	99.10 bG

Nach Sachwert verzinsliche Schuldverschreibungen

		30. August	27. August
8	Berl. H. Bk. G. S. 5 u. 6	97.00 bG	96.70 bG
8	dto. dto. Kom.	95.00 bG	95.00 bG
8	Mein. H. B. E. 5	92.80 G	95.00 G
8	dto. dto. Kom. 4	—.— bG	—.— bG
8	Pr. Bkr. Gold Kom. E. 4	—.— G	—.— G
8	Pr. Ctr. B.-Komm.	93.00 b	93.20 b
8	Pr. Hyp. B G Pr. 1 1924	97.00 bG	97.00 bG
8	dto. dto. G Kom. 1	94.00 G	94.00 G
8	Pr. Pfd. B. G. E. 41	97.00 bG	97.00 bG
8	dto. dto. Kom. E 17	94.20 bG	94.20 bG
8	Pr. Ztrstadt G S u. 6	96.70 b	98.00 b
8	Rh. Westf. BG S 6	95.50 G	95.[illegible] bG
8	Rh. Komm. Gold S 4 1926	95.00 GG	95.00 G
8	Bgg. R. G. R. 4 u. 6	94.70 G	9[illegible] G
8	Westd. Bd. G. E. 9	95.50 G	95.50 G
8	dto. dto. G. K. E. 4	95.00 G	95.00 G
8	Westd. Feingold 25	96.50 bG	96.50 bG
8	dto. Pfandsch. G	92.50 G	92.50 G
8	Cont. Caoutchouc	94.50 G	94.60 G
8	Klöckner Werke Rm.-A.	93.10 bB	93.00 bB
8	Leopoldgrube	91.00 G	92.00 G
7	Ver. Stahl Rm.-A. m. Opt.	86.10 Gb	86.50 Gb
7	do. ohne Opt.	85.50 etb	86.00 etb
8	Basalt Akt.-Ges.	— bG	97.00 bG
7	Harpener Bergbau	153.00 bG	150.00 bG
7½	Rhein. Stahl unk. 2[illegible]	112.00 GG	110.20 GG

Berliner Börsenkurse

Berlin, den 30. August 1928

Reichsanleihen

	heut.	gestr.
Deut. Ablösungsschuld (kleine)	51.5	51.4
do. (große)	56.5	—.
do. (O. Ausl.)	17.2	17.0
6% Deutsche Reichsanleihe	87.5	87.5
6½% Reichspost	95.3	95.3
4% Schutzg.-Anl.	6.7	6.7

Verkehrswerte

	Div. %		
Aachen. Kleinb.	6½	—.—	—.—
A. G. f. Verkehr.	11	189.0	190.0
Baltimore Ohio	—	108.4	—.
Bochum-Gelsenk	6	—.	—.
Dtsch. Reichsb.	3½	93.8	94.0
Elektr. Hochb.	5	88.5	88.2
Hamb. Hochbahn	6	77.8	77.7
Hamb. Amerik. P.	8	163.2	161.5
Hamb. Südamer.	8	197.7	195.5
Hansa	10	192.5	192.2
Nordd. Lloyd	8	154.0	152.0
Oest.-U.-Staatsb.	—	16.2	16.0
Pennsylvania	—	—.	—.
Schantungbahn	—	6.3	6.3
Ver. Elbe-Schiff.	5	61.5	61.8

Bankaktien

Bank f. el. Werke	10	161.0	161.5
Bank f. Brauind.	11	188.0	187.0
Barmer Bankv.	10	142.5	142.1
" Kreditb.	4	60.0	61.0
Berl. Handelsg.	12	280.0	276.0
" Hypoth.-B.	12	193.0	192.0
Comm.- u. Pr.-B.	11	187.0	187.0
Darmst. u. N.-B.	12	270.0	269.0
Deutsche Bank	10	165.5	165.0
Diskonto-Komm.	10	160.5	159.7
Dresdener Bank	10	168.5	167.0
Mitteld. Kreditb.	9	198.5	198.5
Osnabrück. Bk.	5	94.5	94.5
Ostb. f. H. u. G.	8	115.2	115.7
Preuß. Hyp. A. B.	9	138.5	138.5
Preuß. Bodenkr.	9	133.5	132.2
Preuß. Zentralb.	9	166.6	165.5
do. Pfdbr.-B.	10	163.0	163.0
Reichsbank	12	300.5	301.0
Westd. B.-Kr.-B.	9	128.0	128.0

Industrieaktien

Accumulatoren	8	173.0	174.0
Adler Portland	10	149.0	149.0
AdlerOppenheim	6	—.—	—.—
Adlerhütt.-Glas	9	124.0	123.5
Adlerwerke	5	129.0	127.5
Akt. f. Bauausf.	6	82.2	82.0
Alexanderwerk	—	69.2	69.5
Alfred Delligsen	—	40.0	41.0
A. E. G.	8	179.7	180.0
Allg. Elektr. G.V.	6	80.0	82.5
Allg. Häuserbau	10	160.0	159.5
Alsen Portland	15	210.0	209.0
Ammend. Papier	15	210.0	211.0
Anhalter Kohlen	6	98.0	93.5
Anker-Werke	10	230.0	230.0
Annab. Steingut	—	—.	—.
Aplerb. Bergb.	—	—.	—.
Aschaffb. Zellst.	12	216.5	—.
Askaniawerke	—	66.0	66.0
Augsb. N. Masch.	0	105.6	107.0
" Has. Brau.	6	93.5	93.5
Bachm. & Ladew.	16	206.0	206.0
Baer & Stein	10	184.0	184.0
Balke Maschin.	8	112.5	113.0
Bamag	—	19.0	20.0
Bamberger Malz	8	132.2	131.0
Banning. Masch.	—	28.0	28.5
Baroper Walzw.	—	94.7	94.7
Bartz & Co. Lag.	—	87.0	—.
Basalt	6	77.5	77.0
Bast & Co.	12	39.0	—.—
Bayr. Motorenw.	14	229.5	229.2
Bayr. Spiegel	—	61.0	61.5
Bazar	4	109.0	109.0
J. P. Bemberg	14	505.0	509.5
Bendix Holzb.	—	36.5	36.5
Jul. Berger	20	412.5	413.0
Bergmann E.	9	201.4	201.2
Berl. Gub. Hutf.	16	348.0	348.0
" Holzkont	8	92.2	92.0
" Kindel-Br.	18	—.	560.0
" Karsl. Ind.	—	74.0	75.0
" Masch.	6	115.5	114.0
Berth. Messing	7	86.7	86.7
Beton u. Mon.	10	129.0	128.0
Biel. mech. Web.	—	98.2	98.7
Bösperd. Walzw.	5	61.0	60.5
Brauh. Nürnb.	12	207.0	207.0
Braunk. u. Brik.	10	181.7	181.0
Braunschw. K.	10	210.5	210.5
" Jute	6	154.5	154.0
" Masch.	4	80.0	80.5
Breitenb. Zem.	12	150.0	150.0
Bremen-Besigh.	4	68.0	68.2
" Vulkan	8	130.0	130.0
" Wollk.	12	239.0	238.5
Brown-Boveri	9	152.0	151.5
Buderus	5	86.5	84.8
Busch Lüdensch.	—	74.0	74.0
" Waggon	—	74.7	71.0
Büttnerwerke	0	—.	—.
Butzke & Co.	7	114.0	114.0
Byk Gulden	6	86.2	86.0
Calmon Asbest	—	49.0	49.1
Capito u. Klein	—	71.0	71.0
Carolin. Braunk.	12	—.	—.
Charl. Wasser	7	125.0	124.1
Chem. Buckau	5	98.5	97.0
" Grünau	5	75.0	75.0
" Heyden	5	125.0	126.0
" Gelsenk.	5	75.0	76.0
" Albert	0	95.0	94.5
Chillingworth	0	87.5	87.0
Concord. chem.	0	42.0	43.0
" Berg	6	90.0	93.2
" Spinn.	10	120.0	121.0
Conti-Caoutch.	6	135.8	136.5
Corona Fahrrad	--	43.5	44.0
Cröllwitz Papier	10	155.0	153.2
Daimler Motor.	--	105.1	107.2
Deutsche Atlant.	7	144.5	146.0
Dtsch. Conti Gas	8	195.0	195.7
" Asphalt	10	158.2	158.0
" Babcox	9	136.0	—.
" Erdöl	7	143.0	143.2
" Gußstahl	6	92.5	92.5
" Jute	9	156.5	158.0
" Kabel	5	71.0	71.8
" Lin.-Unt.	10	445.5	445.0
" Linoleum	15	370.0	367.0
Dtsch. Maschin.	0	54.5	55.5
" Schachtb.	5	81.0	81.0
" Spiegel	5	101.0	100.0
" Steinz.	15	248.0	248.0
" Tel. u. K.	7	125.0	124.0
" Ton u. St.	10	163.0	162.1
" Wolle	—	49.0	47.7
" Eisenh.	6	80.0	80.5
Dittm., Neuhaus	0	61.7	61.2
O. Dörffler	10	127.5	128.0
Dtmd. Akt. Brau.	12	245.0	242.2
" Ritt.- "	20	373.0	373.0
" Union- "	14	268.0	265.2
Dresd. Gard.	8	153.7	166.0
" Schnellpr.	10	134.0	134.0
Dürener Metall	10	232.0	234.0
Dürkoppwerke	—	54.0	51.0
Düsseld. Dit.-Br.	14	334.2	334.0
" Eisenh.	—	—.	—.
" Höf.-B.	6	130.0	128.0
" Kammg.	4	—.	—.
" Maschb.	—	—.	—.
Dynam. Nobel	6	126.8	126.8
Egestorf Salzw.	8	127.7	128.0
Eisenb. Verkm.	10	160.7	161.5
Eisenmatthes	—	—.	—.
Elektra Dresd.	12	198.5	197.0
Elektr. Lieferg.	10	185.7	185.0
El. Licht u. Kr.	10	218.0	220.0
Engelh. Brauerei	12	234.2	233.2
Elsäß. Bad. Wolle	7	—.	—.
Enzinger	0	77.0	75.5
Erdmannsd. Sp.	7	109.2	109.0
Erlang. Baumw.	10	151.0	151.0
Eschw. Bergw.	14	215.0	216.0
Essen. Steinkohl.	8	130.0	130.0
Excelsior Fahrr.	6	80.0	80.0
Faber Bleistift	0	36.2	36.1
Fahlb. List & Co.	10	122.5	122.0
I. G. Farbenind.	12	265.6	265.8
Fein-Jute-Spinn.	8	125.0	125.0
Feldm. Papier	12	249.0	247.5
Felten & Guill	6	149.0	149.0
Flöther Masch.	4	75.5	71.5
Frankf. Gas	6	145.2	145.0
" Masch.	6	70.0	70.0
Fraust. Zucker	8½	110.2	114.0
Freund Masch.	—	—.	19.5
Friedrichsh. Kali	5	193.0	192.5
Friedrichshütte	—	—.—	—.—
R. Frister A.-G.	5	90.5	90.2
Froebeln Zucker	6	71.0	71.0
Gaggenau	—	28.5	27.7
Gebhard & Co.	9	—.	123.7
Gebhard & König	—	—.	—.
Gelsenk. Bergw.	8	129.2	129.2
G. Gentsch. & Co.	—	99.5	100.0
Germania Portl.	14	192.5	192.5
Gerresh. Glas	8	132.5	135.5
Ges. f. el. Unter.	10	269.0	269.0
Gildemeist. & Co.	5	122.0	122.0
J. Girmes & Co.	15	282.0	284.0
Gladb. Wollind.	12	162.0	165.0
Glasm. Schalke	10	214.0	219.0
Glauzig. Zucker	5	108.5	108.0
Glockenstahl	—	39.0	39.0
Glück Auf Gelsk.	7½	166.0	163.0
Gebr. Goedh. Dü.	10	227.0	218.0
Th. Goldschmidt	5	109.2	106.0
Guano-Werke	4	68.2	70.0
Georg Grauert	—	41.5	41.5
Greppiner Werk.	10	131.8	131.2
Gritzner Masch.	11	129.8	129.5
Grün & Bilfinger	12	172.2	172.7
Gruschw. Textil	7	86.7	87.0
E. Gundlach	6	97.0	97.0
Haberm. & Guck.	0	104.0	101.0
Hackethal Draht	6	92.0	92.0
Hageda	10	128.0	128.0
HallescheMasch.	8	120.2	120.2
Hamb. El. Werke	10	159.0	159.8
Hammersen	10	—.	—.
Hann. M. Egest.	—	50.0	50.0
Harb. Eis. u. Br.	8	101.0	101.2
Harb. W.-Gum.	0	85.5	85.5
HarkortB.St.-Pr.	—	—.	—.
Harpener B.	6	156.5	156.2
Hartmann M.	—	21.0	21.0
Hedwigshütte	8	92.0	95.7
Hein, Lehm. & Co.	6	84.2	84.5
Heminor Portl.	15	257.5	257.0
Hilgers. Verzink.	5	64.0	64.0
Hille-Werk	—	21.7	20.5
Hilpert Masch.	6	80.5	80.2
Hindrichs-Auff.	8	109.2	109.0
Hirsch-Kupfer	—	139.5	139.5
Hoesch	8	140.2	140.5
Hoffmanns St.	5	76.0	76.0
Hohenlohe W.	7½	78.1	79.8
Ph. Holzmann	7	144.2	144.0
A. Horch & Cie.	8	113.5	111.0
Hotelbetr.-Ges.	11	201.0	200.5
Höxter-Godelh.	—	—.	41.5
Hubertus Br.	6	129.7	129.7
Humboldtmühle	—	50.0	50.0
Huta Breslau	8	139.0	139.0
C. M. Hutsch.	4	97.0	97.5
Httw. C.W. Kays.	6	—.	—.
" Niedersch.	8	—.	—.
Ilse Bergbau	8	255.5	255.0
" Genuss	8	114.7	115.0
Industriebau	10	130.5	130.2
Isenbeck	7	126.0	125.0
Jeserich Asphalt	10	122.0	123.5
J. A. John Akt.	10	125.8	125.0
Max Jüdel & Co.	8	130.0	129.8
Jüdlich Zuckert	—	80.7	79.0
Junghans Gebr.	4	87.5	87.7
Kahla Porz.	7	138.7	139.5
Kaiser-Keller	—	77.0	77.0
Kaliwerke Asch.	10	265.2	266.5
Kalker Masch.	—	—.	—.
Karstadt	12	213.0	212.0
Keula Eisenh.	—	23.0	22.8
Kirchner & Co.	6	122.0	123.0
Klauser Spinn.	7	—.	53.0
Klöcknerwerke	7	125.4	125.4
C. H. Knorr	10	149.0	149.0
Koch, Adlernäh.	4	97.1	97.1
Kolb & Schüle	12	175.5	177.5
Köln-Neuessen.	9	136.0	136.2
Köln-Gas u. El.	6	89.0	87.5
Kölsch. Walzeng.	—	56.2	55.0
Königs-Brauerei	9	161.0	161.5
König Wilhelm	12	220.0	230.0
Königszelt Porz.	—	34.5	35.7
Kontinent Asph.	4		
" Wass.	—	31.5	27.7
Körbisdorf Zuck.	—	101.0	100.0
Körting Gebr.	4	71.0	70.5
Körtings Elektr.	8	—.	111.7
Kötitzer Leder	11	137.2	137.0
Krauß & Co.	—	59.7	61.0
W. Krefft	10	120.5	120.5
Kromschröder	12	208.0	205.0
KronprinzMetall	8	116.0	112.2
Gebr. Krüger	7	97.0	97.0
Küppersb. & Co.	12	180.0	180.0
Lahmeyer & Co.	10	178.7	178.0
Laurahütte	—	74.5	74.5
Leipz. Landkraft	6	93.5	93.5
Leonhard Br.	7	144.0	144.0
Leopoldgrube	0	72.2	73.7
Linde's Eism.	12	182.0	181.7
Carl Lindström	15	700.0	695.5
Lingel Schuhfab.	4	45.2	45.5
Lingner Werke	7	103.0	100.5
L. Loewe & Co.	10	241.5	—.
C. Lorenz	6	149.8	151.0
Lüdenscheid M.	5	92.0	92.0
Lünebrg. Wachs	5	87.0	87.2
Magdeb. Allg. W.	4	72.2	72.2
" Bergw.	—	79.5	71.0
Magdeb. Mühlen	10	91.0	91.0
C. D. Magirus		43.0	43.5
Mannesm. Werke	8	141.7	140.5
Mansfeld Bergw.	7	113.5	113.2
Marie, kons. Bw.	—	—.	—.
Martini & Hün.	10	126.0	127.0
" Buckau	10	134.7	138.0
" Kappel	—	87.7	87.7
Maximil. Hütte	10	195.0	197.5
Mech. Web. Lind.	15	215.5	216.0
" " Sorau	14	240.5	241.0
" " Zittau	4	97.0	97.5
Merkur Wollw.	12	178.0	177.5
Mayer Kaufm.	7	70.5	70.0
Miag	10	138.7	138.2
Mimosa A. G.	17	286.0	286.0
Minimax	10	114.0	114.0
Mix & Genest	9	120.0	120.0
Motoren Deutz	—	61.0	62.0
Mühle Rüningen	10	133.0	133.0
Mühlheim Brgw.	7	112.5	113.5
MüllerSpeisefett	—	—.	—.
Nationale Auto	0	81.2	81.0
Natronzellstoff	10	139.5	138.5
Neckars. Fahrz.	8	54.7	59.0
Neckarwerke	9	138.0	137.7
Niederl. Kohlen	10	164.2	163.0
Nordd. Kabel	8	130.5	—.
" Steingut	10	186.0	186.0
" Wolle	12	196.4	196.0
Nürnb. Herk.-W.	5	60.0	60.0
Oberschl. E.-B.	5	106.0	104.0
" Koksw.	6	113.6	112.4
Oesterr. E. V.	3	30.2	30.7
" Siemens	0	13.0	13.1
Oeking Stahlw.	—	—.	38.5
E. F. Ohles Erb.	—	35.1	36.1
Orenst. & Koppel	5	119.7	119.5
Ostwerke	12	301.5	296.5
Panzer A.-G.	8	—.	—.
Peters Union	8	108.0	108.5
Phönix Bergbau	6½	95.8	95.2
Phönix Braunk.	6	88.5	88.0
Julius Pintsch	8	177.5	177.5
Pittler Werkzg.	10	—.	—.
Plauen. Gardin.	10	155.0	160.0
Pöge Hermann	6	103.0	103.0
H. Pöge, Vrz.-Ak.	6	81.7	81.7
Polyphonwerke	14	464.0	471.0
Poppe & Wirth	0	82.0	82.0
Rasquin F. Farb.	4	119.0	119.0
Rathgeb. Wagg.	7	85.5	85.5
Rauchw. Walter	6	116.5	116.0
Ravensbg. Spin.	—	—.	83.0
Reichelt Metall	—	80.5	80.2
ReisholzPapierf.	12	241.0	246.0
Rheinfeld. Kraft	10	179.0	179.0
Rhein. Braunk.	10	279.7	277.0
" Elektr.	9	152.0	150.7
" Elektr.-V.	6	82.0	82.0
" Möbelst.-M.	9	154.7	154.7
" Spiegelglas	12	168.7	167.0
" Stahlwerke	6	149.7	149.5
" W.-Elektro	9	196.0	196.0
Rh.-Westf.-Kalk.	8	125.7	125.7
" Sprengst.	4½	101.2	101.7
David Richter	15	215.0	215.0
Riebeck	6	157.0	158.5
Riedel	—	39.7	40.0
Roddergr. Br.-K.	27	711.0	711.0
Th. Rosent. Porz.	7	127.0	126.5
Rositzer Zucker	5	77.7	75.0
Ferd. Rückforth	—	86.5	86.2
Rütgerswerke	6	108.8	108.1
Sachsenwerk	7	120.2	120.5
Sächs. Gust. D.	6	137.0	137.7
" Waggon	..	55.5	53.0
" Webstuhl	10	132.2	130.0
Salzdetfurth	15	454.5	458.0
Sarotti	12	201.5	201.0
G. Sauerbrey M.	—	—.	—.
Schering chem.	9½	314.0	312.2
Schlegel Brauer.	14	220.7	216.0
Schles. Bg. u. Z.	12	121.0	121.0
Schles. B. Beuth.	12	149.0	148.7
" Cellulose	10	146.0	146.0
" El. u. Gas A.	10	—.	—.
" Lein. Krg.	—	40.5	40.0
" Portland	12	211.0	212.0
" Textil	—	46.1	46.0
Hugo Schneider	8	109.5	109.7
Schött, Hermann	4	65.7	69.2
Schub. & Salzer	16	350.0	351.0
Schuckert & Co.	8	202.5	204.0
Schultheis-Patz.	15	345.8	343.0
Schwaben Bräu	15	282.0	289.5
Schwelm. Eisen	10	145.5	147.5
Seebeck Schiff	—	58.0	60.0
Fr. Seiffert & Co.	10	143.0	142.5
Siegen Solingen	—	34.4	34.4
Siegersdorf. Wk.	8	138.7	139.2
Siemens Glasind.	9	147.5	147.5
Siemens & Halske	12	378.0	377.2
Sinner Aktien	10	139.5	139.5
Sonderm. & Stier	—	71.0	—.
Sonderm. & St. B	—	19.0	19.0
Spinn, Renn & Co.	—	—.	—.
Stadtberg. Hütte	—	40.0	40.0
Staßf. Chem. F.	2	30.1	30.5
Stett. Chamotte	5	86.7	86.0
" Elektr.-W.	12	178.0	172.5
Stöhr & Co.	10	253.8	251.0
Stoewer Nähm.	0	45.6	50.8
Stollberg. Zink	8	176.7	177.0
Gebr. Stollwerk	9	179.7	180.0
Strals. Spielk.	15	225.0	241.7
Svenska	11	493.0	495.5
Tack & Co.	7	102.5	102.5
Tafelglas	5	91.7	93.2
Teleph. Berlin	5	67.0	66.0
Thale Eisenhütt.	7	—.	—.
Friedr. Thomée	4	—.	—.
Thöris V. Oelfb.	6	97.6	97.5
Thür. Gas Leipz.	9	159.7	159.7
Tietz Leonhard	10	258.0	256.0
Transradio	8	147.0	147.5
Triptis Akt.-Ges.	6	-	98.2
Tuchfabr. Aach.	10	134.5	134.0
Tüllfabr. Flöha	6	100.0	98.0
Union Chem. Pr.	4	65.0	69.2
Union Gießerei	—	20.5	20.8
Varzin. Papierf.	10	141.0	141.2
Ver. Berl. Fr. G.	6	88.5	88.7
" Böhl. Stahlw.	9½	142.0	140.5
" Chem. Charl.	10	152.0	152.0
" Dtsch. Nick.	11	171.2	170.5
" Glanzst. Elb.	18	585.0	585.0
" Gothaniaw.	0	94.0	94.2
" Märk. Tuch.	7	80.5	80.5
" Met. Haller	6	71.0	71.0
" Portl. Cement	12	240.0	258.0
" Schm. u. M.	6	100.0	104.0
" Smyrna T.	10	165.0	165.0
" Stahlwerke	6	99.0	99.0
" St. Z. u. Wiß.	9	196.0	196.5
" Thür. Metall	—	70.0	70.0
" Ultramarin	10	168.0	168.5
Viktoriawerke	6	70.0	70.0
Vogel Telegr.	6	86.7	85.6
Vogt & Wolf	4	115.5	116.0
Vogtl. Masch.	4	84.0	83.5
Voigt & Haeffner	8	226.7	218.0
Vorw. Biel. Sp.	—	—.	—.
Vorwohl. Portl.	12	163.0	163.0
Wandererwerke	12	135.5	136.0
Warst. Gruben	10	133.3	133.0
Wasserw. Gelsk.	9	132.5	132.5
A. Wegelin Ruß	10	155.5	155.7
Wegel. & Hübner	7	100.0	100.0
Ludw. Wessel P.	—	33.0	33.0
Westfalia Dinn.	0	46.7	46.8
Westf. Draht	5	91.0	90.0
" Kupfer	6	74.0	76.0
Wick. Portl.-Z.	12	162.0	162.7
Wicküler Brau.	12	250.5	250.2
H. Wißner Met.	10	164.7	164.0
Wittener Gußst.	—	60.0	59.5
Wittkop Tiefbau	10	122.5	123.0
Zeitzer Masch.	10	159.0	159.0
Zellstoff-Verein	10	143.0	143.2
" Waldhof	12	287.0	285.7

Kolon.-Werte

Dtsch. Ostafrika	—	160.0	160.0
Neu Guinea	8	681.0	682.0
Otavi	11	53.0	53.0
Dtsch. Petrol.	—	89.0	90.0
Slomann	—	100.0	96.0

Zur Ausführung aller börsenmäßigen Geschäfte
empfiehlt sich
Bankhaus Mahnert & Düppe
Bochum, Alleestraße 18

Unterhaltung Wissen Leben

Heimkehr von der Sommerreise.

Freuen Sie sich auf die Rückkehr!

Von
Dr. W. Schweisheimer.

Ganz falsch! Ganz falsch fangen Sie das an! Wie? Jetzt, nach den schönen Ferienwochen, voll Sonne und Freiheit und Natur, voll Körperstählung und Nervenkräftigung, kehren Sie mit dem unmutigen Gedanken nach Hause, nunmehr wieder in den „alten Trott" eingespannt zu werden? Aber, verehrter Heimkehrer, da lockt Sie der zurückführende Schienenstrang auf einen Holzweg, der nicht existieren würde, hätten nicht Sie selbst ihn gezimmert. Oder es ist irgend etwas im Getriebe Ihrer Lebensführung nicht in Ordnung.

Ein Leben kann nicht freudig geführt werden, wenn es nur aus dem Lauern auf einzelne schöne Augenblicke besteht. Mit Hochzeiten und Geburtstagsfeier und Urlaubswochen und Jubiläen läßt sich kein frohgemutes Leben schaffen. Auf den Alltag kommt es an! Täglich ein wenig Freude, — das ist viel wichtiger als einmal im Jahre ein ganzes Scheffel voll.

Freilich muß man sie finden können. Von der richtigen seelischen Einstellung hängt hier alles ab. Die Menschen, die nach der Rückkehr vom Urlaub über die schwermögliche Eingewöhnung stöhnen, erschweren sich die Rückkehr und nehmen sich die Freude der Heimkehr, die nicht viel geringer ist als die des Fortreisens. Richtige Einstellung läßt den Beruf zur Quelle der Befriedigung werden, das tägliche Leben zum Spender der eigentlichen Lebenswerte.

Das Errungene, körperlich und seelisch Errungene muß möglichst lange beibehalten werden. Die neugewonnene Kraft gibt einem ja viel eher die Fähigkeit zu richtiger Einstellung als es in der nervösen Zerfahrenheit in den letzten Wochen vor dem Urlaub möglich gewesen wäre. Nötig ist es, sich die richtigen Wege zur Beibehaltung des Erreichten zu überlegen. Sie sind körperlich elastischer geworden? Behalten Sie auch in der Stadt einen Sport bei, oder treiben Sie von Anfang an zu Hause Leibesübungen. An den Wochenendtagen lassen sich ausgedehnte Wanderfahrten und Bewegungssporte einschalten; noch auf lange Wochen ist mit einer Witterung zu rechnen, die den Aufenthalt im Freien erwünscht macht, und dann kommt der Wintersport.

Sie sind schlanker geworden? Es liegt nur an Ihnen, das beizubehalten und nicht in den alten unerfreulichen und für Sie selbst lästigen Fehler des Uebergewichtes zu verfallen. Sie werden nicht mehr so viel Gelegenheit zur Körperbewegung finden wie in den Ferien, aber auch Ihr Nahrungsbedürfnis wird infolgedessen geringer werden. Sie können es ohne jedes unangenehme Hungergefühl befriedigen, wenn Sie nur die Auswahl der Nahrungsmittel richtig treffen: möglichst wenig Fett, sei es in offener Form als Butter und Schmalz oder Fleischfett, sei es in versteckter Form, in Gemüsen, Bratkartoffeln, Mehlspeisen, Saucen. Mit Brot und fettlosen Kartoffeln können Sie Ihren Hunger ruhig stillen, ebenso ist Wasser in jeder Menge erlaubt (Sie wollen ja nicht den Körper entwässern, sondern den unnötigen Fettansatz im Körper vermeiden, und Wasser bildet kein Fett). Was sonst erlaubt ist, sehen Sie aus entsprechenden Kalorientabellen. Etwas von der Bewegung, die in den Ferien zu Ihrem Schlankwerden half, können Sie bei richtiger Ueberlegung auch beibehalten.

Sie sind geistig leistungsfähiger geworden? Davon werden Sie lange Vorteile verspüren. Die Urlaubszeit hat deshalb so große geistige Entspannung gebracht, weil in ihr ganz andere Gehirnbahnen zur Verwendung kamen als während Ihres beruflichen Lebens. Sie haben sich dabei sogar zum Teil angestrengt, haben schwere Bücher gelesen und über philosophische Fragen sich Klarheit zu verschaffen gesucht, und trotzdem fühlen Sie sich so erholt. Die meisten Menschen brauchen eben nicht Ruhe zur geistigen Erholung, sondern Ausspannung der täglich beim Beruf in Anspruch genommenen Gehirn- und Nervenbahnen. Das können Sie auch weiterhin durchführen. Wenn die eigentliche Berufsarbeit abgeschlossen ist, sollte etwas in Angriff genommen werden, was ganz andere geistige Tätigkeit erfordert, Musik, eine mehr handwerkliche Tätigkeit, Geselligkeit, Einsamkeit, ein leichtes oder schwerer verständliches Buch, Sport, Sprachenlernen, — jeder Mensch hat eine andere Liebhaberei. Auch zwischen anstrengende geistige Arbeiten werden zweckmäßig andersgeartete eingeschaltet, die benutzten Bahnen können dann ausruhen und sich erholen. Auf solche Art wird die erlangte geistige Straffung nicht so schnell verloren gehen.

Sie sind seelisch befreiter geworden? Das sollte vor allem bewahrt werden. Es ist die beste Hilfe im Kampf gegen die unvermeidlichen Reibungen des Alltags, Kleinigkeiten als solche zu erkennen und nicht als aufgebauschte Großgespenster zu betrachten. Die Ausschaltung kleinlicher Zwistigkeiten und Verdrießlichkeiten während der Urlaubszeit hat am meisten zur Gesundung des Seelenlebens beigetragen, hat auch einen weiteren Ueberblick geschaffen. Die Folgen dieser Gesundung sind leistungsfähige Nerven, die Möglichkeit zur Selbstbeherrschung und damit eine große seelische Ueberlegenheit bei der Rückkehr in die Alltagsverhältnisse. Viele Reibungsflächen in Beruf und Alltagsleben scheinen nach der Rückkehr von der Reise verschwunden. Die Ursachen dazu sind aber nach wie vor vorhanden, die Zündflächen nicht geschwunden. Es hat nur die gewonnene seelische Umstellung eine Kräftigung des Nerven- und Seelenlebens gebracht, die über Unwesentliches reizungslos hinwegblicken und die vorhandenen Zündflächen nicht zur Wirkung kommen läßt. Man muß sich bewußt sein, daß Selbstbeherrschung und Nervenkraft Dinge sind, die in der Mehrzahl der Fälle dem Willen unterworfen sind. Sie lassen sich sozusagen erlernen. Auf jeden Fall lassen sie sich durch entsprechende Einstellung dann leichter festhalten, wenn durch einen frohgemuten Sommeraufenthalt die Disposition zur Nervosität geschwunden oder erheblich vermindert worden ist.

Und noch ein wichtiger Punkt ist hervorzuheben, die die im Urlaub gewonnene Einstellung zur Freudigkeit festhalten läßt. Auch jetzt, nach der Rückkehr, müssen Sie etwas vor sich haben, worauf Sie sich freuen können. Ganz falsch — ja, das ist der Hauptfehler — ist es, mit einer Art von Kasteiungsgedanken in die berufliche Stadt zurückzukehren: so, jetzt ist die schöne Zeit vorbei, jetzt kommt wieder der Ernst des Lebens! Dieser vielzitierte Ernst besteht meistens aus Schwierigkeiten, die die Menschen sich und anderen infolge mangelnder Einstellung zur Freudigkeit selbst bereiten. Ueberlegen Sie sich schon vor der Heimkehr eine Freude! Versprechen Sie sich selbst einen schönen Ausflug für den nächsten Sonntag oder einen Theaterbesuch oder was Ihnen sonst noch Anregung bietet! Machen Sie Ihren Kindern klar, daß sie andere, aber ebenso schöne Vergnügungen in der Stadt erwarten, das Spiel mit Freunden, das zurückgebliebene Spielzeug, die sonntäglichen Wanderungen, die Freuden des Zuhauseseins. Oder beginnen Sie jetzt schon, neue Pläne für den nächsten Sommer zu schmieden. Sie werden ohnehin manchmal auf Ihrer Reise gedacht haben: die Vorfreuden einer Reise sind doch am allerschönsten. Nützen Sie diese Vorfreuden jetzt schon aus!

Die Dinge, die Sie nach Rückkehr von der Sommerreise erwarten, die Tatsachen, die Ihnen gegenübertreten, sind in jedem Fall die gleichen. Es hängt lediglich von Ihrer eigenen Einstellung ab, ob Sie die vorhandenen Tatsachen als lästige Fremdlinge oder als freudig zu begrüßende Freunde bewerten. Im ersten Fall wird Ihr Erholungsgewinn rasch schwinden, im zweiten werden Sie Ihre Freudigkeit und Gesundheit lange bewahren können — vielleicht bis zu den Urlaubstagen im nächsten Jahr!

Viele Wege . . .

Viele Wege gehn durch den Wald,
Wer nicht Bescheid weiß, verirrt sich bald;
Viele Wege auch durchs Leben gehn —
Mußt immer den dir ausersehn,
Ob mancher auch sonst dich locken möchte,
Von dem das Herz sagt: das ist der rechte.

Trojan.

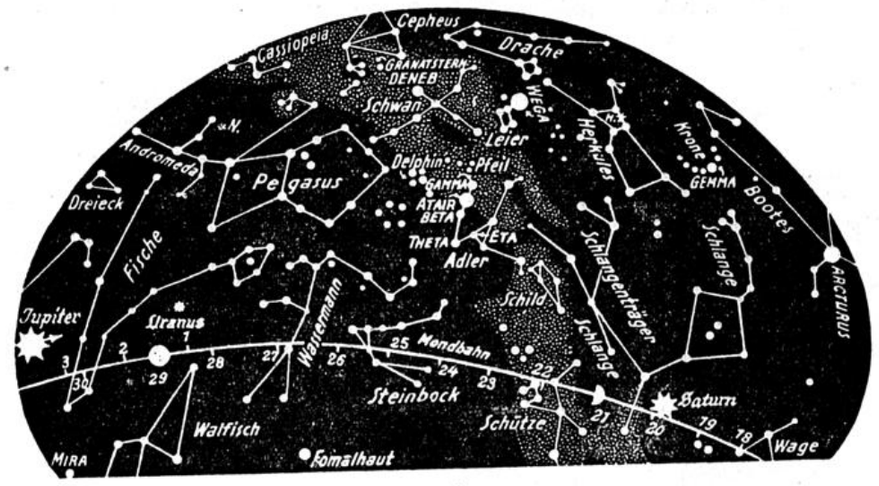
Der Sternenhimmel im September.

Die Sternkarten stellen die südliche und nördliche Hälfte des im September sichtbaren Abendhimmels dar. Sie stimmen in der Gegend von Bochum am Anfang des Monats gegen 22.30 Uhr, Mitte des Monats gegen 21.30 Uhr und Ende des Monats gegen 20.30 Uhr am besten mit dem wirklichen Sternenhimmel überein.

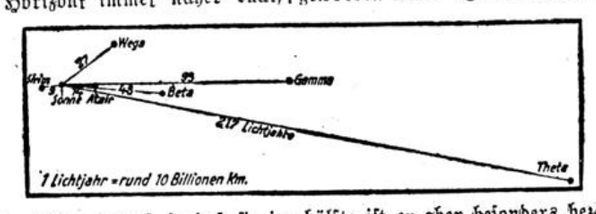
Blicken wir zu den angegebenen Zeiten nach Norden, so finden wir links, mäßig hoch über dem Horizont, den gelblichen Arcturus und in etwa gleicher Höhe halbrechts vor uns die Capella, deren Licht auch etwas gelblich gefärbt ist. Beide Sterne sind in Wirklichkeit nahezu von gleicher Helligkeit wie die Wega; da diese aber hoch im Zenit steht, erscheint sie jetzt in den Abendstunden dem Beobachter wesentlich heller als Arcturus und Capella. Während der Arcturus im Laufe des Abends dem Horizont immer näher rückt, kommt die Capella ständig höher herauf, so daß sie in den späten Abendstunden der Wega nichts mehr an Glanz nachgibt. Rechts unter ihr tauchen die Plejaden, auch Siebengestirn genannt, allmählich aus dem Horizontdunst empor; sie künden uns an, daß die Wintersternbilder im Anrücken sind.

Auf der südlichen Himmelshälfte fällt noch immer das Sternbild des Adlers besonders auf. Der helle Atair liegt mit je einem Stern über und unter ihm fast auf einer geraden Linie, wodurch das Sternbild sofort auffällt. Allerdings zeigt eine genaue Betrachtung, daß der Atair ein wenig links außerhalb dieser Geraden steht. Diese Abweichung wird langsam größer, und in 3000 Jahren wird der Atair um etwa eine Vollmondbreite nach links gerückt sein. Er nähert sich gleichzeitig unserem Sonnensystem um wahrscheinlich 33 Kilometer in der Sekunde.

Die Sterne vom Sternbild des Adlers stehen nur scheinbar nahe beieinander. In Wirklichkeit sind sie durch ungeheure Zwischenräume voneinander getrennt, die unser Auge nicht wahrnehmen kann, da es die räumliche Tiefe des Sternenhimmels nicht zu erkennen vermag. Die hierunter stehende Skizze möge eine Vorstellung davon geben, in welcher Weise die Sterne des Adlers hintereinander angeordnet sind. Die in der Skizze angeschriebenen Zahlen geben die Entfernung der Adlersterne von der Sonne in Lichtjahren an. Wega und Sirius, die zwar nicht zum Sternbild des Adlers gehören, aber mit der Sonne und den Adlersternen ziemlich genau in einer Ebene stehen, sind zum Vergleich mit eingezeichnet worden. Wir sehen, daß der Atair in Wirklichkeit weit mehr ein Nachbar von der Sonne oder der Wega ist als von seinen scheinbaren Begleitern Beta und Gamma, ganz zu schweigen vom Stern Theta, der doch auch in der Nähe des Atairs zu stehen scheint. Noch etwa dreimal so weit wie Theta, also 600 bis 700 Lichtjahre, ist der Stern Eta im Adler von uns entfernt. Er konnte wegen dieser großen Entfernung nicht in die Skizze mit aufgenommen werden, da diese sonst recht unübersichtlich geworden wäre. In der Karte der südlichen Himmelshälfte ist er aber besonders bezeichnet. Er ist ein veränderlicher Stern, der in regelmäßigen Zeitabständen seine Lichtstärke verdoppelt. Sein hellstes Licht, heller als Beta, wird er am 2., 9., 16., 23. und 30. September zeigen und immer zwei Tage vorher seine geringste Leuchtkraft, dunkler als Beta, besitzen. Es ist nicht schwer, diese Lichtschwankungen zu beobachten.



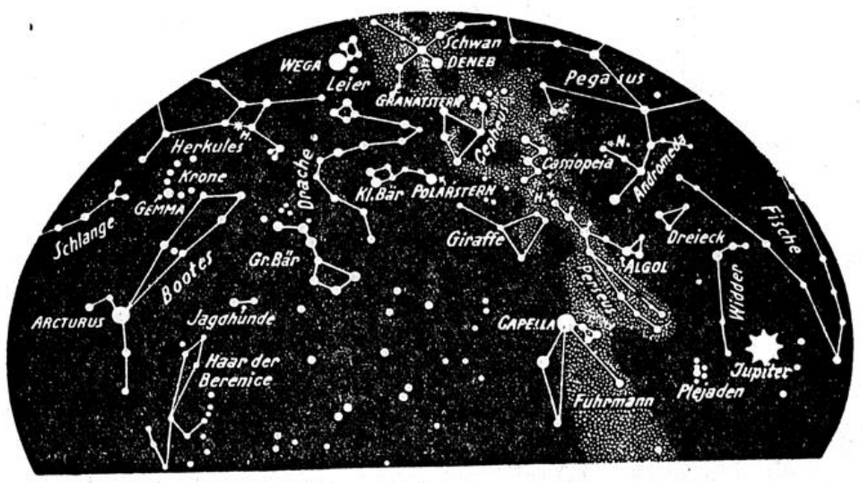
Blickrichtung nach Süden



Von den Planeten entschwindet der Saturn, der in Horizontnähe keinen großen Glanz mehr erreicht, immer früher dem Auge. Der Jupiter steigt dagegen am Osthimmel von Tag zu Tag früher auf. Er ist bald nach seinem Aufgange bei weitem der hellste Stern der ganzen Himmelsgewölbes. Etwa eine Stunde nach ihm geht der Mars auf, dessen Leuchtkraft während des Septembers so stark anwächst, daß er am Schluß des Monats die Wega an Glanz übertrifft.

Der Uranus steht zwar einigermaßen günstig am südöstlichen Himmel, als Sternchen 6. Größe ist er aber so schwach, daß er von einem normalen Auge nur eben noch wahrgenommen werden kann.

Merkur und Venus bleiben so weit in der Abenddämmerung, daß sie dem Auge nicht oder nur unter ganz besonders günstigen Umständen für Minuten sichtbar werden.



Blickrichtung nach Norden

Das elektrische Fernsehen.

Der Erfinder des Mihalyschen Fernsehapparates, Denes v. Mihaly, hatte am Montag in Berlin die Presse zur Vorbesichtigung seines Fernsehapparates eingeladen.

Nach den Ausführungen des Erfinders war die erste Etappe des Fernsehens die Bildtelegraphie. Während jedoch bei ihr eine unmittelbare Beobachtung des übertragenen Bildes ausgeschlossen ist, soll das Fernsehen die Sichtbarmachung des Bildes im selben Augenblick ermöglichen, in dem es vor der Sendestation erscheint, und zwar so, daß, wenn sich das Bild vor der Sendestation bewegt, diese Bewegung auch bei der Empfangsstation sichtbar wird. Das Fernsehen wird hauptsächlich durch die Eigenart des menschlichen Auges ermöglicht, das Lichteindrücke, die über acht Bilder in der Sekunde bringen, nicht voneinander trennen kann, sondern sie ineinanderfließen läßt. Es mußte daher erreicht werden, daß die Aufteilung des zu sendenden Bildes in einzelne Punkte und die Umwertung derselben in Stromschwingungen, das Telegraphieren selbst, ferner die Wiederumwandlung in Lichtpunkte und zuletzt die Zusammenreihung in das entsprechende Bild in einem kürzeren Zeitraum als ein Achtel Sekunde durchgeführt wird. Der Mihalysche Fernsehapparat besteht aus Bildzerlegervorrichtung, die die hineinprojektierten Bilder innerhalb ein Zehntel Sekunde in kleine Lichtpunkte teilt. Ferner aus einer lichtempfindlichen Einrichtung, die die den einzelnen Lichtpunkten des Bildes entsprechenden Stromimpulse entstehen läßt. Ein Synchron-Motor betreibt die Bildzerlegervorrichtung der Sendestation und gleichzeitig die Bildzusammensetzungsvorrichtung der Empfangsstation. Der ganze komplette Apparat ist in ein kleines Schränkchen gebaut, worauf die für die Durchleuchtung dienende Lampe, unter die das zu übermittelnde Bild zu legen ist, aufgestellt wird. Im oberen Fach des Schränkchens hat die Bildzerlegervorrichtung sowie die lichtempfindliche Zelle Platz, während im zweiten Fach die Verstärkervorrichtung und die nötigen Batterien untergebracht sind. Zur Bildzerlegung wird eine sogenannte Nipkow'sche Scheibe verwendet, die sich mit spiralförmig angeordneten Löchern in der Bildebene dreht. Diese Umdrehung erfolgt dergestalt, daß jedes hintereinanderfolgende Loch die jeweils benachbarten Elemente des Bildes punktweise durchläßt. Die ausgesandten Bildströme werden sodann in die Superfrequenzlampe geleitet, deren Nichtintensität sich den Stromschwingungen entsprechend ändert. Da jedes Loch der Bildzusammensetzervorrichtung der Empfangsstation mit dem entsprechenden Loch der Bildzerlegerscheibe auf der Sendestation Synchron bewegt wird, erscheint ein auf der Sendestation helles Bildelement auch auf dem gleichen Punkt des Empfängers hell und umgekehrt. Da die Aufteilung und Wiederzusammensetzung des Bildes innerhalb ein Zehntel Sekunde erfolgt, kann das Auge die aufeinanderfolgenden Bildelemente nicht mehr getrennt empfinden, sondern erhält den Eindruck eines auf einmal erscheinenden Bildes.

Wissen Sie schon?

Die Zahl der in Deutschland am 1. Juli 1918 zugelassenen Flugzeuge beträgt rund 700. Hiervon sind etwa 270 Sportflugzeuge. Die Lufthansa verfügt über 200 Maschinen.

*

Da die Ortsgeistlichen in der früheren Kampfzone in den Vogesen sich weigerten, am Jahrestage des Kriegsausbruches auf dem französischen Militärfriedhof die Messe zu lesen, wurde der Erzbischof von Straßburg hiermit beauftragt.

*

Die englischen Luftmanöver bilden in Paris das Tagesgespräch. Selbst die linksrepublikanische Presse verlangt eine Verstärkung der französischen Luftwaffe. „Homme Libre" schreibt: „Frankreich muß eine geübte Luftflotte haben. Unsere eventuellen Feinde müssen wissen, daß ein Angriff auf Paris mit der Zerstörung der eigenen Hauptstadt beantwortet werden wird."

*

An der kanadisch-amerikanischen Grenze wurde ein Alkoholdepot im Werte von mehreren Millionen Dollar beschlagnahmt.

*

Der Boykott japanischer Waren in China macht sich besonders in dem japanischen Hafen Osaka bemerkbar. Die Chinesen verweigern die Annahme von 50 000 Ballen Baumwolle und 454 000 Sack Zucker. Die von der Stockung der Geschäfte betroffenen japanischen Kaufleute erklären, daß sie ihre wirtschaftlichne Interessen den politischen Zielen ihrer Regierung unterordnen.

Heitere Ecke.



Nutzanwendung.

A: „Hast du deiner Frau den Vortrag über sparsames Wirtschaften gehalten?"
B: „Ja."
A: „Und der Erfolg?"
B: „Ich habe das Rauchen aufgegeben."

Ein Sensations-Prozeß

unter Ausschluß der Oeffentlichkeit

Die Ehe- und Schicksalstragödie einer Frau vor den Schranken des Gerichts



Unter atemloser Spannung wird hier ein Geheimnis gelüftet, welches Sie stundenlang in Bann halten wird.

Gattenmörderin oder nicht?
Wer ist der Täter?

Diese Darbietung ist ganz eigener Art u. geht weit über den Rahmen des gewöhnl. Kriminalfilms hinaus

2.



Kampf im Tal der Riesen

Diese in Nordamerika spielende Geschichte ist einer wahren Begebenheit nachgeschildert. Im Mittelpunkt der Handlung steht der urewige Kampf der Geschlechter. Eine Eisenbahnkatastrophe von geradezu brutaler Realistik läßt uns den Atem anhalten. Der versöhnende Ausklang des Ganzen läßt das Voraufgegangene gern vergessen

3.

Vom Regen in die Traufe

Amerikanische Groteske

Weltlichtspiele

Musikalische Veranstaltungen Bochum

Leitung: Generalmusikdirektor Leopold Reichwein

Einladung zur

Konzert-Vormiete 1928/29

A) Neun Symphonie- und drei Chor-Konzerte

Ausführende: Das Städtische Orchester / Der Städtische Musikverein
Solisten: u. a. Gesang: Lotte Schrader, Dresden / Hildegard Henneke, Köln / Alfred Wilde, Berlin / Josef Manowarda, Wien
Sprechstimme: Ellen Reichwein, Wien
Klavier: Friedrich Wührer, Wien / Franz Schmidt, Wien
Violine: Gustav Havemann, Berlin
Bratsche: Paul Hindemith, Berlin
Cello: Arthuro Bonucci, Berlin

Konzerttage:
27. September, 11. Oktober, 8., 21. November, 6. Dezember 1928; 3., 24. Januar, 14. Februar, 7., 29. März, 11., 25. April 1929

B) Acht Kammer-Konzerte

Ausführende: Das Treichler-Quartett: Hans Treichler, Oswald Wünsche, Fritz Geistfeld, Karl Fränkle / Arno Schütze (Klavier) / Josef Manowarda (Gesang) / Paul Grümmer (Violoncello und Viola da Gamba) / Die Städtische Bläservereinigung: Otto Schneeberg, Johannes Berg, Arthur Fischer, Max Uhlein, Claus Voss, / Heinrich Block (Kontrabaß)

Konzerttage:
18. Oktober, 15. November, 13. Dezember 1928; 17. Januar, 7. Februar, 21. März, 18. April, 2. Mai 1929

Vormiete-Vorteile gegenüber den Tagespreisen: **Preisnachlaß bis zu 40 %** außerdem für Sonder-Veranstaltungen (Festkonzerte zur Feier des 10jährigen Bestehens des Städtischen Orchesters) ein Platzvorrecht und ein Preisnachlaß.

Die Eintragung in die Vormieteliste kann an Werktagen vormittags von 10—1 und nachmittags von 4—6 (außer Mittwochs u. Sonnabends nachmittags) an der Konzertkasse im Stadttheater, gegen Zahlung der Einzeichnungsrate (1—5 RM.) erfolgen.

Für neue Vormieter stehen jetzt schon gute Plätze in allen Preislagen zur Verfügung.

Den bisherigen Vormietern bleibt ein Platzvorrecht bis einschl. 10. September 1928. Alles weitere ist aus den Einladungsdruckstücken, die auf dem Vormietebüro, in der Musikalienhandlung Wicharz, Kortumstraße 6, beim Verkehrsverein und in dem Kaufhaus Alsberg erhältlich sind, zu ersehen

Heute: abends 10 Uhr Beginn der

Sondervorführungen



Menschwerdung

(Hygiene der Ehe)

Der neue große Volksaufklärungsfilm über Liebe und Ehe

mit ärztlichem Begleitvortrag

Tonhalle UFA **Theater**

Jugendliche haben keinen Zutritt.
Vorverkauf an der Tageskasse



Ihr Vorteil

ist es, direkt aus der

Fabrik

zu kaufen

Döpelheuer

Rechenerstraße 3a

gegenüb. der Ortskrankenkasse



Wassermotor-Maschine 85 Ltr. Eichenholz **69.00** RM

Kugellager 85 Ltr. Eichenholz **32.00** RM

Offenbacher Lederwaren

Die billigen Offenbacher

Rappabeutel

mit und ohne **Hornbügel**

2.95 3.95 4.95

sind wieder eingetroffen

Otto Nebel

Friedrichstr. 4

Gaststätte W. Schilling
Wiemelhauser Straße 22

Heute (Freitag)
großer Ehren- u. Abschiedsabend des Negers Jymmi

Ab Samstag, 1 September
Täglich
das beliebte Salon- und Stimmungstrio
„Grund"

Fahrt zur Pressa

Köln

Wer fährt mit zur Pressa am Montag, den 3. Septemb. 1928, im geschlossenen Omnibus?

Alles Nähere durch

Anton Apel
Telefon 1007

Gesellschaftsfahrten

mit Allwetter-Aussichtswagen führt aus

Autofahrbetrieb Hellrung, Telefon 2797

Eil-Transporte??

Schnell-Lastwagen kommt sofort!
Bremer, Ruf 5018



Wilhelm Hemsoth, Bochum
LH20

Tägl. die Kleinanzeigen lesen

erfüllt oft unerwartet rasch und sehr vorteilhaft ein langgehegtes Kaufvorhaben

Ziehung 6. bis 12. Septbr. Vierte

Volkswohl-Lotterie

39562 Gewinne u. 2 Prämien zus. M

Höchstgewinn	400000
auf ein Doppellos	150000
Höchstgewinn auf ein Einellos M.	75000
Hauptgewinne	50000
	25000
	20000
	10000

Lose zu **1 M.**, Doppellose zu **2 M.**

Glücksbriefe mit 5 Losen sort. aus versch. Taus. **5 M.**

Glücksbriefe mit 5 Doppellosen aus versch. Taus. **10 M.**

Porto und Gewinnliste 35 Pf. empfiehlt und versendet

G. Dischlatis & Co.
Berlin C 2, Königstraße 51
Postscheck-Konto 6779
Tel. Merkur 1097

Lose auch zu haben in all. durch Plakate kenntl. Verkaufsstellen.

Für alle Gewinne auf Wunsch 90% bar



Schweinefleisch	dw. bei 5 Pfd.	**1.00**
Schinken	. . . bei 5 Pfund	**1.10**
Rindfleisch	frisches, bei 5 Pfd.	**0.85**
Ia Gefrierfleisch	bei 5 Pfd.	**0.65**
Ia Ger. Bäuche	bei 5 Pfd.	**1.00**
Ia Rollschinken	bei 5 Pfd.	**1.45**
Flomen	. . . . . bei 5 Pfd.	**0.75**
Rollbraten	. . . bei 5 Pfd.	**1.15**
Kotelett	. . . . .	**1.30**
Ia Hammelfleisch		**0.70-0.90**

Besonders billig!

Schweineköpfe	bei 5 Pfund	**0.30**
Schweinepfoten	bei 5 Pfund	**0.25**

Kalbfleisch	Pfd.	**0.90 u. 0.70**
Rouladen	. . . . . Pfd.	**0.85**
Bratwurst	grob u. fein . Pfd.	**1.10**
Jagdwurst	. . . . . Pfd.	**1.00**
Schinkenwurst	. . . Pfd.	**0.80**
Polnische	(Spezialität) . . Pfd.	**0.90**
Knackwürstchen	. . Pfd.	**0.90**
Luftrock. Mettwurst	. Pfd.	**1.50**
Schwartemagen	. . . Pfd.	**0.85**

Was nicht jeder kann:
1 Pfd. beste Leberwurst, 1 Pfd. grobe Leberwurst, 1 Pfd. beste Blutwurst } zusammen **2.00**
3 Pfd. II. Blut- u. Leberwurst **1.00**

Alle anderen Wurstwaren
in bekannter Güte zu konkurrenzlosen Preisen
Wiederverkäufer Preisermäßigung

Hugo Herz
Großschlachterei u. Wurstfabrik
Bochum, LH16
Buddenbergstraße 15

Kammer-Lichtspiele

Friedrichstraße 8

Wir zeigen Ihnen heute eine Sensation ersten Ranges

und zwar den großen Film:



MANN GEGEN MANN

Ein echter Harry Piel-Film in 10 spannenden Akten.

„Mann gegen Mann" ist der Film der Ueberraschungen, der verwegenen Abenteuer. Harry Piel als Held aus dem Volke, listig, pfiffig, gerissen. Immer weiß er seine Gegner zu übertölpeln, irrezuführen. Aus den heikelsten Situationen findet er verblüffende Auswege. Aus noch so geschickt angelegten Fallen gleitet er mit unnachahmlicher, aalglatter Geschicklichkeit heraus, wie er im Kampf mit Falschmünzern u. Schmugglern nicht nur den Sieg, sondern auch die Lacher auf seine Seite bringt, Eminente Spannung und Sensationen über Sensationen heben diesen Piel-Film weit über die Reihe seiner Vorgänger.

Aufführungszeiten: (Werktags und Sonntags) **3.35, 6.20, 9.10 Uhr**

2.

Der große deutsche Spielfilm nach dem bekannten Volkslied:



Ein ergreifender, lebenswahrer Film aus Europas jüngster Vergangenheit von auserlesenem Geschmack und Stil.

Hauptdarsteller:

Alfred Abel / Mary Parker / Eugen Burg
Charlotte Ander / Ernst Verrebes
Hans Albers / Betty Astor

Aufführungszeiten: (Werktags und Sonntags) **5.10, 7.55 Uhr**

Aus unserer Kulturmappe:

Bei den Kalmücken

Sehr interessant!

Beginn der Abendvorstellung: 7.55 Uhr

Groß-Bochum

Tonhalle — **Inh. Bernhard Labriola**

Heute, Freitag, den 31. August

Letzter Tag der Länder-Ringkämpfe

Es ringen:

Romanoff gegen **Mrna** u. **Jaago** gegen **Schwarz**

Beide Kämpfe bis zur Entscheidung

Nach den Ringkämpfen **öffentliche Preisverteilung**

Schlußstunde ist verlängert!

Vorher Abschiedsvorstellung des Varieté-Programms mit der arabischen **Akrobaten-Sensation 7 Mohamed's**

Oberbayern

Heute **großer Abschieds- und Ehrenabend** der so beliebten Kapelle **Lettenmeyer.** Besondere Einlagen

Voranzeige!

Ab morgen 20 Uhr das Bomben-Varieté-Programm

9 Weltattraktionen 9

(Siehe das morgige Inserat)

Lichtspiel-Bühne

BOCHUM, MARIENSTR. 14

Lya Mara in:



Heut' tanzt Mariett'!

9 Akte voller Stimmung

Ken Maynard in **Der Held von Sonora**

Eine abenteuerliche Geschichte aus dem wilden Westen.

Die neue Wochenschau zeigt den Riesenbrand im Hamburger Hafen

Groteske und Lehrfilm

Spielzeit nur 4 Tage! Von Freitag, den 31. August bis einschließlich Montag, den 3. September, täglich 20 Uhr.
Jugendvorstellung: Sonntag 15.45 Uhr
(Ab 15 Uhr Vorverkauf für die Abendvorstellung.)



Köstlich erfrischend

und nahrhaft sind kühle Limonaden, selbstbereitet aus **Reichels Limonaden-Sirup-Extrakten**

Das gesündeste und billigste Hausgetränk. 1 Flasche ergibt ca. 3½ Pfund haltbaren Limonaden-Sirup in Himbeer-, Kirsch-, Citronen-, Orangen-, Erdbeer- etc. Geschmack. Vorzüglich auch als Beiguß zu süßen Speisen. In Drogerien erhältlich. Alleinhersteller Otto Reichel, Berlin SO, Eisenbahnstr. 4.

Bestimmt zu haben bei:
Th. Börgmann, Glückauf-Drogerie, Königstr. 1, Bernhard Altmikus, Stadt-Drogerie, Bongardstraße 19, Carl Baikenhol, Drogerie, Kaiser-Friedrich-Platz, J. Kneider, Drogerie zur Altstadt, Gr. Beckstr. 11, Moltke-Drogerien Max Reinhardt, Moltkemarkt. 39 u. Brüderstr.

Nichts übertrifft unseren Fernempfänger

zu RM **48.-**

einschließlich Röhren.

Mit diesem Apparat führen wir Ihnen **während Langenberg sendet** Fern-Stationen vor.

Unverbindliche Vorführung

Schürmann

Bochum, Buddenbergstraße 10 — Telefon 2922
Essen — Köln — Elberfeld

Kompl. Radio-Lautsprecheranlagen

nur erste Markenfabrikate auf Teilzahlung ohne Aufschlag **wöchentlich 5.— Mk.**

Detektor-Anlagen wöchentlich von 2.— Mk. an

Eickmann

Buddenbergstraße 16

Keine Ernte ohn' Saat!
Kein Erfolg ohne Inserat!

Ratsam

ist, um die langen Abende angenehm zu verbringen, ein



Sprechapparat

Ich liefere **Schrankapparate,** echt Eiche, Doppelfederschneckenwerk mit 6 Musikstücken schon für . . **95 Mk.**
Kleine Tischapparate 25 cm Platte spielend . . . . **18 Mk.**
Tischapparat echt Eiche, best. Schneckenwerk mit 6 Musikst **49 Mk.**
Werke zum Selbsteinbau **Großes Plattenlager,** stets das Neueste. Alle Reparaturen.

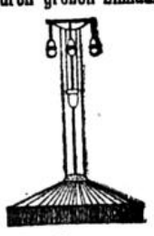
H. Scherzek

Ehrenfeldstraße, Ecke Hattinger Straße

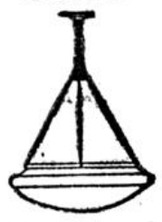
Kein Radio an der Tür!
Kein Radio vom Hausierer!
Radio ist Vertrauenssache!
Radio nur vom Fachgeschäft!
Radio nur von Geschäften, die Gewähr für einwandfreie Anlagen bieten!

Schürmann & Co.
Elektro-Haus W. Trummel
Otto Krancher
Rührup

Billig durch großen Einkauf



Zuglampe
rein Messing, mit 3 Deckenbeleuchtung und Seidenschirm
60 cm
33.50



Marmorglas-Ampel
beste Marmorimitation
9.50



Klublampe
Eiche gebeizt, mit Tisch und Seidenschirm
~~120.-~~
jetzt **86.-**



Schreibtischlampe
br. Messing mit grünem Schirm
9.-



Klavierlampe
mit Seideneinlage, doppelt verstellbar
10.50

Kipplampe
mit Seidenschirm
6.60

Schürmann

Essen, Elberfeld, Köln LSch7
BOCHUM
Buddenbergstr. 10

Rundfunk

Wellenlängen: Langenberg (La) 468,8, Münster (Mü) 241,9, Dortmund (Do) 283.

Täglich, außer Sonntags, für La, Mü, Do: ● 10.30: Tagesnachrichten. ● 11.00—12.00 (von Elberfeld) Sendungen für Versuche und die Industrie. ● 12.55 Mauener Zeitzeichen. ● 1.15 Tagesnachrichten. ● 1.30—2.30 (von Köln) Mittagskonzert. ● 3.15 Wetter- und Wirtschaftsbericht. ● 5.00—5.55 (von Köln) Teemusik. ● 5.55 Fünf Minuten für die Hausfrau. ● 7.00 Wirtschaftsmeldungen und Wetterbericht. ● 7.10 Sportvorbericht.

Sonntag, 2. September. 8.10: Lauten- und Gitarrenunterricht. ● 8.35: A. Dormann: Esperanto. ● 9: Geläut aus der St. Reinoldikirche Dortmund. ● 9.05: Evangel. Morgenfeier. Ansprache: Pastor Jungclausen, Münster. Mitw.: Ev. Kirchenchor Dortmund-Bradel, Streichquartett des Städt. Orch. Dortmund, Helma Steven (Sopran). Begleitung: W. Bräuer. ● 11: Fr. Worm: Wert und Ehre der deutschen Sprache. ● 11.25: Dr. Stuch: Was lehrt uns die Kleinlebewelt der Ackererde über die Bodenbearbeitung? ● 11.45: Dr. Dülberg: Neuere holländische Dichtung. ● 12.10: Dr. Mondorf: Steuerfunk. ● 12.30: Auguste Prasch-Grevenberg: Märchenstunde. ● 13: Mittagskonzert. Leitung: Ensoldt. Violinsoli: Konzertm. Pensis. ● 14.45: A. Stecher: Funkliteratur. ● 15.15: Schachfunk. ● 15.50: Dr. Kaiser: Melodramenstunde. ● 16.30: Vesperkonzert der Zither-Musikvereinigung „Gelsenkirchen" (Leitung: F. Eifert) und des Rhein. Volal-Quartetts Essen (Leitung: A. Sinkhöfer). ● 18: K. Lubinski: Hochzeitsreise nach Abessinien. ● 18.30: Aus den Werken der Journalistin Larissa Reißner. Einf. Vortrag: G. Schwarz. Rezitat.: Friedrich Ettel. ● 19.10: Wilh. Michel: Die Weisheit der Anekdote. ● 19.45: Der Waffenschmied von Worms. Komische Oper in drei Aufzügen von A. Lortzing. Musikal. Leitung: Kühn. Pers.: Hans Stadinger, berühmter Waffenschmied und Tierarzt (Baß); Marie, seine Tochter (Sopran); Ritter Graf v. Liebenau (Bariton), Georg, sein Knappe (Tenor), beide als Schmiedegesellen bei Stadinger; Adelhof, Ritter aus Schwaben (Baß); Irmentraut, Mariens Erzieherin (Mezzosopran); Brenner, Gastwirt, Stadingers Schwager (Tenor); Schmiedegesellen, Bürger und Bürgerinnen, Ritter und Knappen, Volk. Die Handlung spielt zu Worms im 16. Jahrhundert. ● Anschl.: Meldungen. Nachtmusik und Tanz.

Montag, 3. September. 11: Aus Genf: Eröffnungsansprache des finnischen Außenministers zur Tagung des Völkerbundes in Genf. (Die Ansprache wird in französischer Sprache gehalten und anschließend ins Englische übersetzt.) ● 12.10: Mechanische Musik. ● 13.05: Mittagskonzert der Kapelle Mario Jseglio. ● 16.10: Antonie Hopmann: Die heutige Lage der Frauenberufsarbeit. ● 16.45: R. Walter: Fröhliche Anekdoten. ● 17.20: Frau Dr. Storch: Musikverständnis und Musikgeschichte. ● 17.45: Konzert, ausgeführt vom Hornquartett und dem Frauenquartett des Westdeutschen Rundfunks. Leitung: Zimmermann. ● 18.30: Rud. Rieth: Michael Kohlhaas" von Heinr. v. Kleist. ● 19.15: Spanische Unterhaltung. ● 19.40: Rektor Dietzen: Unser schwerhöriges Kind. ● 20: Abendmusik des Funkorch. Leitung: Buschkötter. Solistin: Schneiderhan (Violine). Rimsky-Korsakoff: Sadko, sinfon. Dichtung. — d'Ambrosio: Konzert für Violine H-moll. ● 21: Beim Märchendichter Andersen. Mitw.: Margarethe Raabe (Rezitat.), Heribert Grüger (Klavier). Der standhafte Zinnsoldat. Das häßliche junge Entlein. Das Bilderbuch ohne Bilder, ausgewählt und bearbeitet von Margarethe Raabe. Musik von Heribert Grüger. ● Anschl.: Meldungen. ● Anschl.: Düsseldorf: Konzert. Kapelle Stachowiak.

Dienstag, 4. September. 12.10: Mechanische Musik. ● 13.05: Mittagskonzert. Leitung: Ensoldt. ● 16.10: Els Vordemberge: Kinderstunde. Kinderturnen. — Der Wettlauf zwischen dem Hasen und dem Igel. ● 16.45: Dr. Harbeck: Zwischen Sommer und Herbst. ● 17.45: Konzert. Ausf.: Der Chor (Leitung: Zimmermann) und das Trio des Westdeutschen Rundfunks (Grape, Mittmann, Feldin). ● 18.30: Dr. Rockenbach: Die Wiedergeburt des Epos in der Dichtung der Gegenwart. ● 19.15: Dr. Schweigmann: Zehn Ratschläge des Ohrenarztes. ● 19.35: Prof. Bastian Schmid: Das Wandern der Tiere. ● 20: Abendkonzert des Kleinen Orchesters des Westdeutschen Rundfunks. Leitung: Ensoldt. Donizetti: Duo. „Die Regimentstochter". — Brahms: Liebeslieder-Walzer. — Svendsen: Fest-Polonäse. — Schmeling: Spanischer Tanz. — Leoncavallo: Melodien aus „Zaza". — Kerker: Eine wie meine Kleine; Frauentreue. — Nedbal: Melodien aus „Polenblut". — Blankenburg: Die Wachtparade. ● 21: Intermezzo: Glück. Vier Szenen von Max Dauthendey Szene: Salon. ● Anschl.: Meldungen.

Mittwoch, 5. September. 12.10: Mechanische Musik. ● 13.05: Mittagskonzert. Funkorch. Leitung: Kühn. Solisten: Guermanowa (Alt), Strienz (Baß). ● 16.15: Dr. Thomae: Hausfrauen und Berufsfrauen. ● 16.45: Dr. Blume: Bücherstunde. ● 17.15: Anne Tölle-Honekamp: Detlev von Liliencron im Spiegel seiner Briefe. ● 17.45: Konzert der Kapelle Mario Jseglio. ● 18.30: Dr. Schappacher: Wohnungsnot und Sittlichkeit — schafft Lehrlingsheime. ● 19.15: Dr. Hochreuther: Aufstieg oder Untergang. — Vererbungsproblem. ● 19.35: E. v. Egidy: Drei Brennpunkte deutschen Lebens. ● 20: Abendmusik des Kleinen Funkorchesters. Leitung: Ensoldt. Fall: Der liebe Augustin. — Gade: Hamlet-Ouvertüre. — Brahms: Zigeunerlieder. — Wagner: Feuerzauber aus „Die Walküre". — Boccherini: Menuett. — Mac Dowell: Poly. „Dollarprinzessin". — Fall: Hexentanz. ● 21: Neue Lieder zur Laute von Dr. Peter Bach. Mitw.: Kammer-Harfen-Terzett Essen. ● Anschl.: Meldungen. ● Anschl.: Konzert der Bobby-Roberty-Band.

Donnerstag, 6. September. 12.10: Mechanische Musik. ● 13.05: Mittagskonzert. Leitung: Ensoldt. ● 16.15: Dr. Schaffner: Dramatiker der Shakespearezeit. ● 16.50: Dr. Kersten: Reise in die Vergangenheit. ● 17.45: Konzert. Mitw.: Kapelle des Zoologischen Gartens Düsseldorf (Leitung: Jos. Neuhausen). Fagottsolo: Hans Kemmerer. ● 18.30: „Michael Kohlhaas" von Heinr. v. Kleist. ● 19.15: E. v. Egidy: Drei Brennpunkte des deutschen Lebens. ● 19.40: Privatdozent Dr. Netz: Berühmte Männer der Technik (Heinrich Hertz). ● 20: Abendmusik des Kleinen Orchesters des Westdeutschen Rundfunks. Leitung: Ensoldt. ● 21: Die Deutsche Sinfonie. Selten gehobene Schätze der Musik. Ausf.: Orchester des Westd. Rundfunks. Leitung: Buschkötter. Solisten: Egbert Grape (Klavier), Dodja Feldin (Cello). Die norddeutsche Schule: Bach: (Klavier), Dodja Feldin (Cello). Die norddeutsche Schule: W. Fr. Bach: Sinfonie D-moll. — K. Ph. E. Bach: Klavierkonzert A-moll. — Joh. Chr. Bach: Sinfonie G-dur. — Wiener Schule: Monn: Cellokonzert G-moll. — Wagenseil: Sinfonie D-dur. ● Anschl.: Meldungen. ● Anschl.: Konzert, Kapelle Clemens Spindler.

Freitag, 7. September. 12.10: Mechanische Musik. ● 13.05: Mittagskonzert. Klaviersoli: W. Wiesch. ● 16.50: Rektor Simon: Das Märchen von den gefangenen Sonnenstrahlen. — Zäpfel Kerns Abenteuer, eine lustige Kasperlgeschichte. ● 17.30: Dr. Stichtenoth: Neue Wege zur Kunsterziehung auf dem Lande. ● 17.45: Kammermusik des Streichquartetts des Westd. Rundfunks. Mitw.: Kläre Hansen (Sopran). ● 18.30: „Michael Kohlhaas" von Heinr. v. Kleist. ● 19.15: Dr. Friedemann: Deutsche Kunst und Deutschtum in Paris. ● 19.40: Dr. Hochreuther: Aufstieg oder Untergang. — Ein Vererbungsproblem. ● 20: Abendmusik des Kleinen Orchesters des Westd. Rundfunks. Leitung: Ensoldt. ● 21: Clemens Brentano. Zum 150. Geburtstag des Dichters (geb. 8. September 1778). Mitw.: Maria Willems-Reimann (Alt), Käthe Esche (Sopran), Alfred Heller-Hepp (Tenor), Hanna Huth, Friedr. Castelle, Rud. Rieth (Rezitat.), H. Flohr (Klavier). Leitung: Castelle. Blech: Wie so leis' die Blätter wehen. — Brahms: O kühler Wald. — Brentano: Was reif in diesen Zeilen steht; Sprich aus der Ferne; O Mutter, halte dein Kindlein warm; Lore Lay. — Mendelssohn: Es ist ein Schnitter. — Herzogenberg: Hör', es klagt die Flöte wieder. — Das Picknick des Katers Mores. — Strauß: Ich wollt ein Sträußlein binden; An die Nacht. — Brentano: Der Feind; O lieb Mädel; Ich kenn' ein Haus; Frühlingsschrei eines Knechtes aus der Tiefe. — Strauß: Als mir mein Lied erklang: Lied der Frauen. — Bettina und Clemens (zwei Briefe). — Beethoven: Nachklänge Beethovenscher Musik (zu der Sonate Cis-moll). ● Anschl.: Meldungen. ● Anschl.: Düsseldorf: Kapelle Stachowiak.

Samstag, 8. September. 12.10: Mechanische Musik. ● 13.05: Mittagskonzert. Leitung: Ensoldt. Tenorsoli: Leonardo Aramesco. ● 15.40: Telegr.-Insp. Wurbs: Funktechnik. ● 16: Dr. Kersten: Stieflinder Deutschlands. ● 16.30: Dr. Meyer: Des Grafen Leo N. Tolstoi europäische Sendung. ● 17: Frauenstunde. Margarete Schubert, Berlin: Die berufstätigen Frauen in der deutschen Gesetzgebung. ● 17.20: Peter Bades: Rheinische Stizzen. Das ungewollte Ricerchen; Das zungelnde Ding; Des schalkhaften Bauern Rache; Der witzige Pfarrherr; Die Todesstrafe. ● 17.45: Konzert des Rundfunkorchesters. Leitung: Buschkötter. Solist: Th. Demetriescu (Klavier). ● 19.15: Dr. Heilborn: Der rechte und der linke Mensch. ● 19.40: Konzert des „Hellios-Quartetts" New York und des Doppel-Quartetts „Hellios" Bochum. Kämpf: Holde Erinnerung. — Hasenegger: Am Lindenbaum zur Rosenzeit. — Foster: My old Kentucky Home. — Brahms: Wiegenlied. — Hansen: Rheintreue; Ich hatte einst ein schönes Vaterland. ● 20.15: Dortmund: Lustiger Abend. ● Anschl.: Meldungen. ● Anschl.: Nachtmusik und Tanz. Leitung: Ensoldt.

Achtung Harpen!

Den geehrten Bewohnern von **Harpen und Umgegend** zur gefl. Kenntnis, daß ich die Wirtschaft des Herrn **A. Wieschemann, Harpen, ab 1. September 1928** übernehme.

Es wird mein Bestreben sein, durch freundliche Bedienung, Verabreichung von Ia Getränken meinen Gästen einen angenehmen Aufenthalt zu bieten.

Um geneigten Zuspruch bittet

Heinr. Klumpe

Jeden Sonntag Konzert

Der Kauf eines Motorrades ist Vertrauenssache

Meine über 20jähr. Praxis gibt Ihnen Gewähr für sichere Beratung.
Ich unterhalte ein größeres Lager in

R. M. W.-Motorrädern

mit Mabeco- und Motosacoche-Motoren, sow. R.M.W.-Motoren, 5 PS, steuer- u. führerschein-frei, a. Ratenzahl., sofort lieferbar.



Fahrräder

v. 49 M. an, wöch. Rat. v. 2,50 M. an.

H. Scherzek.

Ehrenfeldstr. 2, Ecke Hattinger Straße.

Pianos

neu und gebraucht, zur Miete u. Kauf. Günst. Bedingungen

J. b. Rebbert

Bothringerstraße 12.

Zum Puppenkönig

Große Beckstraße 13 Bochum, Große Beckstraße 13

Aeltestes Spezialgeschäft am Platze.

Puppen werden das ganze Jahr geheilt.

Sämtliche Ersatzteile stets auf Lager.
Anfertigung sämtlicher Haararbeiten

8971

Schilling
Straße 22

...tag)
...bschiedsabend
Jymmi
...September
...ch
...d Stimmungstrio
...d"

Pressa

...t mit zur Pressa am ...den 3. Septemb. 1928, ...lossenen Omnibus?
...here durch
...on Apel
...1007
...tsfahrten
...ussichtswagen
...aus
...ung, Telefon 2797
...horte??
...stwagen
...sofort!
...Ruf 5018

...asport
...ichtungen
...ausch —
...soth, Bochum
LH20

...nzeigen lesen
...unerwartet rasch
...ortelhaft ein
...s Kaufvorhaben

...2. Septbr.
...wohl-...terie
...rämien zus. M
...000
...000
...5000
...000
...5000
...000
...0000
...illose zu 2 M.
...osen sort. ...rsch. Taus. 5 M.
...oppellosen ...rsch. Taus. 10 M.
...nlliste 35 Pf. versendet
...is & Co.
...gstraße 51
...onto 6779
...r 1097
...en in all. durch ...erkaufsstellen.
...ewinne auf ...90% bar

...bleibt
...3
...eunpf

...h dw. bei 5 Pfd. **1.00**
... bei 5 Pfund **1.10**
...hes, bei 5 Pfd. **0.85**
...ch bei 5 Pfd. **0.65**
...e bei 5 Pfd. **1.00**
...n bei 5 Pfd. **1.45**
... bei 5 Pfd. **0.75**
... bei 5 Pfd. **1.15**
..... **1.30**
...isch . **0.70-0.90**

...rs billig!
... bei 5 Pfund **0.30**
... bei 5 Pfund **0.25**
...fd. **0.90 u. 0.70**
..... Pfd. **0.85**
...u. fein . Pfd. **1.10**
..... Pfd. **1.00**
... Pfd. **0.80**
...ialität) . . Pfd. **0.90**
...en . . Pfd. **0.90**
...wurst . Pfd. **1.50**
...en . . . Pfd. **0.85**

...jeder kann:
...erwurst } zusammen
...erwurst } **2.00**
...twurst }
... Leberwurst **1.00**

...n Wurstwaren
... zu konkurrenzlosen ...eisen
... Preisermäßigung

... Herz
...rei u. Wursttabrik
...chum, LH16
...rgstraße 15

Für den Übergang



Neue Mäntel

Herbst-Mantel aus engl. gemustertem Stoff, ganz auf reinseidenem Duchesse, jugendliche Form . **30.00**

Herbst-Mantel aus kariertem Velour de laine, mit aufgesetzten Taschen, in tadelloser Ausführung **59.00**

Herbst-Mantel aus kariertem Stoff engl. Art, mit Rückenfalte und Gürtel und hochstehendem Biberettekragen **39.00**

Herbst-Mantel aus hochmodernem Rips-Velours, mit moderner Rückengarnitur und Seidensattel . . **65.00**

Herbst-Mantel in modern gemusterter Ware, lose fesche Gürtelform, herrenmäßig verarbeitet . . **49.00**

Herbst-Mantel aus engl. gemustertem Stoff, mit karierter Abseite, elegant ausgeführt, mit hellem Pelzkragen **78.00**

Elegante Pelzmäntel
in großer Auswahl

Neue Kleider

Herbst-Kleid in gutem Wollstoff, mit dreiteilig. Volantrock, jugendliche Form . . . **14.75**

Herbst-Kleid in guter Stickerei-Qualität u. fescher Machart, einfarbig und gemustert . **30.00**

Herbst-Kleid aus solidem Wollrips, in vielen modernen Farben, mit Crêpe de chine-Weste und Kragen, Rock reich mit Tresse garniert **19.75**

Herbst-Kleid aus weichem, meliertem Diagonalstoff . schicke Form, in guter Machart **39.00**

Herbst-Kleid aus meliertem molligem Wollstoff, flotte Sportform, mit breit. Gürtel **29.50**

Herbst-Kleid aus gut. Veloutine, in neuartiger Form, mit reicher Biesen-Garnitur **39.00**

Herbst-Kleider u. -Mäntel
für Kinder in großer Auswahl

Herbst-Mantel aus neuartigen Fantasiestoff, mit Selden sattel u. großem imit. Pelzkragen u. Biesen **36.75**

GEBRÜDER **ALSBERG** A.G. BOCHUM



Standuhren
Armbanduhren
Bestecke
Kristalle
Gold- u.
Silberschmuck
MAX PANDER
Herner Str. 9

Nimphius Bongardstr. 18 **Schirme** Spazierstöcke



Eigene Fabrikate — Alle Reparaturen

Blutreinigung!
Schutzmarke
Jetzt ist die rechte Zeit für eine gründliche Blutreinigung
Wörishofener Blutreinigungs-Tee
reinigt das Blut, gibt Lebenslust u. Schaffensfreude
Riforma.
Echt zu haben mit der Schutzmarke „Riforma" im L.W.10
Wörishofener Kräuterhaus
Bochum, Victoriastraße 3

Jungborn-Kuren
unternimmt man jetzt erfolgreich im Teutoburger-Wald-Sanatorium Grotenburg, Hiddessen b. Detmold
Prospekt

Jungen Damen und Herren
die sich eine zarte, rosige Gesichtshaut wünschen, ist Obermeyer's **Herba-Seife** zu empfehlen. Dieselbe beseitigt alle Hautunreinigkeiten, was zahlreiche ärztliche und private Gutachten bestätigen. St. M. —.65, 30% verstärkt M. 1.—. Zur Nachbeh. ist **Herba-Creme** besonders zu empf. Zu hab. i. all. Apoth., Drog. u. Parf.

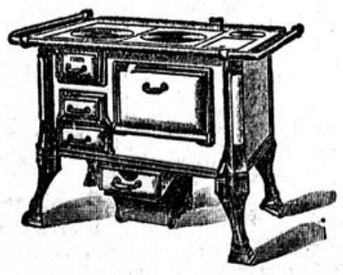
Sommer-sprossen
auch in den hartnäckigsten Fällen, werden in einigen Tagen **unter Garantie** durch das echte unschädliche Teintverschönerungsm. „Venus" Stärke B (ges. gesch.) **beseitigt.** 1287
Preis 2.75 Mark
Keine Schälkur. Nur zu haben bei: **Stadt-Drog.**, Bongardstraße 19; **Drog. zur Stadtgrenze, Paul Cors**, Wittenerstr. 103 **Drogerie F. & H. Knepper**, Dorstenerstr. 93

Küche, Speisezimmer, Plüschsessel und Teppich
wenig gebraucht, **billig zu verkaufen.**
Münster, Verwalter, Bochum, Obere Marktstraße 38

Druckerschwärze ist das Blut allen geschäftlichen Lebens!

Die kluge Hausfrau
prüft und wählt beim Einkauf mit Vorliebe die Marke
„BOECKER"
Sehr billig! Aeußerst sparsam!
Geschmackvolle Ausführung!
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften!





Gaskocher, Gasherde kombinierte Gas- und Kohlen-Herde
erhalten Sie preiswert und schnell
Schwelmer Herdfabrik
H. BOECKER G.M.B.H.
Schwelm i. Westf.

Kaufe und spare!

Schweinefleisch durchwachsen	Pfd	1.10
Schinken		1.20
Bestes Hammelfleisch	Pfd.	1.00
Keule		1.20
Frisches Rindfleisch	Pfd.	0.90
Gehacktes davon		1.20
ff. Lammfleisch	Pfd.	0.65
Keule		0.75
Ochsenfleisch gefr.	Pfd.	0.70
Kalbfleisch Nacken	Pfd.	1.00
Brust- u Nieren		1.10
Keule und Schulter		1.20

Wurst- und Räucherwaren gut und billig
J. Meyer
Grabenstraße 20
Hinter dem Neubau der Kommunalbank
Telephon 2697

Teil-zahlung

Für Herren und Knaben:
Anzüge
Mäntel
Sport-Anzüge

Für Damen u. Mädchen:
Kleider
Mäntel
Strick-Kleider

1/5 Anzahlung
8 Monatsraten

ECU
Bochum, Kortumstr. 10

Der Riesenmeteor von Arizona.

Ein gewaltiges Naturereignis vor 5000 Jahren. — Der Meteor von 10 Millionen Tonnen Gewicht. — Neuere Untersuchungen und Berechnungen.

In den Ebenen Arizonas liegt ein eigenartiges Gebilde, das am ehesten an ein wasserloses Eifelmaar erinnert. Um ein annähernd kreisrundes Loch von 1300 Meter Durchmesser und 150 Meter Tiefe erhebt sich ein Kraterwall von 40 Meter Höhe. Während aber die Eifelmaare ihre Entstehung Vulkanausbrüchen verdanken, ist in jener Gegend von vulkanischer Tätigkeit weit und breit keine Spur anzutreffen. Dagegen liegen im Grunde des Trichters, im Kraterwall und bis hinein in die Ebene größere Mengen Meteoreisen, als man sonst auf der ganzen Erdoberfläche gefunden hat. Schon zu Beginn dieses Jahrhunderts war u. a. D. Moreau Barringer sen. zu dem Schluß gekommen, daß die merkwürdige Bildung nichts anderes sei als ein Meteorkrater, entstanden durch den Sturz einer gewaltigen kosmischen Eisenmasse auf die Erdoberfläche. Um dieser Sache nachgehen zu können, erwarb Barringer 1903 das in Frage kommende Gelände. In der Annahme, der Meteorit sei seinerzeit senkrecht eingeschlagen, brachte Barringer ein Vorloch nieder, das zunächst durch Gesteinstrümmer ging, aber schon in 70 Meter Tiefe nicht weiter vorgetrieben werden konnte, da feuchter, allerfeinster Sand sich als unüberwindliches Hindernis erwies. Weitere Bohrungen lieferten bis zum Jahre 1908 ein wichtiges Ergebnis: Man stieß in beträchtlicher Tiefe auf anstehenden Sandstein, ohne den Meteoriten gefunden zu haben. Das führte zu dem Schluß, daß der Meteorit oder der Meteoritenschwarm, der jenes Riesenloch geschlagen hatte, nicht senkrecht von oben gekommen war. Von woher aber sonst? Das Studium der Schichten an den Kraterwänden lieferte hier die nötigen Fingerzeige. Die Lage der Schichten war ähnlich an einzelnen Punkten des inneren Kraterrandes in ganz verschiedener Weise gestört. Erst senkrechte Umbrüche zeigten sich an der Nordseite, an dem Südende dagegen lagen die Schichten annähernd wagrecht, waren nur etwas gegen die umgebende Ebene angehoben. Dazwischen zeigten sich von Norden nach Süden alle Uebergänge. Daraus ergab sich die Flugrichtung des Meteoriten: Dieser war von Norden hergekommen, war schräg eingeschlagen und hatte sich unter die anstehenden Schichten der Südseite gebohrt, wobei er sie etwas hob. Auf dieser Erkenntnis aufbauend wurde mit Hilfe einer führenden Bergwerksgesellschaft, die sich für den Fund von der wirtschaftlichen Seite interessierte, im Jahre 1920 eine neue Bohrung am südlichen Kraterrand aufgenommen.

Nach mancherlei Schwierigkeiten blieb der Bohrer in einer Tiefe von 420 Metern endgültig stecken. Bei 360 Meter stieß man auf das erste Meteoriteisen; je weiter man vordrang, desto zahlreicher wurden die Eisensplitter und machten bald weitaus den größten Teil des geförderten Bohrgutes aus. So ist es wahrscheinlich, daß das unüberwindliche Hindernis, auf das der Bohrer stieß, nichts anderes war als der Meteorit oder der Kern des Meteoritenschwarmes. In diesem Stadium gab die Bergwerksgesellschaft, die in die Untersuchung viel Geld gesteckt hatte, die Bohrungen auf und veräußerte ihren Eigentumsanteil.

Dr. W. F. Magie, Leiter des Palmer Physikalischen Laboratoriums der Princeton University, und Dr. Elihu Thomson, Direktor des Thomson Laboratoriums der General Electric Company, haben Berechnungen darüber angestellt, wie groß die Masse war, die das Loch schlug, und mit welcher Geschwindigkeit sie eintraf. Letztere läßt sich nur schätzen, und zwar auf 3 bis 16 Kiliometer in der Sekunde. Die Masse aber ist genauer zu bestimmen. Man hat für sie einen Durchmesser von etwa 120 Meter und ein Gewicht von rund 10 Millionen Tonnen anzunehmen. Zur Bestimmung des Alters des Meteorkraters hat man nur wenige Anhaltspunkte. Es muß mindestens 700 Jahre betragen; denn auf dem Kraterwall stand eine Zeder, die diese Anzahl von Jaresringen aufwies. Aus dem wenig vorgeschrittenen Verwitterungszustand des angeschlagenen Kalksteines schließt Barringer jr., daß seit dem gewaltigen Natureereignis höchstens 5000 Jahre verflossen sein können. Vielleicht haben die Vorfahren der heute dort lebenden Navajo-Indianer die Katastrophe miterlebt. Sie haben wenigstens eine eigenartige Sage, die sich mit der Entstehung des Kraters beschäftigt. Dabei ist zu bemerken, daß den Navajos Vulkankrater aus den nur 80 Kilometer entfernten San Franzisko-Bergen bekannt sind. Von dem Meteorkrater aber erzählen sich die Navajos, daß dort einer ihrer Götter in einer Feuerwolke vom Himmel herabgekommen sei, um sich dort zu verbrennen. Ob man daraus entnehmen darf, die Navajos hätten den Sturz des Meteoriten beobachtet, bleibt fraglich. Jedenfalls sind neben Astronomen, Geologen, Chemikern u. a. auch Völkerkundler an dem merkwürdigen Fund interessiert.

Mary Pickford, eine geniale Spekulantin.

Die kleine Mary Pickford, das zarte Mädel, der die Herzen aller Kinobesucher zufliegen, ist in Wirklichkeit die geschäftstüchtigste Frau unter den amerikanischen weiblichen Filmstars. Ein holländischer Journalist, der die Gelegenheit gehabt hat, Mary Pickford's Leben aus nächster Nähe zu beobachten, erzählt, daß ihr Mann, Douglas Fairbanks, nichts zu sagen habe. Sie wickele „Doug", sobald es nötig sei, um den Finger. Mary Pickford kenne die Börse besser als mancher Geschäftsmann. Sie sei mit vielen Bankiers befreundet, mit denen sie sich über Geschäfte unterhalte und dabei die gerissensten Börsenleute durch ihre Kenntnisse in Staunen setze. Vor Jahren versuchte der englische Baumwollkönig James White, mit Mary Pickford ein Geschäft abzuschließen. Sie erwies sich aber trotz der Erfahrung und der Ueberredungsgabe des Geschäftsmannes ihm weit überlegen. White wollte ein Grundstück, das er in London besaß, an Mary Pickford verkaufen. „Auf diesem Grundstück," sagte er, „können Sie ein großartiges Kino erbauen und mich an den Einnahmen beteiligen, wofür ich Ihnen den Kaufpreis bedeutend heruntersetzen will." Dabei überreichte er Mary Pickford einen Kostenanschlag. „Warum wollen Sie sieben Prozent für Ihre Beteiligung haben? Bei derartigen Grundstücksgeschäften zahle ich in Amerika dem stillen Teilhaber prinzipiell niemals mehr als fünf Prozent." — „Danke schön," seufzte White. „Ich dachte nicht, daß Sie das gleich herausfinden würden." Jetzt mischte sich „Doug" ins Gespräch. „Mary Pickford," erklärte er, „ist eine kluge Geschäftsfrau. Sie hat vor kurzem Aktien einer Eisenbahn zusammengekauft und dabei sehr gut verdient." — „Wieviel haben Sie verdient?" fragte White. „Vierhunderttausend." — „Dollars?" — „Nein, Pfund." — „Es ist gut, daß Sie in Films und nicht in Baumwolle machen." Seitdem konnte White die kleine Mary nicht leiden. Sie schritt aber von Erfola zu Erfola, während sich White ruinierte und schließlich das Leben nahm.

Beim Wort genommen.

Die Déjeuners von Frau P. sind wegen der Magerkeit der Bewirtung bei den zahlreichen Gästen, die sich ihrer Gastfreundschaft erfreuen, berüchtigt. Wenn man ihnen glauben darf, so erhebt man sich von dem Tisch hungriger, als man sich hingesetzt hat. Ein junger humoristischer Schriftsteller, der zum erstenmal bei Frau P. frühstückte, mußte sich überzeugen, daß seine Vorgänger nicht übertrieben hatten. Als ihn die Frau des Hauses an die Tür begleitete, verabschiedete sie sich von ihm mit den Worten: „Sie haben mir mit Ihrem Besuch eine große Freude bereitet. Jetzt, wo Sie den Weg kennen, hoffe ich, daß Sie häufig bei mir einkehren werden, um mit mir das Frühstück einzunehmen." Der junge Schriftsteller, dem der Magen knurrte, antwortete bleich und gefaßt: „Mit dem größten Vergnügen, gnädige Frau, und wenn es Ihnen recht ist, sofort."

Auf amerikanischer Welle.

Von

Eusebius Klabums.

Man hat ein Teleskop erfunden, das einen Stern millionenfach vergrößert. Die meisten „Sterne" am Filmhimmel nehmen hierzu einen tüchtigen Reklamefachmann.

Passing Show.

*

Die einzige Möglichkeit, durch Ueberqueren des Ozeans die Aufmerksamkeit auf sich zu lenken, bestünde darin, die Ueberquerung des Ozeans auf Rollschuhen vorzunehmen.

Little Rock Arkansas Gazette.

*

Wir hören, daß die Lynchjustiz in Amerika beträchtlich abgenommen hat. Dennoch gibt es dort noch eine ganze Menge Saxophonbläser, die zur Lynchjustiz förmlich herausfordern.

Punch.

*

Nun weiß man, was man braucht: Eine Rettungsexpedition, die Rettungsexpeditionen rettet, die bei dem Versuch verloren gingen, Rettungsexpeditionen zu retten.

Macon Telegraph.

*

Wir hörten von Marathonschwimmen, Marathontanzen, Marathonlaufen, Marathonessen, Marathonsitzen, aber bis jetzt hat noch niemand so etwas Aehnliches wie ein Marathon-Arbeiten vorgeschlagen.

Detroit News.

*

Wenn Lindbergh wirklich die Absicht hat, auf seine Heldenrolle zu verzichten, braucht er nur zu heiraten.

Wall Street Journal.

*

Es wird ein ungelöstes Rätsel des Lebens bleiben, warum sich eine Fliege just immer auf etwas Zerbrechliches setzt, sobald man eine Fliegenklatsche in der Hand hat.

Louisville Times.

*

Es ging ein Befehl aus von Washington, keinen Schnapsschmuggler zu erschießen. Denn dies ist ein Präsidentenwahljahr, und selbst ein Schnapsschmuggler hat eine Stimme.

Milwaukee Journal.

Brief-Kasten

Vereinsschießen. Wenn drei Mitglieder die höchste Punktzahl erreicht haben, angenommen, jeder schoß 80 Ringe, so müssen sie sich gegenseitig durch weitere Schüsse „stechen". Wer bei diesem zweiten Schießen die höchste Punktzahl hat, bekommt den ersten Preis, die beiden anderen bekommen den zweiten und dritten Preis; den vierten Preis erhält der nächste Bewerber vom Hauptschießen mit 29 Ringen.

O. B. Solche Monatsgehälter, wie Sie sie nennen, werden in Deutschland sicherlich in keinem einzigen Falle gezahlt. Vielleicht gibt es ein oder zwei Personen, die ein solches Jahreseinkommen einschließlich der Nebeneinnahmen aufweisen. Lassen Sie sich also nichts Thörichtes einreden.

H. W. 2. Ist Ihr Gatte Mitglied der Krankenkasse, so stehen Ihnen die Bezüge ohne weiteres zu. Sind Sie allein nur Mitglied, so haben Sie dann Anspruch, wenn Sie im Laufe eines Jahres mindestens sechs Monats-Beiträge entrichtet haben.

Streitfrage. Schrot ist entweder Schrotmetall für die Büchse des Jägers oder grob gemahlenes Getreide (Schrotmühle), Schrott dagegen Abfälle von Guß- und Schmiedeeisen.

B. D. 200. 1. Erklärung beim Amtsgericht. 2. Kosten entstehen nicht. 3. Bis zum Ende des Etatsjahres, mindestens aber noch drei Monate.

Zwei Erwerbslose. 1. Es kommt zunächst die Genehmigung der Eisenbahnbehörde in Betracht, zweitens diejenige der Verkehrspolizei (Polizeidirektion), drittens Anmeldung des Gewerbes bei der Stadtpolizei. 2. Die Kosten sind gering. 3. Die Aussichten sehr fraglich. Ein früher gemachter Versuch wurde bald aufgegeben. 4. Ohne weiteres nicht. Ein Teil wird angerechnet.

Lotterie. Es hat gar keinen Zweck, sich um eine Lotterie zu bemühen. Sie werden niemals die Erlaubnis dazu erhalten.

Wohnungselend. Möblierte Zimmer sind frei. Ob Wucher vorliegt, läßt sich ohne nähere Kenntnisse nicht sagen. Hier müßte zuerst der Hauswirt zum Rechten sehen. Eventuell teilen Sie dem Wohnungsamt Ihre Wahrnehmungen mit.

A. B. 36, Wattenscheid. Daß auf einem großen bäuerlichen Gute der Waschtag eine ganz andere Form hat, wie in einem Privathaushalt, dürfen Sie ohne weiteres annehmen. Es wird dort auch viel mit Maschinen gearbeitet, also kann man warten, bis lohnende Wäschemengen zu bewältigen sind. Daß gerade sechs Monate gewartet wird, ist kaum glaubhaft.

K. S. 275. Die Fragen 1 bis 3 können leider nicht beantwortet werden, obwohl das Stadtgesundheitsamt mit einem genauen Kenner der Verhältnisse in Davos in Verbindung getreten ist. Sie wenden sich zweckmäßig an folgende Stellen: Verkehrsverein Davos, Dr. Janssen in Davos-Dorf, Sanatorium Seehof. Letzterer ist auch der Vorsitzende der deutschen Kolonie in Davos.

* Vereins-Kalender *

Reichsbund der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen, Ortsgruppe Bochum. Die Kriegshinterbliebenen des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten veranstalten am Dienstag, den 4. September, einen Ausflug mit Kaffeetrinken im Wiesental, Hunscheidtsfeld (Wirt Franz Schmidt). Treffpunkt: 3 Uhr am Stadttheater. Die Mitglieder werden gebeten, sich vollzählig an dieser alljährlich nur einmal stattfindenden Veranstaltung zu beteiligen. Teilnehmerkarten sind in der Geschäftsstelle, Roonstraße 24, wie auch bei den Unterkassierern zu haben. Es wird gebeten, die Karten bis Montag vormittag abzufordern. (a2860

PALMOLIVE SEIFE
Jetzt 40 Pfg.

Die Beliebtheit dieser weltberühmten Toilettenseife ermöglicht es, den Preis von 50 Pfg. auf 40 Pfg. pro Stück herabzusetzen Gleiche Qualität, Gleiche Grösse.

Noch vor 16 Monaten, ehe Palmolive-Seife auf den Markt kam, mußte man einen viel höheren Preis für eine gute Toilettenseife zahlen. Man erkannte schnell, daß Palmolive-Seife für 50 Pfennig an Qualität und Reinheit vielen teureren Seifen überlegen war. Überall probierten die Frauen Palmolive und fanden sie mild, zart und verschönernd, gerade wie eine gute Toilettenseife sein soll. Während der letzten Monate wurden 2 Stück Palmolive-Seife für 80 Pfennig verkauft. Das Ergebnis dieses Sonderangebotes war eine so riesige Produktionserhöhung, daß es jetzt möglich ist, den Preis endgültig auf 40 Pfennig pro Stück herabzusetzen, denn bekanntlich verringern sich die Herstellungskosten jedes Artikels bei Produktion größerer Mengen. So sind heute für jedermann die anerkannten Vorzüge der Palmolive-Seife, des wirksamsten und beliebtesten Schönheitsmittels, erreichbar. Die Palmolive-Seife, die Sie jetzt für 40 Pfennig erhalten, ist genau so groß und ebenso vorzüglich wie die, für welche Sie 50 Pfennig gezahlt haben. Die gleichen hochwertigen Oliven- und Palmoele werden verwendet in derselben wissenschaftlichen Verarbeitung, welche der Seife ihre einzigartige Wirksamkeit verleiht. Keine tierischen Fette, keine scharfen Bestandteile, keine künstliche Färbung. Gebrauchen Sie die Seife, die wegen ihrer allgemeinen Beliebtheit und modernen Fabrikationsmethoden zu einem so niedrigen Preise zu haben ist. Benutzen Sie Palmolive für den Teint und für das Bad.

Palmolive G. m. b. H., Berlin SW 11, Europahaus.
Fabrik: Hamburg.

40 Pfg.



ACHTUNG!

Palmolive wird nie unverpackt verkauft — und ist nur echt in der grünen Packung mit der goldenen Schrift auf schwarzem Band.

Offene Stellen

Männlich

Bezirksdirektion

für eine Krankengeld- und Kleinlebensversicherung mit neuen Tarifen zu vergeben. Versicherungsfachleute, die sich selbständig machen wollen, finden größte Verdienstmöglichkeit. 2–3000 Mk. erforderlich. Postfach 6, Essen

Leistungsfähige
Bayr. Gardinenfabrik
sucht zum Vertrieb feiner Künstlergardinen, -Stores, -Decken, -Bettdecken usw. **geeignete Vertreter(innen)** gegen hohe Provision. Ev. werden bei entspr. Umsatz eigene Platzgeschäfte errichtet. Selten gebotene Verdienstmöglichkeit bei vornehmer Beschäftigung.
Offerten unt. **M. H. 7256** beförd. **Rudolf Mosse, München** AM10

Werbefachmann

für Lebensversicherung gesucht bei Betätigung in allen Sparten. Ausführl. Bewerbungen unter B. H. 52782 an die Geschäftsst. dieser Zeitung

Großhandelsfirma
sucht für Expedition und Lager

jg. Mann

nicht unter 16 Jahren. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften sind zu richten unt. **J. F. 52744** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Anzeigen ziehen Kunden an. Wer nicht inseriert, gleicht einem Mann der absichtlich die Käufer von seinem Geschäft hält

Z. Werb. v. Privatkunden f. prima Margarine w. für sof. einige tüchtige **Werber oder Werberinnen** gesucht Hohe Verdienstmöglichk. Z. meld. Wiemelhauser Str. 225.

Aelterer Mann (Reichsinvl.) als **Fuhrmann** gesucht. An der Maarbrücke 68.

Putzkolonne gesucht
Baugeschäft **J. Pollmann**, Duisb.-Meiderich. Baustelle: Umspannungsanlage gegenüber Gemeinschaftswerk Hattingen.

Anstreicher-Arbeiten zu vergeben. — Angeb. unt. J. L. 52638 an d. Geschst.

Anstreicher-Arbeiten z. vergeb. W. Neuhaus, Alleestr. 61.

Laufbursche für sofort gesucht. Bäckerei Bartling, Dorstener Str. 201.

Junge nicht unter 16 J., d. mögl. m. Pferd umgeh. k., f. klein. Landwirtsch. (2 Pf.) ges. Querenburg, Gustavstraße 20.

Weiblich

Wir suchen zum sofortigen Eintritt eine **tüchtige**
Buchhalterin
Ausf. Ang. mit Gehaltsang.
Franz Mettner
Bochum, Hochstr. 14

Per sofort oder 15. September für mein Feinkostgeschäft branchekundige
Verkäuferin
gesucht. Selbige muß im Umgang mit feinster Kundschaft bewandert sein und über ein gutes Verkaufstalent verfügen.
Angebote mit Bild und Zeugnisabschriften erwünscht
Georg Läufer, Bochum,
Kortumstraße 23

Damen u. Herr. z. Vertrieb patent. Neuheit, gesucht. Z. melden Freitag 10 bis 1 Uhr. (52760 Wirtschaft Grau, Kortenpfad 2.

Gesucht werd. Damen (f. Herren als Nebenerwerb), die das Adressensamm. bei Privaten gegen einen festen Wochenlohn übernehm. wollen. — Angeb. unt. W. A. 52677 an die Geschäftsst.

Selbständige Verkäuferin für Metzger.-Filiale für sofort gesucht. Angeb. unt. U. S. 52563 an d. Geschst.

Branchekundige
Verkäuferin sowie Lehrmädch. gesucht Konditorei Menne, Hochstraße 14.

: Friseuse : f. Freit. u. Samst. z. Aushilfe gesucht. Dörrenberg, Herner Straße 24.

Tücht. Friseuse perf. im Ondulieren, Kurzhaar- u. Langhaarfrisier., b. gut. Lohn gesucht. (a2858 **Paul Menze, Bochumer-Wiesenstraße 6.**

Tüchtige Schneiderinnen sofort gesucht. Brüderstraße 10.

Für sof. e. prop. Laufmädchen gesucht. (a2874 **K. Hörstensmeyer, Metzgerei,** Brückstraße 32.

Besseres junges — Mädchen — f. sof. ges. Kronenstraße 22, 1. Etg.

Sauberes junges **Mädchen** 2 mal wöchentl. z. Putzen gesucht. Kanalstr. 50, part.

16j. Mädch., welch. zu Hause schlaf. k., sehr kinderlieb und zuverl., f. kl. Hsh., 1 Kind, 1 J., ges. Hartmann, Ritemke, Herner Straße 344, 2. Etage, rechts.

Fleißiges **Mädchen** nicht unter 18 J. für alle Hausarbeit gesucht Zentral-Kaffee Hochstraße 1, Ecke Bongardstr. Vorzust. v. 10 U. a.

Ordentl., sauberes u. ehrliches (a2867 **Dienstmädchen** m. gut. Zeugnissen für alle Hausarbeiten sofort gesucht. Restaur. Stuckmann, Bochum-Hordel, Hannoverstraße 61.

Mädchen nicht über 17 J., f. morgens gesucht. 52637) Lanzerath, Reichshof 2.

Halbtagsmädch. gesucht, Steenken, Pieperstraße 1.

Suche Köchin Hausmädchen Landmädchen Landjungen. Frau Wilh. Märker, gewbm. Stellenvermittl., Pariser St. 6 — Telefon 1617. —

Für sof. ein ält., sauberes Mädchen von 7 b. 12 U. ges. a2875) Humboldtstraße 25, pt., lks.

Tagesmädchen sofort gesucht. 52787) Möbelgesch. Brückstraße 47.

Stellen-Gesuche

Männlich

:: Ballist :: sucht Beschäftigung. Angeb. unt. C. S. 52727 an d. Geschst.

Chauffeur 22 J., gel. Schloss., der d. Führerschein all. 3 Klass. besitzt, sucht Stellung gleich welcher Art. Angeb. unt. C. H. 52791 an d. Geschst.

Jg., solid., tüchtiger **Chauffeur** mit Führersch. 2 u. 3b, sucht Stelle. — Angeb. unt. H. C. 52657 an d. Geschst.

Jg. Mann, gelernter Schmied, Führersch. Kl. 3b, sucht Stelle als **Chauffeur oder Beifahrer** Angeb. unt. R. M. 52754 an d. Geschst.

Inserieren ist nicht nur der lohnendste, sondern auch der bequemste Weg zum Erfolg. Der „Bochumer Anzeiger" sorgt für umfassende Verbreitung

Weiblich

Zeichnerin gute **Pauserin**, auch firm im Maschinenschreiben und sämtlichen kaufm. Büroarbeiten sucht für sofort Stellung auf einem technischen Büro. — Angebote unter T S 52780 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Fräulein 33 J., kath., a. gut. Fam., w. 8 J. ein Haush. selbst. ges., sucht Wirkungskreis in bess., frauenlos. Haush. Gute Refer. u. Zeugn. vorhand. Angeb. unt. S. E. 52133 an d. Geschst.

1. Friseuse und **1. Herrenfriseur** (Bubikopfschneider) suchen sofort Stellung i. nur gut. Geschäft. Angeb. unt. E. R. 52777 an d. Geschst.

Aelt. Mädchen sucht Stellung z. Waschen u. Putz. od. Büroreinigung. 52658) Näheres in der Geschäftsstelle.

Jung., kinderlieb. **Mädchen**, welch. d. Säuglingspfl. gel. hat u. nähen kann, sucht passenden Wirkungskreis. Angeb. unt. E. K. 52759 an d. Geschst.

Aeußerst perfekte ::: Schneiderin, ::: d. schick u. flott arb., sucht f. sof. ein. b. Kund. in u. außerh. H. Beste Referenz. Schr. Ang. u. G. F. 52706 an d. Geschst.

Schneiderin empfiehlt sich außer dem Hause. (52671 Hochstr. 3, 4. Etg. Postkarte genügt.

Zu vermieten

Wohnungen

Achtung! Eilt! **Eine Wohnung** mit 4 Zimmern u. 2 Mans. in 1. Lage Boch. g. Umz.-Entschäd. sof. z. verm. Rote Karte erford. Angeb. unt. M. J. 52641 an d. Geschst.

2 Neubauwohnung. z. 1. Nov. z. verm. 4 Zimm. mit allem neuzeitl. Zubeh. an der Schmalwiese, n. Milchhof, außerdem 1 Garage, auch als Werkstatt geeignet. Zu erfahren (52702 Hiltroper Str. 21.

2 Z.-Wohnung. 2. Etg., ohne rote Karte zu vermieten. Angeb. unt. B. K. 52650 an d. Geschst.

4 Zimm.-Wohnung, abgeschl. 1. Et., m. Bad (Neub.), Nähe Stadt, Hellweg gel., zu vermiet. Angeb. unt. St. 52771 an die Geschäftsstelle.

Schöne abgeschl. **3 Z.-Wohnung** mit Speisekammer usw. in angenehm. Wohnlage sofort zu vermieten. Beding. rote Karte. Angeb. unt. O. K. 52779 an d. Geschst.

Ladenlokale

E. gut eingeführt. **Damensalon** an eine Friseuse zu vermieten. Angeb. unt. H. B. 52785 an d. Geschst.

Auto-Garage auch a. Lagerraum zu gebrauchen, sof. zu vermiet. (52710 Rottstraße 83.

Werkstatt zu vermiet., 6 mal 12 Meter groß. — Näher. in der Geschäftsst. (52377

möbl. Zimmer

G. mbl. Wohn- u. Schlafz., sow. ein Einz.-Z. m. Klav. o. Schreibt. a. d. H. z. verm. Diberg. str. 4, I, am Hbf.

Z. 1. o. 15. Sept. 1 u. 2 sehr gut mbl. **Zimmer** (Stadtparkv.) z. vm. Angeb. unt. B. A. 52722 an d. Geschst.

Gut möbliertes — Zimmer — sofort zu vermieten. Klosterstr. 5, II.

Gut möbl. Zimm. an bess. Herrn oder berufstät. Dame zu vermieten. (52691 Kaiserstr. 45, 2. E.

Sch. möbl. Mans.-Zimmer a. berufst. Dame zu verm. — Angeb. unt. M. B. 52683 an d. Geschst.

Frdl. möbl. Zimmer zu vermieten. 52732) Wiemelhauser Str. 29, 2. Etg.

Groß., frdl. möbl. — Zimmer — zu verniet. Pieperstraße 25, III.

Gut möbl. Zimmer zu verm. Moneta, Yorkstraße 43.

Möbl. Zimmer zu verm. Wittener Straße 10, 1. Etg.

Gut möbliertes **Frontzimmer** (1. Etage) in unmittelb. Nähe des Hbf. in bess. Hause sofort zu vermieten. Jägerstraße 3, I.

Gut möbl. Zimmer an besser. Herrn zu vermieten. (52719 Humboldtstr. 57.

Frdl. möbl. Frontz. m. 2 Bett., ev. mit voll. Pens. zu vm. Wilhelmstr. 91, 1. E.

Möbliertes Zimmer m. 2 Bett., z. Mitbew. ev. m. Pension bill. abzug. Bes. 6 b. 8 nchm. Märkische Str. 3, II. (52640

Gut. sauber möbl. Zimm., 2 Bett., sep. Eing., a. b. ber. t. Herr. z. vm. Bahnhofstr. 41, 2. Etg.

Freundl. möbl. — Zimmer — an ruhigen Herrn zu vermiet. Näh. 52748) Ottostr. 102.

Gut möbl. Zimm. z. 1. Sept. z. verm. Evtl. volle Verpfl. Roonstr. 33, II, lk.

Freundl. möbl. — Frontzimmer — z. vermiet. Hilden, Wittener Str. 94 II.

Möbl. Zimm. mit Kochgel. a. kdl. Ehepar o. 2 D. z. vm. Kl. Maarb.-St. 15.

Möbl. Zimmer zu vermiet. (52770 Rottstr. 31, II.

Schön möbliertes — Zimmer — zu vermiet. (52775 Rottstr. 25, 1. Etg.

Gut möbl. Zimm. t. bess. H. a. sol. H. z. 1. 9. z. vermiet. Neustr. 2, 1. Etg.

1 gut möbl. Zimm. u. 1 einf. Zimmer mit 2 Bett. z. verm. Ehrenf., Pilgrimst. Nr. 2, Endst. L. 9.

Frdl. möbl. Zimmer m. el. Licht u. voll. Verpfl. sof. z. vm. Bongardst. 27, 1. E. gegenüb. d. Rath.

2 möbl. Zimmer an zwei Herren zu verm. Herner Str. Nr. 87, parterre.

Schlafstelle frei mit auch ohne Kost. 51643) Schwarzbachstraße 3, 1. Et., r.

— Schlafstelle — in besser. Hause an anst. Hrn. z. verm. Näher. Ehrenfeld, Jägerstraße 3, I.

2 anst. Leute erh. Schlafst. Woche 5 M. mit Kaffee u. Licht. Eickelerst. 12, 4. St.

Gute Schlafstelle ist frei. Fahrendelerstraße 26, part.

Bürg. Priv.-Mittag- und Abendtisch 52766) Dorstener Str. 18, 1. Etage.

Schlafstelle frei Peter, Adolfstr. 26.

Miets Gesuche

Wohnungen

Jg., strebs. Ehep. sucht gut gehende **Wirtschaft zu pachten.** Kaution k. gestellt werden. Gefl. Ang. unt. A. K. 52652 a. die Geschäftsstelle.

Zwei Zimmer geg. 3 gr. Zimmer zu tauschen gesucht. Klarastr. 4, I, lks.

Suche meine **3 Z.-Wohnung** abgeschl. m. Speisekamm. g. eine 5 Z.-Wohnung **zu tauschen.** Angeb. unt. E. 1143 an d. Geschäftsst.

Suche z. 1. Okt. e. 5 Zimmer- **Wohnung** (auch Neubau). Rote Karte vorhd. Angeb. unt. J. K. 52458 an d. Geschst.

Ruh. Familie (4 erwachs. Personen) sucht abgeschlossene **4 Zimmer-Wohnung** Rote Karte vorhand. Angeb. unt. G. O. 1133 an d. Geschst.

J. Ehepaar, keine Kinder, sucht sofort 1 bis 2 Zimmer Angeb. unt. P. G. 52751 an d. Geschst.

Jg. Ehep. sucht ein leeres Zimmer. Zimmerarbeit. werden mit übernomm. Angeb. unt. E. F. 52698 an d. Geschst.

Suche sof. e. leer. oder möbliertes — Zimmer — mit Kochgelegenheit. Angeb. unt. S. T. 52664 an d. Geschst.

Ladenlokale

Zu miet. gesucht z. 1. 9. ein. mödl. **Büroraum** oder Herrenzimmer im Zentrum d. St., mögl. m. Telephon. Johannes Frentel, Essen, Kettwiger St. 11-13.

Werkstätte zum 1. Oktober zu mieten gesucht. Angeb. mit Preisangabe unt. A. B. 52789 an d. Geschst.

Ladenlokal für Bürozwecke, an gut erreichbarer Nebenstraße der Innenstadt gelegen, mit oder ohne Zimmer, oder sonstiges für Büro sich eignendes Zimmer gesucht. Angebote mit Mietpreis und Lageangabe vermittelt unter V G 1883 die Ann.-Exp. Erlenkämper & Cie., Bochum, Kortumstraße 16

Zum 1 Okt. werden im Ehrenfeld
3 – 5
Büroräume
für Firma ohne Publikumsverkehr gesucht. Bevorzugt wird Souterrain oder Parterre-Etage in ruhiger Straße, gegebenenfalls Hinterhaus.
Schriftliche Offerten unt. G. H. 2861 erbeten an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

möbl. Zimmer

Suche 2 bis 3 gut möblierte Zimmer mit Bad u. Küch.-Benutzung, in gut. Hause, möglichst auf sofort. (a2879 **F. Otto Collin, Stadttheater.**

1 oder 2 möblierte Zimmer mögl. m. Kochgeleg. von jg. Ehepaar z. 1. Septbr. gesucht. Angeb. unt. B. K. 52741 an d. Geschst.

Alleinst. berufsst. Frau sucht einfach möbliertes Zimmer Angeb. unt. K. J. 52707 an d. Geschst.

Suche sofort sep. möbliertes **Part.-Zimmer** Angeb. unt. W. M. 52676 an d. Geschst.

Solides Ehepaar sucht zum 1. 9. od. 15. 9. 1 od. 2 einf. **möblierte Zimmer oder ein leeres Zimmer** Angeb. unt. R. S. 52694 an d. Geschst.



Zu verkaufen

Tapeten- und Farbwaren-Geschäft i. Langenbreer umständeh. bill. z. verk. Ang. unt. L. L. 14 an die Geschäftsst.

Geschäfts- und Wohnhäuser Gastwirtschaft. in allen Stadtteilen billig zu verkaufen. W. Bonzel, Ottostr. Nr. 8. Ruf 3459.

Altdeutsches **Schlafzimmer** sehr gut erhalten, 2 Bettst. m. Matratz., Wäsche- u. Kleiderschrank, Waschtisch, Nachtkonsl., für 250 M. zu verkaufen. 52648) Fahrendelerstr. 44, 2. Etage.

Antik-Eichen-Ichrank (Prunkstück) billig zu verkauf. (LB18 **Büscher** Bahnhofstraße 40.

Eine moderne :::: Bettstelle :::: (Eiche gestr.), mit Pat.-Matratze und Konsole, gut erh., bill. z. verk. Dorstener Str. 9, parterre.

1 2fl. Gasherd 52 mal 52 cm., mit Untergestell preiswert abzugeb. Westfälische Str. 31, II.

Cut-Anzug billig zu verkaufen. 52716) Wittener St. Nr. 106, 1. Etage.

Engl. Anzug f. große Fig. mit 2 langen Hosen spottbillig zu verkaufen. a2877) Brückstr. 39.

Elektris.-Apparat billig zu verkaufen. LB18) **Büscher,** Bahnhofstraße 40.

Frühkartoffeln alle Sorten, Ideal lauf., täglich frisch, ab Wagg. u. Großmarkt. (a2712 **Erich Tiemann.** Kartoffel-Großhdl., Friedr.-Lueg-Haus. — Telefon 5726. —

Gut erhalt. 4 To.- **Lastwagen** (Hansa-Lloyd) billig zu verkaufen. Ang. unt. Z. A. 52647 an die Geschäftsstelle.

Wenig gefahrener **Citroën-Wagen** (6/20) zu verkaufen. a2871) Hochstr. 14.

Anhänger ca. 4 To., z. verk., evtl. in Tausch geg. 2 To. Mehrere gebr.

Lastwagen billig abzugeben. Rösler & Lönne, Drahtwerk, Bochum, Lindenstr. 28–30.

1 Taxameter-Droschke 1½ J. alt, g. erh., m. Konzess. bill. z. verk. Ang. u. U. L. 52764 an d. Geschst.

F. neue gut erh. Nähmaschine spottbillig z. verk. Brüderstr. 15, 2. E.

Nähmaschine sehr gut erhalten, billig z. verk. Brüderstr. 15, 2. E.

Pianos nur gute Fabrikate, bei kuß. günstigen Bedingungen tief. preiswert **Aug. Reuter** Düppelstraße 4. Verkauf 4–7 Uhr.

Traber-Stute stadtfischer gefahren, a. f. Zücht. geeign., pass. f. Metzger od. Bäcker, umständeh. zu verkaufen od. zu tauschen. (LW16 Watermann. — Telefon 621. —

Zwei flotte junge **Pferde** billig zu verkaufen. Ottostraße 46.

1 ja., gut entwick. **Schaf** hat abzugeben 52783) Boch., Antoniusstr. 20, Lad.

Guter alter **Kuh-Dünger** abzug. Ottostr. 102.

2 bis 3 Steinemachtöpfe abzugeb. 52685) Westfälische Straße 11.

Gesell-Motorrad (prima Läufer) und ein fast neues **Fahrrad** sehr billig zu verk. 52709) F. Bauß, Alleestr. 89, 1. Etg.

1 Nähmaschine vers., 1 Schneidermaschine, neuestes Modell, fast neu, billig zu verkaufen. Einige gebrauchte **: Fahrräder :** a. Halbrenner, bill. abzugeben. (LSch6

Scherzek Ecke Hattinger und Ehrenfeldstraße.

Gut erh. Fahrrad f. 25 M. z. verk. Querenburg, Grimbergstraße 34. (52692

Ein Herrenrad zu verkaufen. Gustavstraße 18.

Dürkopp-Fahrräder Nähmaschinen, Waschmaschinen und Wringer. Leichte Zahlungsbedingungen. **Gerhard Paetgen, Bochum,** Maarbrückerstr. 9, Ecke Humboldtstr. — Teleph. 2832. —

Teppiche Läuferstoffe gegen bequeme Teilzahlung **Carl Bohlmann** Bochum LB6 Kortumstraße 4 Fernruf 826

Empfehle frische **Eier** zum Ganzkochen und Trinken 10 Stck. 1.00 M. 9 „ 1.00 „ **Spezial-Geschäft** König- und Rottstr.-Ecke



Etagen-Haus (Hattinger Straße) abgeschl. Wohn., in gut. Zust., 18 P., f. 15 000 M. b. ein. Anzahl. v. 5000 M. sof. zu verkaufen. W. Bonzek, Ottostr. Nr. 8. Ruf 3459.

Wohnhaus von 23 Zimmern krankheitshalb. sof. zu verkaufen. Angebote unter Z. S. 52646 an d. Geschst.

Möbel kaufen Sie gutn. billig bei **Wilh. Schrudde** Bochum Roonstraße 37

Zu verkaufen 2teil. Pitsch.-Küche u. Tiefbauherd mit Aufsatz. (a2874 Ottostr. 99.

2tür. Kleiderschrk., geb. Bettstelle mit Matratze zu verkaufen. Bahnhofstr. 7, 3. Etg. (52714



5% Rabatt **HILL** 5% Rabatt

und billige Preise

Margarine	von	**45** ₰ an
Schmalz garantiert rein		**75** ₰
Helles Salatöl		**75** ₰
Holländer Käse 20%		**85** ₰
Holländer Käse 40%		**1.18**
Edamer Käse 20%		**90** ₰
Edamer Käse 40%		**1.20**
Feinste Süßrahm-Tafelbutter	1 Pfd. nur	**2.05**
Ia gekochter Schinken	¼ Pfund	**50** ₰
Ia neues Sauerkraut	1 Pfund	**30** ₰

Marmeladen

Pflaumenmus 1 Pfund-Eimer		**50** ₰
Pflaumenmus lose	1 Pfund	**44** ₰
Vierfruchtmarmelade	1 Pfund	**45** ₰
Aprikosenmarmelade	1 Pfund	**60** ₰

Erfrischende Getränke

Himbeer-Sirup	Flasche	**65** ₰
Citronenmost	Flasche	**50** ₰
Orangeade	Flasche	**50** ₰

Lassen Sie sich in unseren Verkaufsstellen ein Sparbuch mit 10 Marken gratis geben

Heinr. Hill A. G.

Bochum, bekannte Verkaufsstellen

MARGARINE

VERA

Dienst am Haushalt

KEINE **GUTSCHEINE, KEINE ZUGABEN**

ABER: **HOHE QUALITÄT** garantiert durch den Weltruf unserer Werke.

STETE FRISCHE verbürgt durch den Eildienst unseres eigenen Speditionsnetzes

NIEDRIGER PREIS ermöglicht durch direkten Einkauf und eigene Bearbeitung der Rohstoffe, durch rationellste Großfabrikation, durch den größten Umsatz in Deutschland

DAHER

Dienst am Haushalt



1 Pfd NUR **85 Pf.**

VEREINIGTE RAMA-WERKE



Klischees in Autotypie und Strichmanier fertigt schnellstens u. preiswert

Bochumer Anzeiger

Wir führen die Qualitätsmarken:

A. J. S.	Indian
D.	Stock
Ernst Mag	Tornax
F. N.	Victoria
Imperia	Zündapp

Motorräder

Chrysler 72	16/80 PS	6 Zyl.
Chrysler 62	12/55 PS	6 Zyl.
Chrysler 52	11/40 PS	4 Zyl.
Citroën	6/25 PS	4 Zyl.

Automobile

Kraftfahrzeug Handelsgesellschaft

Gerthenrich & Freudiger

m. b. H.

Telefon 3933

Fahrschule für Motorradfahrer

Der geschäftliche Aufstieg

Ihres Unternehmens ist eng verbunden mit dem Anzeigenteil im „Bochumer Anzeiger"

Für die Reisezeit

empfehle ich für jeden, der **empfindliche Füße** hat, meine, von dem Publikum vielbegehrten bequemen Schuhe denn es sind

Stephan-Schuhe

Ausführung in den verschiedensten Farben und Modellen. **Fachm. Bedienung**

Alleinverkauf nur im Schuhhaus

H. Eickmann

Buddenbergstr. 16

Berg- und Wanderschuhe in großer Auswahl

Wo kaufe ich meine **Waschmaschine?**



Nur in Holschen's Spezialgeschäft

Dort werden Sie vom **Fachmann** gut bedient und beraten

Billige Preise! Bequeme Ratenzahlung!!

Große Auswahl in den allerbesten Fabrikaten wie **Cordes, Miele, Schade** usw.

2 Jetzt Mariensstraße 2

Ruf 4944 / Ersatzteile / Eigene Reparaturwerkstatt

Diese Richtung ist stets gewiß . . .

Je mehr Anzeigen-Reklame je mehr Erfolg!

Klubsofas u. Klubsessel

in prima Rindleder, Plüsch, Gobelin usw. mit bestem Material und bester Verarbeitung **kaufen Sie am besten u. billigsten** in der **Spezialwerkstatt** von

Kaspar Diemel,

Telefon 5141, ABC-Straße 13,

Haltestelle Wilhelmsplatz.

Klubsofas und Klubsessel

in Leder, Plüsch, Gobelin etc. kauft man am besten **nur beim Fachmann.** Ständig große Auswahl. **Nur eigene Anfertigung keine Fabrikware,** darum **langjährige Garantie**

Plüsch-Sofas, Chaiselongues und Decken in allen Preislagen

A. Kallmerten & Sohn

Clemensstr. 7 Polstermeister Telefon 1938

Auf

Teilzahlung

bei ganz geringer Anzahlung und spielend leichter Abzahlung erhalten Sie bei uns

Herren-Kleidung

Damen-Kleidung

Kinder-Kleidung

Schuhe / Wäsche

Nur gute Ware zu billigen Preisen!

Größte Rücksicht bei Krankheit und Erwerbslosigkeit

Troll & Co.

Bochum Kortumstraße **23** Erste Etage

Alles staunt

über die billigen Preise in der

Schuh-Börse

Kommen Sie u. besichtigen Sie unsere

Schaufenster

Sie werden sehen was wir für

Qualitäten und Preise in Damen-, Herren- u. Kinder-Schuhen bringen

Schuh-Börse

Bochum, Friedrichstraße 21

Durchgehend geöffnet



würden wir Sie sicher davon überzeugen, dass Sie durch von uns bezogene

Herren- u. Damen-Stoffe

unbedingt Vorteile haben.

Verlangen Sie sofort Muster, welche wir franko an jedermann versenden.

Lehmann & Assmy, Sprembergi. L. 110

Aeltestes Tuchversandhaus mit eigener Fabrikation.

Wissen Sie schon

wo man billige und gute Polstermöbel und Einrichtungen gegen bequeme Abzahlung erhalten kann?

Nun, ich will's Ihnen verraten: Ueberzeugen Sie sich selbst, kommen Sie zum

Möbel-Polster-Geschäft

Bochum, Bahnhofstraße 16

---

t besser sitzen
ch viel teurer.
ger Geld ist
uch möglich,
det zu gehen.
z besondere
chkeit ist ja
me Zahlungs-
bedaure, daß

ettner

er aufgesucht

g e
treihig,
z f. Maß
8.-
2
läntel
e, über-
e, flotte
ddefarb.
8.-
ster!
er
H
.14

Gessel-Motorrad (prima Läufer) und ein fast neues **Fahrrad** sehr billig zu verk. 52709) J. Bauß, Alleestr. 89, 1. Etg.

1 Nähmaschine vers., 1 Schneidermaschine, neuestes Modell, fast neu, billig zu verkaufen. Einige gebrauchte

: Fahrräder : a. Halbrenner, bill. abzugeben. (L Sch

Scherzek Ecke Hattinger und Ehrenfeldstraße.

Gut erh. Fahrrad f. 25 M. z. verk. Querenburg, Grimbergstraße 34. (52692

Ein Herrenrad zu verkaufen, Gustavstraße 18.

Dürkopp-Fahrräder Nähmaschinen, Waschmaschinen und Wringer. Leichte Zahlungsbedingungen. Gerhard Baetgen, Bochum, Maarbrückerstr. 9, Ecke Humboldtstr. — Teleph. 2832. —

Teppiche Läuferstoffe gegen bequeme Teilzahlung **Carl Bohlmann** Bochum LB6 Kortumstraße 4 Fernruf 826

Empfehle frische **Eier** zum Ganzkochen und Trinken 10 Stck. 1.00 M. 9 „ 1.00 „ **Spezial-Geschäft** König- und Rottstr.-Ecke



Beachten Sie unsere Spezial-Schaufenster!

Zum Schulanfang

außerordentlich günstige Angebote in



Kinder-Schuhen!

Rindbox-Hakenstiefel 31/35: 6.75, 27/30:	5.90
Rindbox-Haken- und Ösenstiefel 31/35: 7.90, 27/30:	6.90
Rindbox-Schnürstiefel 31/35: 8.25, 27/30:	7.25
Rindbox-Schnürstiefel 31/35: 8.90, 27/30:	7.90
Fahlleder-Schnürstiefel 31/35: 9.80, 27/30:	8.90
Kernbox-Strapazierstiefel . . 31/35: 10.75, 27/30:	9.75
Braune Rindbox-Halbschuhe . . . 31/35: 7.25, 27/30:	6.75
Braune Rindbox-Spangenschuhe 31/35: 6.90, 27/30:	6.50
Rindbox-Halbschuhe 31/35: 5.90, 27/30:	5.50
R.-Chev.-Halbschuhe Lackkappe 31/35: 8.90, 27/30:	7.90
Rindbox-Spangenschuhe 31/35: 5.90, 27/30:	5.50
Lack-Spangenschuhe 31/35: 7.90, 27/30:	6.90
R.-Chev.-Kinderstiefel 25/26: 4.50, 23/24:	3.90
Rindbox-Kinderstiefel 25/26: 4.90, 23/24:	4.50
Braune Kinderstiefel 25/26: 4.90, 23/24:	4.50
Lackbes. Kinderstiefel 25/26: 6.90, 23/24:	5.90
Kinder-Spangenschuhe 25/26: 3.75, 23/24:	3.40
R.-Chev.-Kinder-Spangenschuhe 25/26: 4.50, 23/24:	3.90
Braune Kinder-Spangenschuhe . . 25/26: 5.25, 23/24:	4.75
Br. R'box-Kinder-Spangenschuhe 25/26: 5.90, 23/24:	5.50
Lack-Kinder-Spangenschuhe . . 25/26: 5.90, 23/24:	5.25
Lack-Kind.-Halbschuhe 25/26: 6.90, 23/24:	6.50
Schwarze Kinderstiefel 20/22: 2.95, 18/19:	2.70
Braune Kinderstiefel 20/22: 3.25, 18/19:	2.95
Lackbes. Kinderstiefel 20/22: 3.75, 18/19:	3.25
Lack-Kinder-Spangenschuhe . . 20/22: 3.50, 18/19:	2.95
Schwarze Kinder-Spangenschuhe 20/22: 2.75, 18/19:	2.45
Braune Kinder-Spangenschuhe 20/22: 3.25, 18/19:	2.95
Kinder-Sandaletten 20/22: 4.25, 18/19:	3.95
Kinder-Sandaletten 27/28: 5.90, 25/26: 5.25, 23/24:	4.75
Kinder-Sandaletten 31/35: 8.25, 27/30:	7.25
Rindbox-Burschen-Stiefel 36/39:	8.90
Rindbox-Burschen-Stiefel 36/39:	9.80
Rindbox-Burschen-Halbschuhe 36/39:	9.25
Braune Burschen-Halbschuhe 36/39:	10.90
Burschen-Sportstiefel 36/39:	12.90

Turn-Schuhe
mit Leder- und Gummisohlen
besonders preiswert

Schuh-Haus **Samson**

Ein Posten
Zug-Schuhe
in Lack, braun und grau
27/30: 6.90 . 31/35: 7.90

Vogelsang's Weine
Rhein-Mosel-Rot- und Süd-Weine
bestens gepflegt und preiswert
Großes und reichhaltiges Lager in Sekt nur erstkl. Sektkellereien.
Weingroßhandlung G. Vogelsang, Bochum
Fernruf 645
Vertreter bei guter Provisionsvergütung gesucht.

Gardinen und Dekorationen Teppiche und Läufer

finden Sie in größter Auswahl zu vorteilhaften Preisen nur in Bochums größtem Fachgeschäft.

Neuzeitliche Anfertigung moderner Fenster- u. Türbehänge in eigenem Atelier. Fachm. Bedienung

Gardinen- und Teppichhaus
CIESLAK
Bochums größtes Spezialhaus für Teppiche und Gardinen. Bahnhofstr. 30, gegenüb. dem Lueghaus

Sparsame Hausfrauen
kaufen

Prima gekochten Schinken . . . ¼ Pfd.	45 ₰
Braunschweiger Schmierwurst . . . Pfd.	125 ₰
Westf. Plockwurst schnittfest . . . . Pfd.	156 ₰
Delikateß-Würstchen 1 Dose 3 Paar . . .	47 ₰
Neues rhein. Delikateß-Sauerkraut . Pfd.	26 ₰
Original Heine's Delikateß-Würstchen 1 Dose 3 Paar	75 ₰
Bierwurst . . . . . Pfd.	132 ₰
Edamer Käse vollfett . . . . . Pfd.	115 ₰
Tilsiter Käse vollfett, bekannte erstkl. Qualität . . . . . Pfd.	128 ₰
Original Prinz Camemberi-Käse Schachtel	48 ₰

Gratis! Gratis!
Freitag und Samstag
erhält jeder Kunde beim Einkauf von ¼ Pfund meines beliebten **Burgkaffees**
1 Riegel feinste Schokolade
Gratis! Gratis!

Weizengries . . . . . Pfd.	25 ₰
Blütenmehl hell und hochbackend . . . Pfd.	22 ₰
Rheinkronmehl allerbeste Qualität, Original 2 Pfd-Beutel	52 ₰
Tafelreis . . . . . Pfd.	22 ₰
Rosinen ohne Steine . . . . . Pfd.	48 ₰
Puddingpulver . . . . . ½ Pfd.	24 ₰
Ia. Himbeersaft m. Zucker eingek. . ½ Pfd.	34 ₰
Milch (Sahne) gr. Büchse 58 ₰, kl. Büchse	30 ₰
Gar. reine Reisstärke . . . . . Pfd.	45 ₰
Essig-Essenz hell und dunkel, 200 gr Flasche	50 ₰

Michael Brücken
Kölner Konsum-Geschäft
Bochum: Viktoriastraße 1 b, Dibergstraße 2
Weitmar: Hattinger Straße 186.
Reelle, freundl. und flotte Bedienung

Die Anzeige ist eine Mitteilung an die Welt

Möbel
kaufen Sie am besten im
Möbelhaus Klein
Bochum
Bongardstr. 5
und
Bochum-Weitmar
Carl-Friedrich-straße 98

Kraftfahrzeuglinie Bochum — Blankenstein

Die Autobusgesellschaft Bochum—Herne—Witten, mit dem Sitz in Gerthe, beabsichtigt, eine Kraftfahrzeuglinie auf der Strecke Bochum—Bochum-Ehrenfeld—Hunscheidtsfeld—Zeche Prinz-Regent—Zeche Karl-Friedrich—Kemnader Brücke—Steinenhaus—Blankenstein einzurichten und in Betrieb zu setzen.

Das beabsichtigte Unternehmen wird hiermit öffentlich bekannt gegeben. Widersprüche gegen die Genehmigung des Betriebes sind binnen 14 Tagen nach Veröffentlichung bei dem unterzeichneten Landrat schriftlich einzureichen.

Hattingen-Ruhr, den 25. Aug. 1928

Der Landrat
zugleich für den beteiligten Oberbürgermeister der Stadt Bochum.
I. V.
gez. **Rumpf**
Regierungsassessor

Anzeigen
sind die Schrittmacher im kaufmännischen Wettrennen

Zwangs-Versteigerung.

Am Sonnabend, den 1. Sept., vorm. 10 Uhr, werde ich folg. Gegenstände:

1. 1 Posten Kolonialwaren
2. 3 Schubladen
3. 1 Schreibtisch
4. 1 Bücherschrank
5. 1 Heimautowagen 1 Schreibmaschine 1 Aktenschrank
6. 1 Teppich, 1 Schreibmaschine, 1 Amboss, 3 Schraubstöcke, 1 Stanze, 1 fahrbare Eisenschere, 1 Bohrmaschine, 1 Standuhr, 1 Aktenschrank
7. 1 Klavier, 1 Liegesofa m. Decke, 1 Vertiko, 1 Tisch, 1 Spiegel m. Stufe, 1 3teil. Korbgarnit., 1 Nähtisch, 1 Uhr, 1 Ständer, 1 Bild, 1 Sofa, 1 kl. Tisch, 1 Sofa, 1 Büfett, 1 Radioapparat, 1 Teppich mit Zwischenstück, 1 Plüschsofa, 1 Tisch, 1 Schreibtisch mit 8 Bänden Meyers Lexikon, 1 Schreibmaschine, 1 Gasofen, 2 Stühle
8. 1 Kinderwagen
9. 1 Bücherschrank 1 Schreibtisch
10. 1 Ladentheke
11. 1 Schreibtisch 1 Bücherschrank
12. 1 Bücherschrank
13. 1 Etedlampe
14. 1 Waschtoilette
15. 1 Büfett 1 Liegesofa
16. 1 Büfett
17. 1 Sofa

öffentl. meistbietend geg. bar versteigern.
Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Hahnefeld, Hermannshöhe 2
Bochum, 30. 8. 28.
Dehne
Obergerichtsvollz. in Bochum
Kronenstraße 67

Zwangs-Versteigerung.

Am Sonnabend, den 1. 9. 1928, vorm. 11 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

1 Flügel
1 Eßzimmer best. aus 1 rund. Tisch, 8 Stühle, 1 Sofa, 1 nußbaum Glasschrank (Bücherschrank) 1 Teppich, 2 Korbsessel, 1 Tisch,
1 Herrenzimmer, best. aus 1 Divl.-Schreibtisch mit Sessel, 1 rund. Tisch, 1 Chaiselongue mit Decke, 1 Bücherbrett 1 kl. nußbaum Bücherschrank, 1 gr. Stehlampe, 4 Stühle
1 Teppich, 1 Nähmaschine (Pfaff),
1 Glasschrank,
1 Teppich im Badezimmer,
Läuferstoff,
1 Ständer,
1 Mädchenzimmer best. aus 1 vollst. Divl. Metallbett, 1 Tisch, 1 Waschtisch, 1 Kleiderschrank, 1 Wäschemangel

öffentl. meistbietend gegen bar versteigern
Verkauf findet voraussichtlich statt.
Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Hahnefeld, Hermannshöhe.
Bochum, den 30. August 1928.
Jost
Obergerichtsvollz. in Bochum, Gabelsbergerstraße 12

Zwangs-Versteigerung.

Am 1. September 1928, vorm. 10 Uhr, werde ich in Bochum folg. Gegenstände:

1. 1 Klavier
2. 1 Kipplarre 1 Wallach 1 Fuchshengst 1 Kutschwagen
3. 1 Büfett 1 Ausziehtisch
4. 1 Standuhr 1 Klavier
5. 1 Kuh

öffentl. meistbietend geg. bar versteigern.
Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Hahnefeld, hier, Hermannshöhe 2
Bochum, 30. 8. 28.
C. Clausen
Obergerichtsvollz. in Bochum
Freiligrathstraße 54

Zwangs-Versteigerung.

Am 1. September 1928, vorm. 10 Uhr, werde ich in Bochum folg. Gegenstände:

1. 1 Ledersofa
2. 1 Schreibmaschine mit Tisch, 2 Rollschränke
3. 1 Büfettschrank
4. 1 Drehbank
5. 1 Nähmaschine
6. 1 Schreibtisch 1 Wanduhr

öffentl. meistbietend geg. bar versteigern.
Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Hahnefeld, Hermannshöhe 2
Bochum, 31. 8. 28.
Dörmann
Obergerichtsvollz. in Bochum
Albertstraße 25

Achtung!

Alkohol-Krank.
wird
unentgeltl. Rat
erteilt in der Trinker-Beratungsstelle Steinstr. 52, von d. nachmitt. 5—7 Uhr.
1. Vorsitzender: D. Bischoff.
Beratungsrat: H. Imhausen.

Brillen Gillen
Altersschwäche
der Augen ist der am häufigsten vorkommende Sehfehler. — — Denken Sie rechtzeitig daran, Ihre Augen durch passende Gläser zu schonen
Optiker Gillen
Bochum, Kortumstr. 15
gibt Ihnen nur das Beste für Ihre Augen

Der Weg durch die Druckerschwärze führt zu geschäftlichem Ruf und Wohlstand

Verding.

Für die Westfälischen Provinzial-Anstalten soll die Lieferung folgender Wirtschaftsbedürfnisse für die Zeit vom 1. Oktober 1928 bis 31. März 1929 im Wege der Ausschreibung vergeben werden:

16 890 kg Reis, 2 420 kg Kaffee (gebrannt), 4 300 kg Kaffee (ungebrannt), 205 kg Tee, 1 360 kg Kakao, 470 kg Schokolade, 8 450 kg Haferflocken, 12 650 kg gelbe und 8 300 kg grüne Erbsen, 12 850 kg Bohnen, 11 075 kg Linsen, 6 300 kg Graupen (mittel), 600 kg Perlgraupen, 9 350 kg Griesmehl, 2 500 kg Gerstengrütze, 37 700 kg Kristallzucker, 1 075 kg Würfelzucker, 11 425 kg Gemüsenudeln, 2 450 kg Suppennudeln, 895 kg Korinthen, 605 kg Rosinen, 250 kg Stärke zum Kochen, 285 kg Stärke zum Waschen, 3 050 kg Tabak, 350 kg Backöl, 1 260 kg Salatöl, 450 kg Rüböl, 4 140 kg Silberseife (40—42 %), 10 700 kg Transparentseife (Glycerinseife 40—42 %), 7 700 kg gelbe Schnitzelseife, 3 425 kg Sparkernseife in Stücken (60—62 %), 7 835 kg Seifenpulver (30 %), 3 900 kg Seifenpulver (15 %), 16 475 kg Kristallsoda, 5 300 kg Amonniaksoda (98—100 %), 360 kg Strickgarn (grau), 95 kg Strickgarn (schwarz), 1 340 kg Sohlleder (Croupons), 775 kg Sohlleder (Häute), 120 kg Oberleder, 260 kg Brandsohlleder, 50 550 kg Margarine zum Streichen und Fetten, 3 225 kg Bohnerwachs.

Angebote mit der Anschrift:

„An den Landeshauptmann der Provinz Westfalen."

„Angebot auf Lieferung für die Provinzial-Anstalten" sind bis zum 19. September 1928 versiegelt einzureichen. Die Lieferungsbedingungen können gegen Einsendung von 1.— RM. nebst 30 Pfg. Briefporto von dem Unterzeichneten bezogen und an Werktagen von 10—12 Uhr im Landeshause, Zimmer 59, eingesehen werden. Die Oeffnung der Angebote findet am 21. 9. 1928 um 10 Uhr im Landeshaus, Zimmer 43, in Gegenwart der erschienenen Anbieter statt.

Münster i. W., den 25. August 1928.

Der Landeshauptmann der Provinz Westfalen.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß verschied plötzlich und unerwartet infolge Herzschlag im Betrieb am 27. August, abends 19 Uhr mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater, Sohn, Bruder, Schwager, Vetter und Neffe, der wohlachtbare

Herr

Johann Fröhling

im Alter von beinahe 50 Jahren.

In tiefer Trauer:

Gertrud Fröhling
verw. Wallhorn, geb. Hagenkort
Mieze Wallhorn
Gertrud Wallhorn
Lorenz Wallhorn
Karola Wallhorn
als Enkelkind

Bochum, Linden, Dahlhausen, Wetter, den 30. August 1928

Die Beerdigung findet Samstag, nachmittags 3½ Uhr, vom Trauerhause, Wittelsbacherstr. 11, aus, das feierliche Seelenamt Samstag morgen 8½ Uhr in der Josefskirche statt. — Allen, denen aus Versehen keine besondere Nachricht zuging, diene diese als solche

---

Zurück!

Dr. med. Jos. Nagel
B.-Ehrenfeld, Ottostr. 17

Zurück!

W. Eggers
Dentist
Hernerstraße 42. Ruf 5754

Wannen-Bäder
sowie sämtliche Heilbäder
Wilhelms-Bad
Bochum, Wilhelmstr. 22
Telefon 1601 LW31

Billige Lebensmittel

Plange Diamantmehl	5 Pfd.-B.	1.15
oder Aurora Auszugmehl	2 Pfd.-B.	0.50
Puddingpulver	Pfund	0.38
Kornkaffee	Pfund	0.26
Malzkaffee	Pfund	0.28
Weizengries	Pfund	0.25
Eierbandnudeln	Pfd.	0.48
Eierfadennudeln	Pfund	0.50
Salatöl	1 Liter	0.73
Erdnußöl	1 Liter	1.05
Gabo-Margarine „Blau"	Pfd.-P.	0.43
Gabo-Marg. Rot m./S.	Pfd.-P.	0.47
Molkereibutter	Pfd.	1.92
Holl. Molk.-Butter	Pfd.	2.15
Holl. Käse vollfett	Pfund	1.15
Tilsiter Käse vollfett	Pfund	1.15
Schweizer Käse vollf.	Pfund	1.55

Bananen 1 Pfund **0.45**

Ernte 1928 eingetroffen

Obst- u. Gemüse-Konserven

Spargelschnitte	1/1 Dose 1.45	Junge große Bohnen	1/1 Dose 0.78
Stangenspargel	mit Köpf. 1/1 D. 2.90, 2.60 1.90	Apfelmus	1/1 Dose 0.58
Brechspargel	mit Köpfen 1/1 Dose 2.90, 2.70, 1.80	Pflaumen	1/1 Dose 0.75
Gemüse-Erbsen	1/1 Dose 0.65	Pflaumen	ohne Stein, 1/1 Dose 0.95
Jg. Erbsen	1/1 Dose 0,95. 0.76	Erdbeeren	1/1 Dose 1.65
Jg. Erbsen	mit Karotten 1/1 Dose 1.05, 0.76	Stachelbeeren	1/1 Dose 1.05
Leipz. Allerlei	1/1 Dose 1.35, 0.95	Heidelbeeren	1/1 Dose 1.30
Jg. Schnittbohnen	1/1 Dose 0.63	Ananas	im eigenen Saft 1/1 Dose 1.25
Jg. Brechbohnen	1/1 Dose 0.65	Ananas	gezuckert 1/1 Dose 1.55

Brühwürstchen	Pfd.	1.05	
Jagdwurst	1 Pfd.	1.20	
lufttrock. Mettwurst	1 Pfd.	1.60	
Bonbons saure	1 Pfd. 0.65	0.55	
Kokosflocken	1 Pfd.	0.60	
Gebrannte Mandeln		1.05	
Fruchtkaramellen	1 Pfd.	0.88	

Spirituosen
Preise ohne Glas

Alter Korn 35%	1 Ltr. Fl.	2.60
Doppelkorn 38%	1 Ltr. Fl.	2.90
Doppelwacholder 28%	1 Ltr. Fl.	2.95
Weinbrand-Verschnitt	1 Ltr. Fl.	2.95
Deutsch. Weinbrand Hausmarke	1/1 Fl.	2.80

Weine v. Faß
Gefäße bitte mitbringen

Apfelwein	1 Liter	0.45
Cyder Süßer Dessertfruchtwein	1 Liter	0.75
Johannisbeerwein	1 Liter	0.95
Stachelbeerwein	1 Liter	0.95
Griech. Süßwein	1 Liter	0.95
Tarragona	1 Liter	1.05

Heringssalat	1 Pfd.	0.90	
Fleischsalat		1.15	
Seeal in Gelee	1 Liter-Dose	1.05	
Rollmops	1 Ltr.-D.	0.92	
Gek. Schinken	1/4 Pfund 0.55	0.48	
Roh. Schink.	1/4 Pfd.	0.62	
Plockwurst	Pfd.	1.45	
Salami	Pfd.	1.80	

GEBRÜDER ALSBERG A.G. BOCHUM

Nachruf!

Am 26. ds. Mts. verschied nach langem Leiden

Herr Abteilungsvorsteher i. R.

Eduard Hoffmann

im Alter von 61 Jahren.

Der Verstorbene stand 25 Jahre im Dienste der Sektions-Verwaltung. Mit ihm ist ein Beamter dahingegangen, der durch Arbeitseifer und Pflichttreue vorbildlich gewirkt hat. Seines aufrichtigen, geraden Charakters wegen war er geschätzt bei seinen Vorgesetzten und Mitarbeitern. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Bochum, den 30. August 1928

Der Vorstand, die Verwaltung und die Beamten der Sektion 2 der Knappschafts-Berufsgenossenschaft

---

Gottesdienst in der Synagoge
Freitag abend 7 Uhr. Samstag morgen 9.15 Uhr. — Samstag abd. 7.56 Uhr.

Verloren
Brauner **Rehpinscher** abhand. gekommen. Vor Ankauf wird gewarnt. Näheres Hermannshöhe 32.

Die erkannt. jung. Leute, welche am Donnerstag nachm., gegen 19.15 Uhr, im Lokal „Oberbayern", das Portemonnaie mit 80.00 Mk. Bargeld und Trauring, gezeichnet M. S. 1923 entwendet haben, werden ersucht, dasselbe in der Expedit. dieser Zeitung unverzügl. abzugeben, andernfalls Festnahme erfolgt

---

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, gestern abend unsern guten Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, den

Werkmeister i. R.

Hermann Nikolaus Möller

von schwerem Leiden durch einen sanften Tod im fast vollendeten 70. Lebensjahr zu erlösen.

Die trauernden Hinterbliebenen

Bochum, Lünen, Essen, Annen, Sorga (Kreis Hersfeld), Herpf (bei Meiningen), Apolda, den 30. August 1928

Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 1. September, nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause, Baarestraße 43a¹. — Trauerfeier ½ Stunde vorher. Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand nehmen zu wollen

---

Warum quälen Sie sich mit Ihrer alten, schweren Matratze? Patentrahmen u. 3teilige Auflege-Matratzen in allen Größen stets vorrätig!

Lindaus
Betten-Spezial-Haus
12a Alleestr. 12a

Geschäftseröffnung!

Der geehrten Bürgerschaft von Bochum und Umgegend mache ich hierdurch die Mitteilung, daß ich mit dem heutigen Tage im Hause **Bahnhofstraße 3** am Neumarkt (Haltestelle der Autobuslinie Bochum-Querenburg und Straßenbahnlinie 3 und III) ein

Uhren- u. Goldwarengeschäft

eröffne. Es wird mein Bestreben sein, meine Kundschaft auf das Beste zu bedienen und bitte ich meinem jungen Unternehmen freundlichst Vertrauen entgegenbringen zu wollen.

Beachten Sie bitte meine Fensterauslagen. Eigene Werkstatt für Uhren- und Goldwarenreparaturen

Georg Klutmann, Uhrmacher Bahnhofstraße 3

Nur noch 3 Tage

ist die Gelegenheit geboten, den Bedarf an Kleidungsstücken, bestehend aus:

fertigen Herren- und Burschen-Anzügen, Mänteln, Hosen, Lodenanzügen, Joppen, Gummimänteln, Sporthosen, Verschiedenem

bei der **Konkursmasse H. Lewin, Friedrichstr. 31, billig einzudecken.**
Verkaufszeit von 10—18 Uhr

Der Konkursverwalter: Dr. Aulinger
Steuer- und Wirtschaftsberater

Was Alle wissen sollten
und viele Tausende bereits erprobt haben

Für An- und Verkäufe aller Art, für den Arbeitsmarkt, für Grundstücks- u. Geldverkehr gilt stets die gleiche Losung:

Eine kleine Anzeige im Bochumer Anzeiger



Es wandelt unter Palmen keiner ungestraft,
Der sich vorher nicht „Lebewohl"*
hat angeschafft

*) Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Aersten empfohlene **Hühneraugen-Lebewohl** mit druckmilderndem Filzring für die Zehen und **Lebewohl-Ballenscheiben** für die Fußsohle, Blechdose (8 Pflaster) 75 Pfg., **Lebewohl-Fußbad** gegen empfindliche Füße und Fußschweiß. Schachtel (2 Bäder) 50 Pfg., erhältlich in Apotheken und Drogerien, sicher zu haben bei: Moltke-Drogerie M. Reinhardt Moltkemarkt 39 und Brüderstraße; C. Balkenhol, Germania-Drogerie, Kaiser-Friedrich-Platz; R. Grasedick, Drogerie z. Engelsburg, Essenerstr.; F. u. L. Knepper, Drogerie, Dorstenerstraße 93; F. W. Störing, Stern-Drogerie, Hellwegstr. 1; B.-Hamme: Drog. Gebr. Kühnel, Amtsplatz und Bochum: Herner-Freiligrathstr.-Ecke; Drogerie J. Kneider, Gr. Beckstr. 11; in Höntrop: Drogerie W. Chapelier, Poststr. 5

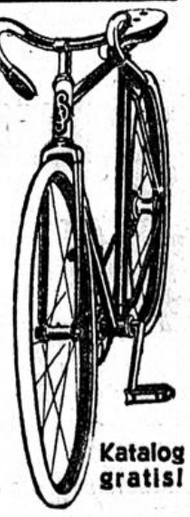
Mifa
DAS MARKENRAD AB FABRIK

Preise herabgesetzt!

Unseren ständigen Bemühungen um niedrige Preise für unsere hochwertigen Qualitätsräder ist es gelungen, für einzelne Modelle, besonders für unsere

Kinder-Räder

die Preise wesentlich zu senken. Sie erhalten Mifa-Knaben- und -Mädchen-Räder jetzt bereits für 68 und 71 M bar.
Mifa-Kinder-Räder haben den gerade bei Jugendrädern so wertvollen spielend leichten Lauf, der die gesundheitstählende Wirkung des Radsports zu voller Geltung kommen lässt.



Mifa-Räder sind billig und gut!
Wochenraten von **2.50** *M an*
FABRIK-VERKAUFSTELLE **Katalog gratis!**

Bochum, Wiemelhauserstr. 1. Leiter: Franz Leyendecker
Eigene Reparaturwerkstatt

Bayerische Rundfahrt 241 km 26. 8. 28
2. Kroll 6. Feder
7. Giese 8. Weyer
auf **Mifa** m. Polack-Bereifung und Torpedonabe

Danksagung

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme und für die zahlreichen Kranzspenden beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen, besonders Herrn Pfarrer Ehrenberg für die trostreichen Worte am Grabe hiermit unseren **innigsten Dank**

Ww. E. Schlape u. Kinder

Bochum, den 30. August 1928

Wer nicht inseriert, verliert!

Bochumer Krieger- u. Landwehr-Verein
3. Bezirk.
Samstag, den 1. September 1928:
Beerdigung
des Kameraden
Herm. Möller
Antreten 3¼ Uhr nachmitt. im Vereinslokale Kappert.
Bochum, den 31. August 1928. (12319

Freibank
Fleischverkauf am Samstag, den 1. Septemb., vormitt. von 7½ Uhr ab. Schlachthofverwalt.

Waldhimbeersaft
mit feinst. Kristallzucker eingek., Goldflechkanne je 5 kg. brutto M. 7,25 geg. Nachnahme ab hier. Ritterg. Oedingberge Post Glandorf, Kr. Iburg, Teutoburg. Wald. Postfach 6.

Kapitalien

Hypothekengelder
auf bessere Wohn- u. Geschäftshäuser, Gastwirtschaften u. a. Neubauten (Barauszahlung) ohne kostenvorschuß durch a2862) W. Bonzel, Ottostr. 8. Tel. 2459

5-6000 Mark
auf Neubau g. Eintragung m. 12 Prz. Zinsen ges. Mündelsicher. — Angeb. unt. H. B. 52699 a. die Geschäftsstelle.

Bar-Credite
In 10 Stunden
an Dauerbeschäftigte.
H. Fenners Essen
Dreilindenstraße 87
(am Saalbau)
Tel. 33308 Gegr. 1909

Spar sam



wirtschaftet die Hausfrau, wenn sie die Vorräte von Obst, Gemüse und Fleisch mit Hilfe der vorzüglichen Konservengläser und Sterilisiergeräte der Firma

WECK

frischhält. Die Sterilisierlehrbücher „Weck, Koche auf Vorrat" sind dabei vortreffliche Helfer. Sämtliche Hilfsmittel zu haben bei:

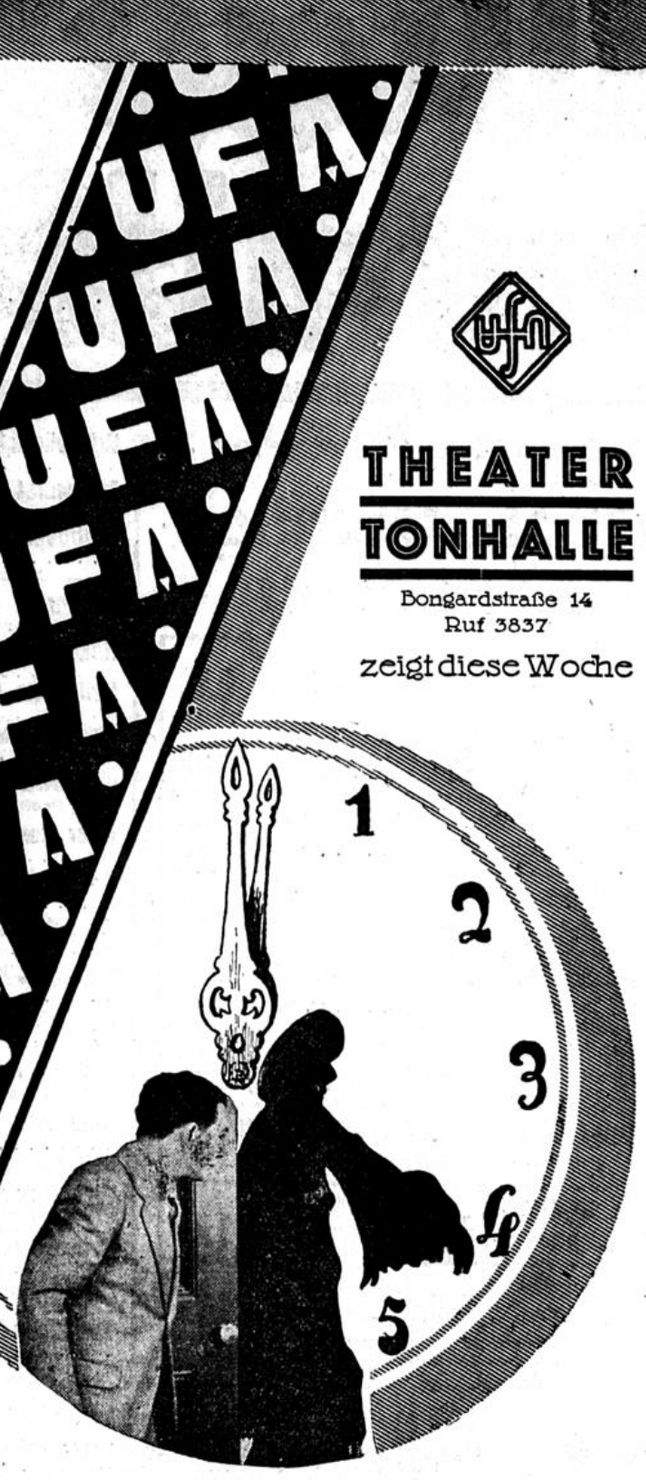
A. REICHENBERG * BOCHUM
Telefon 3897 **Obere Marktstraße** **Telefon 3897**

UFA UFA UFA UFA

THEATER TONHALLE

Bongardstraße 14
Ruf 3837

zeigt diese Woche



NULL UHR

Das Geheimnis der Mitternachtsstunde

Ein Kriminal-Film von atemberaubender Spannung und verblüffenden Sensationen

RASCH EIN BABY

Der größte Lacherfolg des Jahres mit Karl Dane

Spielbeginn 4 Uhr Abendvorstellung 8 Uhr

Die letzten Sommer-Mäntel und Kleider

RUDOLF WEIL & Co BERLIN W 8

Wir haben unsere Sommer-Bestände nochmals im Preise bedeutend herabgesetzt und den größten Teil in die nachfolgenden 4 Serien eingeordnet.

SERIE 1 — 9.75

Herrenstoff- u. Kashar-Mäntel. Kleider aus Wollrips, Voll-Voile, Waschseide und Woll-mousseline

SERIE 2 — 19.75

Herrenstoff- u. Rips-Mäntel. Kleider aus Kashar, Bastseide, echt Honan-Seide u. Veloutine

SERIE 3 — 29.50

Elegant. Herrenstoffe u. Rips-Mäntel z. T. g. auf Crêpe de chine gef., Kleider a. Wolle, Voile, Honan, Veloutine, und Crêpe de chine

SERIE 4 — 39.50

Hochwertige Rips-Kashar- u. Herrenstoff- und Seiden-Mäntel, z. T. g. a. Crêpe de chine gefüttert, Kleider aus Wolle, Voile, Honan-Seide, Bedruckte Crêpe de chine-Kleider

Ein erstaunlich billiges Angebot!

Rips- u. Garbardine-Kostüme

nur hochwertige Stücke

19.75 29.75

Beachten Sie unsere Sonder-Auslagen!

KOPPEL GMBH

BOCHUM · HELLWEG 2

Aus der

Aus

Einb

□ **Langendree** 28. zum 29. Augu Kneist, Hauptst Wirtschaft und st ungefähr 100 Me Kartoffelacker entl halt an Geld und Wert. — In der Hiby, Kaltehard Die Diebe wurden verrichteter Sache einen Schuß ab. Gahlmann, Witter mit Eisenquerstäb Schuhe gestoh schaft Hiby im G tümer wieder zug her versuchten Di serstraße, einzudri vorübergehenden auch hier mußten nend handelt es si Personen.

Laer, 30. Friedrichstraße si zusammengest verletzt. Der Sa

ä **Laer,** 30. dürfte wohl noch Gedächtnis sein, de derer Bedeutung zum erstenmal die — Die Volksb wieder Montags u für die Besucher g Unterstützungen fü rentner für den M tag, 1. September Sitzungssaale des

+ **Gerthe,** 30 sammlung des G wurde nach Entge Bilanz sowie die migt. Dem Vors lastung erteilt. Vorstandes ergab sitzenden, Bürodir nen Kassendirekto a. D. Michels den die Herren K gewählt, während direktors Müller und für den in Nause gewählt Bauplätzen an W Baues von Eigen sammlung zurückge Zeit 46 Mitglied bisher errichtete den Betz der Mit aufnahme der Be erwogen werden.

tu **Gerthe,** 3 wurde die Frau d bahnhaltestelle mi überfahren u die Frau selbst w letzungen am Kop straße sind mit sehen worden. sehr vermindert. absichtigt, in näc beschaffen. Diese begrüßt.

f **Werne,** 30. mehrere Nachbar- Angehöriger des waren am Sonn Regimentskomma von Stockhau nemen bei Mesche gerichteten Raum einer Besitzung d ganzen Familie d dem Mittagsmahl tung des Genera tigen Gegend in hieran fand ein Die Harpener St

b **Langendree** „Bruchstraße", di in nicht eben gün ganz allmählich. reits zu einem hört, soll über da Zechenbahn führe wird, daß der b „Bruchstraße" vo ist. Die neue A Iserlohn" durchg dann ein gemein — Die Gemeinde Gebäude der mit früheren Bismar gendvereinen, die angeschlossen sind Verfügung. — Personenbahnhof Zeit Gegenstand Publikums. Die sprechverzeichnis Uhr am Ausgan Bahnhofsvorplatz den Zifferblättern

:: **Langendre** ein Papenho diesjähriges Stif ßen. Hauptmann schütze mit 382 R Gerhardt Claus Wohlfahrt 355, Otto Stuckmann Franke 351, Hei Wilhelm Stuckm Stuckmann II 32 nigspaar, Ehren Begleitung zwei über die Kalteha geführt. Auf de Begrüßung des mittag 1 Uhr be eine. Während Meisterschützen, Ehrendamen ab. könig der Ruhrt lassen, an der der feierliche Zu

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

Einbrecher an der Arbeit.

□ **Langenbreer,** 30. August. In der Nacht vom 28. zum 29. August drangen Diebe bei dem Wirt Kneist, Hauptstraße, durch die Kegelbahn in die Wirtschaft und stahlen den Automaten, der ungefähr 100 Meter vom Hause entfernt in einem Kartoffelacker entleert aufgefunden wurde. Der Inhalt an Geld und Waren hatte ungefähr 40 Mark Wert. — In der gleichen Nacht ist auch dem Wirt Hiby, Kaltehardt, ein Besuch abgestattet worden. Die Diebe wurden jedoch verscheucht und mußten unverrichteter Sache abziehen. Einer derselben gab noch einen Schuß ab. Ferner wurden dem Kaufmann Gahlmann, Wittener Straße, durch ein offenstehendes, mit Eisenquerstäben gesichertes Fenster fünf Paar Schuhe gestohlen, die in der Nähe der Wirtschaft Hiby im Graben gefunden und dem Eigentümer wieder zugestellt wurden. In der Nacht vorher versuchten Diebe in die Wirtschaft Reul, Kaiserstraße, einzudringen. Wahrscheinlich sind sie von vorübergehenden Passanten verscheucht worden; denn auch hier mußten sie ohne Beute abziehen. Anscheinend handelt es sich in sämtlichen Fällen um dieselben Personen.

*

Laer, 30. Aug. An der Ecke Wittener- und Friedrichstraße sind gestern zwei Personenkraftwagen zusammengestoßen. Personen wurden nicht verletzt. Der Sachschaden ist gering.

ä **Laer,** 30. August. Recht wenigen Einwohnern dürfte wohl noch der 3. August des Jahres 1898 im Gedächtnis sein, der für die Gemeinde Laer von besonderer Bedeutung war. An diesem Tage fuhr nämlich zum erstenmal die Straßenbahn durch die Gemeinde. — Die Volksbücherei der Gemeinde Laer ist wieder Montags und Donnerstags von 18 bis 19 Uhr für die Besucher geöffnet. — Die Auszahlung der Unterstützungen für die Ortsarmen, Sozial- und Kleinrentner für den Monat September erfolgt am Samstag, 1. September, vormittags von 9 bis 10 Uhr im Sitzungssaale des Gemeindehauses.

+ **Gerthe,** 30. Aug. In der letzten Generalversammlung des Gemeinnützigen Bauvereins wurde nach Entgegennahme des Geschäftsberichtes die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung genehmigt. Dem Vorstande und Aufsichtsrat wurde Entlastung erteilt. Die Neuwahl des geschäftsführenden Vorstandes ergab Wiederwahl des bisherigen Vorsitzenden, Bürodirektor Hirsch. Für den verstorbenen Kassendirektor Otto Benking wurde Amtsbaurat a. D. Michels gewählt. In den Aufsichtsrat wurden die Herren Kloke, Krug und Sonne wiedergewählt, während an Stelle des verstorbenen Generaldirektors Müller Herr Droll, für Winter Koch und für den in den Vorstand gewählten Michels Nause gewählt wurde. Ein Antrag um Verkauf von Bauplätzen an Vereinsmitglieder zum Zwecke des Baues von Eigenheimen wurde bis zur nächsten Versammlung zurückgestellt. Die Genossenschaft zählt zur Zeit 46 Mitglieder mit 98 Geschäftsanteilen. Der bisher errichtete Hausbesitz ist als Eigenheime in den Besitz der Mitglieder übergegangen. Die Wiederaufnahme der Bautätigkeit soll in der nächsten Zeit erwogen werden.

tu **Gerthe,** 30. Aug. Auf der Provinzialstraße wurde die Frau des Schreiners T. an einer Straßenbahnhaltestelle mit ihrem Kinde von einem Radfahrer überfahren und zu Boden geschleudert. Während die Frau selbst unverletzt blieb, erlitt das Kind Verletzungen am Kopf. — Der Heuweg und die Fichtestraße sind mit einer Teerdecke und Kleinsplitt versehen worden. Die Staubentwicklung wird dadurch sehr vermindert. — Der Gemeindevorstand Gerthe beabsichtigt, in nächster Zeit ein Krankenauto zu beschaffen. Diese Anschaffung wird überall freudig begrüßt.

f **Werne,** 30. August. Die Ortsgruppe Werne und mehrere Nachbar-Ortsgruppen des Vereins ehemaliger Angehöriger des Reserve-Infanterie-Regiments Nr. 7 waren am Sonntag einer Einladung ihres früheren Regimentskommandeurs und jetzigen General a. D., von Stockhausen, nach dessen Besitzung in Wennemen bei Meschede gefolgt. In einem besonders hergerichteten Raum der Papierfabrik in Wennemen, einer Besitzung des Generals, wurde im Beisein der ganzen Familie das Mittagsmahl eingenommen. Nach dem Mittagsmahl wurden unter der persönlichen Leitung des Generals die Sehenswürdigkeiten der dortigen Gegend in Augenschein genommen. Anschließend hieran fand ein gemütliches Beisammensein statt. — Die Harpener Straße wird asphaltiert.

b **Langenbreer,** 30. August. Die Halde der Zeche „Bruchstraße", die das Stadtbild am Personenbahnhof in nicht eben günstiger Weise beeinflußte, verschwindet ganz allmählich. Der hintere Teil der Halde ist bereits zu einem guten Teile abgetragen. Wie man hört, soll über das hier gewonnene Gelände eine neue Zechenbahn führen, deren Anlegung dadurch notendig wird, daß der bisherige Zechenanschluß zur Zeche „Bruchstraße" von der Reichsbahn gekündigt worden ist. Die neue Anschlußbahn soll bis zur Zeche „Neu-Iserlohn" durchgeführt werden. Von hier aus soll dann ein gemeinsamer Bahnanschluß benutzt werden. — Die Gemeinde besitzt ein Jugendheim in dem Gebäude der mit der Moltkeschule zusammengelegten früheren Bismarckschule. Das Heim steht allen Jugendvereinen, die dem Amtsausschuß für Jugendpflege angeschlossen sind, zur unentgeltlichen Benutzung zur Verfügung. — Der Münzfernsprecher am Personenbahnhof hinter den Sperren war in letzter Zeit Gegenstand mancherlei Beschwerden des reisenden Publikums. Die Postverwaltung hat nun ein Fernsprechverzeichnis in der Zelle angebracht. — Die neue Uhr am Ausgang der Bahnunterführung auf dem Bahnhofsvorplatz ist nunmehr aufgestellt und zeigt auf den Zifferblättern, was die Glocke geschlagen hat.

:: **Langenbreer,** 30. August. Der Schützenverein Papenholz feierte am 25. und 26. August sein diesjähriges Stiftungsfest, verbunden mit Meisterschießen. Hauptmann Wilhelm Schulze wurde Meisterschütze mit 382 Ringen in 36 Schuß. Danach folgen: Gerhardt Claus 366, Walter Hamel 358, Heinrich Wohlfahrt 355, Waldemar Müller 353, Schützenkönig Otto Stuckmann 352, Heinrich Stödter 352, Karl Franke 351, Heinrich Franke 341, Otto Löchter 332, Wilhelm Stuckmann 332, Friedrich Ahrens 331, Otto Stuckmann II 327, Gustav Schabaker 305. Das Königspaar, Ehrenmitglieder, Ehrendamen wurden unter Begleitung zweier Adjutanten und zwei Jungschützen über die Kaltehardt nach dem Scheibenstand in Heven geführt. Auf dem Scheibenstand fand eine fröhliche Begrüßung des Königspaares statt. Am Sonntag mittag 1 Uhr begann das Schießen der Nachbarvereine. Während des Schießens holte der Vorstand den Meisterschützen, König, Königin, Ehrenmitglieder und Ehrendamen ab. Außerdem hat es sich der Schützenkönig der Ruhrtaler, Heinrich Schröer, nicht nehmen lassen, an der Feier teilzunehmen. Um 17 Uhr zog der feierliche Zug unter Mitwirkung einiger Nachbarvereine zum Festlokal. Um 21 Uhr folgte die Preisverteilung. Schützenverein Stiepel-Brockhausen erster Preis, 177 Ringe, Stiepel-Lottental zweiter Preis, 164 Ringe, Annen dritter Preis, 159 Ringe, Freischütz Weitmar vierter Preis, 158 Ringe, Wyland Stiepel fünfter Preis, 155 Ringe, Wilde Jagd Stiepel sechster Preis, 152 Ringe, Henkenberg Stiepel siebenter Preis, 150 Ringe, Wyland Stiepel, Gr. II, achter Preis, 148 Ringe. Freischütz Weitmar erhielt den Hauptehrenpreis mit 62 Ringen. Ruhrtaler Schützenverein Laake den Ehrenpreis mit 58 Ringen. Den besten Schützenpreis erhielt August Brinkmann vom Lottenthaler Schützenverein. Nach der Preisverteilung zogen die Vereine wieder ab.

50 Jahre Bahnhof Bövinghausen-Gerthe.

tu. Gerthe, 31. Aug. Als im Jahre 1878 die Inbetriebnahme der Emschertalbahn erfolgte, richtete man in der damaligen Landgemeinde Bövinghausen einen Bahnhof ein, der aus einem Personenbahnhof und einer Güterabfertigung, die zusammen eine Dienststelle bildeten, bestand. Der Bahnhof war ein sogenannter Bahnhof 3. Klasse. Er trug den Namen Bahnhof Merklinde und wurde von einem Vorsteher geleitet, dem insgesamt 5 Beamte zur Seite gestellt waren. Ein länglicher Schuppen bildete die gesamte Stationsanlage. In diesem Jahre kann der Bahnhof Bövinghausen — diesen Namen erhielt er vor zwei Jahren — auf ein 50jähriges Bestehen zurückblicken. In diesem Zeitraume war ihm eine außerordentlich schnelle Aufwärtsentwicklung eigen. Wenige Jahre nach der Inbetriebnahme der Emschertalbahn erhielt zunächst die Schachtanlage „Graf Schwerin" des Lothringen-Konzerns ein Anschlußgleis. 1882 folgte der Anschluß der Zeche „Lothringen" in Gerthe. Die Gleisanlagen des Bahnhofs mußten vermehrt werden, was erhebliche Schwierigkeiten bereitete, da die Steigerung von Castrop nach Dortmund beträchtlich war. Die Bahnhofsbauten machten 1902 ansehnlicheren und massiven Gebäuden Platz. Ein großer Güterschuppen und drei Stellwerkshäuser wurden neu errichtet. 1903 erhielt die Schachtanlage „Zollern II" einen Gleisanschluß. In den Jahren 1918/19 vermehrte sich der Güterumschlag wiederum erheblich, als die „Chemischen Werke Lothringen" in Gerthe ebenfalls Gleisanschluß zum Bahnhof Bövinghausen bekamen. Heute zählt der Bahnhof 13 Gleise und 11 Nebengleise. Rund 12 000 Tonnen Güter verlassen täglich den Bahnhof Bövinghausen. Im Jahre 1927 waren es täglich etwa 6200 Tonnen. Der Bahnhof Bövinghausen läßt mit diesen Zahlen sogar den Dortmunder Verschiebebahnhof, der zwischen den Werken der Schwerindustrie liegt, zurück und ist somit hinsichtlich des Güterumschlages der größte Bahnhof in Groß-Dortmund. Es ist zu erwarten, daß der tägliche Güterumschlag in den nächsten drei bis fünf Jahren 15 000 Tonnen erreicht und damit in die Klasse der größten Umschlagbahnhöfe des Ruhrgebiets einrückt. Den größten Anteil an diesem Umschlagegut haben die Chemischen Werke „Lothringen". Sie bringen täglich bis zu 4000 Tonnen zum Versand.

Aus dem Kreis Hattingen.

Wiederbelebung des Bergbaues im Ruhrtal.

-c- **Stiepel,** 30. Aug. Von allen Steinkohlenzechen, Tiefbau- und Stollenschächten südlich Bochums an den Nordhängen des Ruhrtals ist die Zeche „Klosterbusch" noch die einzige geblieben, die die wirtschaftlichen Krisen in den Nachkriegsjahren nicht nur überstanden hat, sondern die sich trotz allem noch weiter ausbauen konnte. Aus dem ehemaligen Stollenbetrieb am Südhang des Kalwes ist in den Nachkriegsjahren die heutige Steinkohlenzeche entstanden. Während der alte Schacht „Karl Friedrich" im Friedrichstal und der alte Glückswinkelsburger Schacht am Eingang zum Lottental schon seit langen Jahren der Vergessenheit anheimgefallen sind, sind die Zechen „Gibraltar" und „Alte Steinkuhle" erst in den letzten Jahren der Krise zum Opfer gefallen. Dagegen ist mit einer Wiederbelebung der alten Kohlenzechen jenseits des Oelbachs nach Witten zu demnächst wohl wieder zu rechnen. Unweit der bekannten Luhner Mühle auf Wittener Gebiet zwischen Witten und Heven liegt das Steinkohlenbergwerk „Helene-Nachtigall", das 1896 von der damaligen „Aktiengesellschaft Steinkohlenbergwerk Nordstern" erworben wurde. Der Betrieb wurde aber noch im gleichen Jahre, da wegen der großen Wasserzuflüsse unlohnend, eingestellt, und die Anlagen über Tage später abgebrochen. An das Grubenfeld dieses Steinkohlenbergwerks stößt nördlich das vor einigen Jahren stillgelegte Bergwerk „Vinzenz", das sein Grubenfeld jedoch nur auf der ersten Sohle abbaute. Dieses Grubenfeld kaufte im Jahre 1926 die Gewerkschaft „Klosterbusch", damit sie den Abbau desselben vom jetzigen Schacht aus betreiben kann. Mit dem Ausbau der Zeche „Klosterbusch", die bereits heute fast 1200 Arbeiter und Angestellte beschäftigt, hat der Kohlenbergbau in diesem Abschnitt eine neue Belebung erfahren zum Segen der eingesessenen Bevölkerung.

*

× **Linden-Dahlhausen,** 30. August. Man schreibt uns: „Verlockende Zukunftsbilder malt Wattenscheid an die Wand, um Linden-Dahlhausen geneigt zu machen, mit ihm einen Ehebund zu schließen. Da wird es — sonderbarerweise in der „Hattinger Zeitung" — dargestellt, als ob nur bei einem Anschluß an Wattenscheid die Straßenbahn nach Norden gebaut würde, und Bochum dieser Verbindung Hemmnisse bereiten würde. Nichts ist falscher. Die Verbandsstraße führt auch über Bochumer Gebiet und Bochum hat ebenso ein Interesse an guten Straßenbahnverbindungen nach allen Seiten hin, also auch von Süd nach Nord, wie Wattenscheid. Wirtschaftlich und kulturell bestehen zwischen Bochum und Linden - Dahlhausen die allerengsten Verbindungen, wozu noch kommt, daß das Arbeitsamt für den Bezirk Bochum - Wattenscheid sich in Bochum befindet. Ein Blick auf die Karte zeigt, daß in Zukunft diese Verbindungen mit Bochum noch vielgestaltiger werden. Und was die Steuersätze betrifft, so sind diese in Wattenscheid bekanntlich viel höher als in Bochum und werden es wohl auch bleiben. Wenn Linden-Dahlhausen seine Selbständigkeit verlieren soll, dann kann vernünftigerweise sein Anschluß nur an Bochum erfolgen, das in jeder Hinsicht viel leistungsfähiger ist und dessen Vermögen seine Schulden um ein Mehrfaches übersteigt."

n **Stiepel,** 30. August. Der Ausflugsverkehr war in den letzten Wochen auch an den Werktagen recht rege. Viel besucht wird jetzt der Henkenberg, der im blühenden Heidekraut prangt. Abends sind die Straßenbahnen nach Bochum immer voll besetzt. — Die Gemeinde hat im Giebel des Gemeindehauses eine Normaluhr anbringen lassen, die hier am Umsteigeplatz den Fahrgästen der Straßenbahn gute Dienste leistet.

kr **Winz,** 30. August. An der Ruhrbrücke und bis zum Königstein sucht man seit Tagen vergeblich nach der weiblichen Person, die, wie gemeldet, am Montag abend von der Brücke in die Ruhr gesprungen und zweifellos ertrunken ist. — Der Eisenbahnzugführer a. D. Gustav Kretschmer wird heute 82 Jahre alt. Obwohl es also auf die Neunzig zugeht, will Herr Kretschmer noch nicht alt sein. Und er hat ein Recht dazu. Ist er doch im Anschluß an das Festjubiläum des Artillerie-Vereins, das er drei Tage als alter Schwarzkragen von 70-71 mitmachte, in die Bayerischen Alpen gefahren und gestern erst wohlbehalten wieder zurückgekehrt.

Stadtkreis Wanne-Eickel.

□ **Wanne - Eickel,** 30. August. Die Vorarbeiten für die seinerzeit beschlossene Erweiterung und Modernisierung der städtischen Schlachthofanlagen sind so weit gediehen, daß die in Frage kommenden Arbeiten in Kürze vergeben werden dürften. Mit der Ausführung wird alsdann schnellstens begonnen. Es handelt sich um großzügige Verbesserungen und Veränderungen, die einen Wert von etwa 400 000 Mark repräsentieren. — Immer wieder muß festgestellt werden, daß Beamte der hiesigen staatlichen Schutzpolizei in vielen Fällen nicht in der Lage sind, Fremden und auch Einheimischen die notwendige Stadtorientierung zu geben. Das Publikum, besonders das auswärtige, wendet sich naturgemäß zwecks Unterweisung immer zuerst an das für den Verkehr verantwortliche Organ, die Polizei, die dann auch in der Lage sein muß, die Wegweisung zu übernehmen. Es ist deshalb erforderlich, daß alle Beamten der Schutzpolizei, wie das in anderen Städten längst der Fall ist, im Besitze eines kleinen Planes der Stadt Wanne-Eickel und eines Verzeichnisses der Straßen, Wege, der öffentlichen Gebäude und anderer bemerkenswerter Anlagen mit einem kurzen Richtungshinweis innerhalb des ganzen Stadtbezirks sind.

rt **Wanne-Eickel,** 31. August. Am morgigen Samstag begehen die Angestellten der Westfälischen Straßenbahnen in einem Festzelt am Bismarckplatz ihr Fest. Außer einem Umzug sind Vorträge, Ball und Konzert vorgesehen.

Aus dem Stadtkreis Wattenscheid.

× **Wattenscheid,** 30. August. In der Nacht zum Mittwoch statteten Diebe den Räumen des Gesundheitsamtes an der Westenfelder Straße einen Besuch ab. Durch Zertrümmerung einer Scheibe gelangten die Einbrecher von der Rückseite des Hauses aus in die Räumlichkeiten, wo sie alles durchwühlten und einige Schlösser erbrachen. Sie hatten es offensichtlich auf Geld abgesehen, das sie aber nicht vorfanden. So zogen sie denn ab, ohne etwas mitzunehmen.

f **Wattenscheid-Höntrop,** 30. August. Der Bergmann Karl D. wurde wegen eines Sittlichkeitsverbrechens verhaftet und dem Amtsgericht zugeführt. Bei der Vernehmung gestand er die Tat ein. Da Fluchtverdacht nicht vorlag, wurde er wieder auf freien Fuß gesetzt. — Es sind Bestrebungen im Gange, eine Jugendherberge im Südpark zu errichten. In Vorschlag gebracht sind ein großer Tagesraum und zwei kleine Zimmer für die Vorstände und kleineren Gruppen, sowie vier Schlafräume mit je zehn Betten. — Vor Monaten wurde der Beigeordnete Krengel, der Finanzdezernent unserer Stadt, von einem Schlaganfall heimgesucht, er ist heute noch nicht wiederhergestellt. Die Parteien sind daher auf der Suche nach einem Nachfolger. Wie wir hören, ist man gewillt, die Besetzung dieses Postens der Deutschen Volkspartei zu überlassen, deren Kandidat Stadtverordneter Schalke ist. — Die Zahlung der Sozial- und Kleinrentnerunterstützungen erfolgt am Samstag, 1. September, von 8 bis 11 Uhr auf Zimmer 5 des Rathauses. Für Wattenscheid-Eppendorf wird am gleichen Tage um 15 Uhr in der früheren Gemeindeschreibstube gezahlt. Die Ausweiskarten sind mitzubringen.

Stadtkreis Herne.

:: **Herne,** 30. August. Am heutigen Tage vollendet der Ehrenbürger der Stadt Herne, Oberbürgermeister a. D. Schaefer, sein 80. Lebensjahr. Am 15. Juli 1879 übernahm der Hauptmann a. D. Schaefer, vorher Amtmann in Gelsenkirchen-Ueckendorf, die Leitung des Amtes Herne. Als Herne im Jahre 1897 die Stadtrechte verliehen waren, wurde Hermann Schaefer Hernes erster Bürgermeister. Mit welchen Erfolgen, zeigt die Tatsache, daß bereits neun Jahre später, am 1. Juli 1906, die Entwicklung der jungen Stadt soweit gefördert war, um sie aus dem Verbande des Landkreises Bochum ausscheiden lassen zu können. Mit diesem für den ferneren Aufstieg unserer Stadt so hochbedeutsamen Ausscheiden aus dem Landkreise sollte leider die Tätigkeit ihres Oberhauptes den Höhepunkt erreicht haben, denn schon ein Jahr später, am 1. Oktober 1907, zwangen gesundheitliche Rücksichten Bürgermeister Schaefer, von seinem Amte zurückzutreten, nachdem er 28 Jahre hindurch seine ganze Arbeitskraft in den Dienst des jungen Gemeinwesens gestellt hatte. Der Scheidende wurde zum Oberbürgermeister und Ehrenbürger der Stadt Herne ernannt. Er verbringt seinen Lebensabend in Darmstadt.

Stadtkreis Steele.

Stillegung der Zeche „Johann Deimelsberg" am 1. September.

W. **Steele,** 30. Aug. Die Adler-A.-G. für Bergbau Kupferdreh teilt uns mit, daß der Beschluß des Aufsichtsrats betreffend die Stillegung der Zeche „Johann Deimelsberg" nunmehr durchgeführt wird und damit diese Zeche am 1. September zum Erliegen kommt. Mit Rücksicht darauf, daß die Zeche „Zentrum 4/6" vorläufig weiter in Betrieb bleibt, wird die Wasserhaltung der Schachtanlage „Johann Deimelsberg" aufrechterhalten, zumal da es gelungen ist, die Wasserzuflüsse durch Abdämmung eines Feldteils von 8,5 Kubikmeter auf weniger als 3 Kubikmeter in der Minute zu vermindern. Die durch diese Betriebseinstellung auf „Johann Deimelsberg" freiwerdende Förderquote wird auf die Zeche „Adler" und Zentrum 4/6" gelegt. Die Uebernahme der Belegschaft und der Angestellten nach den im Betrieb bleibenden Zechen kann nur in beschränktem Umfange erfolgen und wird sich im Rahmen der Absatzmöglichkeit vollziehen.

*

p **Steele,** 29. Aug. Eine peinliche Verwechselung passierte dieser Tage einem hiesigen jungen Mann. Seine Mutter war plötzlich und unerwartet gestorben. Jetzt passierte ihm was, was er nicht erwartet hatte. Er telegraphiert der Schwester seiner Mutter: „Mutter soeben plötzlich gestorben. Komm herüber." Die Sache wäre an und für sich richtig gewesen, wenn nicht die 86jährige Mutter seiner verstorbenen Mutter, also seine Großmutter, noch gelebt hätte. Die Angerufene war nun in dem guten Glauben, ihre alte Mutter sei gestorben. Die 86jährige Mutter besitzt eine Gruft in der alten Heimat und will auch dort beerdigt werden. Die Schwester der plötzlich verstorbenen Frau bestellte daher ein Levitenhochamt und regelte auch die sonstigen Angelegenheiten der Beisetzung ihrer Mutter. Am selben Tage reiste sie nach Steele um dort die Ueberführung der Leiche der alten Mutter zu regeln. Groß war ihr Erstaunen, als sie in Steele ankam und statt des Todes ihrer Mutter den ihrer Schwester feststellen mußte. Sofort wurde das Hochamt und die Beerdigungsangelegenheit für ihre Mutter telephonisch aufbestellt.

p **Steele,** 30. Aug. In einem Abteil des von Kupferdreh nach Steele fahrenden Zuges gerieten mehrere Arbeiter in scharfen Wortwechsel, der schließlich in eine regelrechte Schlägerei ausartete, wobei auch die übrigen Fahrgäste in Mitleidenschaft gezogen wurden. Die Notbremse wurde gezogen. Das Zugpersonal schritt energisch ein und setzte die Kampfhähne auf dem Bahnhof Ueberruhr an die Luft. Hier wurden die Börsewichter amtlich vernommen. — Die provisorische Durchlegung der neuen Verbandsstraße OW 4 an der Grenze von Steele bis zur Essener Stadtgrenze ist fertig, ebenso sind die Kanalschächte für die Kanalisation der Straße fertig eingebaut. Anfang September d. J. soll mit dem Bau der 24 Meter breiten Straßenbrücke im Zuge der Höhenstraße bzw. Schwanenbuschstraße begonnen werden. Die Kosten betragen 870 000 Mark.

Stadtkreis Gelsenkirchen-Buer.

tu. **Gelsenkirchen - Buer,** 30. August. Das Befinden der drei von dem Explosionsunglück in der neuen Kesselanlage von Schacht „Wilhelmine-Viktoria 1/4" betroffenen Schwerverletzten ist zurzeit derart, daß an ihrem Aufkommen nicht gezweifelt wird. Sie haben in der Hauptsache schwere Gesichtsverbrennungen davongetragen und sehen ihrer Heilung entgegen. — Bei der Ausführung von Asphaltierungsarbeiten auf der Westerholter Straße ereignete sich in der Nähe der Bertlicher Kirche ein schwerer Unfall. Als mehrere Arbeiter mit der Loslösung eines Schlauches von der Teermaschine beschäftigt waren, löste sich dieser zu früh, so daß die heiße Teermasse sich über die Arbeiter ergoß. Fast alle erlitten schwere Brandwunden am Körper. Ein Arbeiter mußte dem Krankenhaus zugeführt werden.

Letzte Telegramme

Deutsche Erntevorschätzung.

Berlin, 30. August.

Nach den Anfang August vorgenommenen Ernteschätzungen läßt sich nach den Angaben des Statistischen Reichsamtes für das gesamte Reichsgebiet mit einer recht befriedigenden Getreideernte rechnen, wobei jedoch zu berücksichtigen ist, daß zur Zeit der Schätzung das Getreide zumeist noch auf dem Halm stand. Wegen der trockenen Witterung im Frühsommer ergab die Ernteschätzung für Frühkartoffeln einen erheblich niedrigeren Ertrag als 1927. Bei Zugrundelegung der vorgeschätzten Hektarerträge und der ermittelten Anbauflächen wird für 1928 eine Gesamternte errechnet von: Roggen von 7 813 000 Tonnen (mithin mehr gegen 1927: 979 000), von Weizen und Spelz von 3 670 000 Tonnen (Weizen mehr 214 000, Winterspelz mehr 38 000 Tonnen), von Gerste von 2 894 000 Tonnen (mehr 156 000 Tonnen), von Hafer von 6 144 000 Tonnen (weniger 203 000 Tonnen) und von Frühkartoffeln von 2 316 000 Tonnen (weniger 385 000 Tonnen).

Aufdeckung eines Mordes nach drei Jahren.

Berlin, 30. August.

Der 58jährige Altsitzer Ernst Böhm aus Loppow im Kreise Landsberg an der Warthe ist im August 1925 auf unerklärliche Weise aus der Gegend verschwunden, nicht allzu lange, nachdem er sein Besitztum an ein Ehepaar Rehfeldt verkauft hatte, wobei er sich u. a. freie Kost und Wohnung bis an sein Lebensende ausbedungen hatte. Im Laufe der Jahre mehrten sich die Verdachtsmomente gegen das Ehepaar Rehfeldt. So wurde u. a. festgestellt, daß Rehfeldt den Hund des verschwundenen Böhm in der kritischen Zeit heimlich an sich gelockt und getötet hatte. Die Beweislast wurde schließlich so groß, daß das Ehepaar Rehfeldt nach anfänglichem Leugnen eingestand, den alten Böhm erschlagen und beiseite geschafft zu haben. Die Leiche Böhms ist nunmehr an der von dem Ehepaar angegebenen Stelle im Walde verscharrt aufgefunden worden. Sie wies schwere Zertrümmerungen des Schädels auf.

Doppelmörder Münch festgenommen.

Mannheim, 30. August.

Der Doppelmörder Münch, der am Sonntag abend in Waldsee bei Speyer seine Frau und sein Kind erwürgt hatte, wurde gestern abend in Weinheim festgenommen. Münch leugnet die Tat.

Das Geständnis auf dem Totenbett.

Mannheim, 30. August.

Wie aus Landstuhl gemeldet wird, legte der Metzger Peter Simones aus Quedersbach auf dem Totenbett ein aufsehenerregendes Geständnis ab. Er gab zu, den früher in Quedersbach tätig gewesenen Lehrer Josef Wesner im Januar 1914 ermordet zu haben. Damals war Simones der Tat verdächtig und befand sich längere Zeit in Untersuchungshaft. Mangels genügender Beweise mußter er jedoch freigelassen werden.

Hochwasser im Oberrheingebiet.

Buchs (St. Gallen), 30. August.

Durch den seit gestern mittag anhaltenden Regen ist der Rhein in besorgniserregender Weise gestiegen. Er hatte heute vormittag 10 Uhr eine Pegelhöhe von 8,40 Metern erreicht. Von Reichenau wird ein weiteres Ansteigen der Fluten um 1,20 Meter berichtet. Der Rhein führt große Schuttmassen und viel Sand mit sich, was darauf schließen läßt, daß sich im Bündner Land größere Erdrutsche ereignet haben. Heute früh um 7 Uhr mußte in Buchs die Rheinwehr angerufen werden, um die stark bedrohte Notbrücke nach Schaan zu sichern.

Die heutige Nummer umfaßt 20 Seiten.

2 Billige Wochen

14 Tage

des guten Einkaufs!

Wir haben für diese Sonderveranstaltung großzügige Vorbereitungen getroffen, um eine Einkaufsgelegenheit seltener Art zu schaffen. **14 Tage** bringen wir unseren treuen Kunden Qualitätswaren aus der Riesenfülle unserer musterhaften Sortimente ....

zu sensationellen Extra-Preisen!

14 Tage lang haben Sie Zeit, jeden Bedarf für jetzt und später so vorteilhaft wie selten zu decken. Alles weitere sagen Ihnen unsere Schaufenster ....

Herren-Artikel

Herren-Oberhemd solide Perkalware, indanthren, mit unterfütterter Brust, auf 3 Knöpfen gearbeitet, mit Kragen, enorm billig **2.50**

Herren-Oberhemd prima Mako-Zephir . 6.90 **5.90**

Herren-Oberhemd weiß, Rumpf: Wäschetuch, Einsatz und Manschetten, aus gemustertem Batist, 4.90 **3.90**

Selbstbinder gute Seiden-Qualität, hübsche, moderne Farbsortimente . 1.25, 1.10 **95 ₰**

Reinseid. Selbstbinder in entzückenden eleganten Fantasie-Dessins, 2.45, 1.65 **1.45**

Stehumlegekragen Mako, 4fach, mod. Form, extra billig . . 95 ₰, 65 ₰ **48 ₰**

Herren-Garnitur 2 teilig, Hosenträger u. Sockenhalter hübsche Aufmachung . . . **1.45**

Herren-Trikotagen

Herren-Nesselhemd unsere bekannt gute Qual. **1.95**

Herren-Einsatzhemd aus Nessel, mit modernen frischen Einsätzen **2.75**

Herren-Oberhemd Rumpf aus gutem Wäschetuch, mit mod. Einsätzen und Manschetten **3.95**

Herren-Biberhemd gestreift, solide Qualität . **2.25**

Herren-Biberhemd ungebleicht, volle Größe . . **2.50**

Herren-Mako-Hose imit., mit Ueberschlag . . **1.45**

Modewaren

Festons solide Qualitäten, schöne Gittermuster . Stück = 3,05 . . . . Meter **1.25**

Festons elegante Schweizerstickerei, Stück = 3,05 Meter **1.95**

Rockfeston 15–20 cm br. solide Qualität., in schönen Mustern . Meter 58 ₰, 48 ₰ **35 ₰**

Hemdenpassen aus Feston, schöne Ausführungen . . . 95 ₰, 78 ₰ **48 ₰**

Kissenstreifen in Klöppel, mit Schrift, Stck. **18 ₰**

Klöppelspitzen Spitze mit Einsatz . . Meter 12 ₰, 10 ₰ **5 ₰**

Einkaufsnetze solide Verarbeitung . . 1.35, 95 ₰ **65 ₰**

Einkaufstaschen aus buntem Crettone, 75 ₰ **45 ₰**

Gardinen

Spannstoffe doppeltbreit, mod. Muster, Mtr. 1.95, 1.45 **88 ₰**

Landhaus-Gardinen Ia Qualität . . . 1,25, 85 ₰ **68 ₰**

Stores gute Qualitäten, 1.45, 95 ₰ **78 ₰**

Stores engl. Tüll und Etamine 3.95, 2.95 **1.95**

Haargarn-Teppiche reine Wolle, ca. 200/300 56.00; . ca. 170/240 cm **39.00**

Tapestry-Teppiche solide Strapazier-Qual., ca. 200/300: 39.50; ca. 170/240 **27.50**

Velour-Teppiche erstklassiges Fabrikat . . ca. 200/300: 68.00; ca. 170/240 **44.50**

Kleider- u. Seidenstoffe

Schotten entzückende Muster für Kinderkleider . . . . . Meter **58 ₰**

Crêpe-Schotten in neuer Herbst-Ausmusterung . . . . . Meter **1.25**

Reinwollene Mousseline reizende Dessins, sehr preiswert . Meter **1.35**

Hauskleiderstoffe doppeltbreit, in großer Muster-Auswahl 1.45 **1.25**

100 cm breite Schotten in dunklen Dessins . . . . . Meter **1.45**

Popeline unsere bekannten Standard-Qualitäten in allen neuen Herbstfarben . . . . . Meter 2.45 **1.95**

Crêpe de chine 100 cm breit, großes Farbsortiment . . . Meter 5.90 **3.75**

Damassé in hervorragend großer Auswahl . . . . . Meter 1.75 **1.45**

Wasch-Crêpe de chine für Kleider und Wäsche, 100 cm breit, sehr günstig . . . . . Meter 3.90 **2.95**

Moderne Waschseide aparte Tupfen- und Blumenmuster . 0.95, 0.78 **45 ₰**

Strümpfe

Damenstrümpfe B'-wolle mit Doppelsohle und Hochferse, in farbig und schwarz . . . . . Paar **25 ₰**

Damenstrümpfe imit. Mako, mit Naht, Doppelsohle u. Hochferse, enorm billig . . . . . Paar **68 ₰**

Damenstrümpfe echt aegyptisch Mako, solide Qualität . . . . . Paar **1.20**

Damenstrümpfe prima Seidenflor, in allen modernen Farben . . . . Paar **1.45**

Damenstrümpfe waschbare K'Seide, haltbar u. gut, großes Farbensort., Paar **1.45**

Waschseid. Damenstrümpfe elegantes feinfädiges Gewebe . . . Paar **1.95**

Waschseid. Damenstrümpfe Ia Bemberg-Seide, „Borgzinners Edelmarke", kräftige, schwere Ware, in allen Modefarben . . . . . Paar **3.60**

Gruben-Socken Wolle, plattiert, grau, gestrickt, extra stark . . . Paar **45 ₰**

Fantasie-Herren-Socken moderne Muster . . . . . Paar **95 ₰**

Fantasie-Herren-Socken kräftige Ware, K'-seide plattiert . Paar **1.65**

Kinderstrümpfe fest. Schulstrumpf, enorm billig . . . . . Größe 1: **36 ₰**
Jede weitere Größe 6 ₰ mehr

Strickwaren

Damen-Pullover mit langem Aermel, hübsche Muster 2.45 **1.95**

Lumberjacks Wolle mit Seide, mit Kragen **2.95**

Hellfarb. Damen-Pullover Wolle mit Seide, ohne Arm u. Gürtel, sehr preiswert **3.50**

Fesche Damen-Pullover Wolle mit Seide, langer Arm u. Kragen **5.90**

Reinwollene Damen-Westen besonders vorteilhaft 6,90 **4.95**

Damen-Strickkleider reine Wolle, sehr preiswert 9.75 **7.90**

Reinwollene Kinder-Pullover mit Kragen und Gürtel . . Größe 40: **3.90**
Jede weitere Größe 60 ₰ mehr

Kinder-Strickkleidchen Wolle m. Seide, aparte Muster, Größe 40: **5.75**
Jede weitere Größe 50 ₰ mehr

Damen-Trikotagen

Kinder-Schlüpfer solide Qualität . . . . . Größe 40: **55 ₰**
Jede weitere Größe 10 ₰ mehr

Kinder-Schlüpfer dunkelblau, besonders billige Gelegenheit . . . . . **39 ₰**

Damen-Schlüpfer Baumwolle, solide Ware, sehr preiswert . . . . **48 ₰**

Damen-Schlüpfer kräftige Qualität, in modernen Farben . . . . 1,35, 1.10 **95 ₰**

Weiß- und Buntwaren

Hemdennessel ca. 80 cm breit, solide Qualität, . . . Meter 0,48, 0.42 **25 ₰**

Rohnessel ca. 160 cm breit, griffige Bettwäsch-Ware, besonders vorteilhaft, ... Meter 1.25, 0.95 **78 ₰**

Hemdentuch 80 cm breit, unsere bekannt guten Erzeugnisse, Mtr. 0.72, 0.58 **35 ₰**

Wäschetuch starkfädiges Fabrikat, 160 cm breit: 1.25 . . . 130 cm breit: **98 ₰**

Bettdamast gute Aussteuerware, hübsche Streifen, enorm günstig . . . . . 160 cm breit . . . . . Meter 2,95, 2,25 **1.35**
130 cm breit . . . . . Meter 1.95, 1.35, **0.98**

Blumenmuster
160 cm breit . . . . . Meter 3.25, 2.25, **1.75**
130 cm breit . . . . . Meter 2.10, **1.45**

Schürzendruck ca. 120 cm breit, gute, waschechte Ware, sehr preiswert . . . . . Meter 1.25 **88 ₰**

Schürzensiamosen 120 cm breit, hell- u. dunkelgrundig, Mtr. 1.45, 1.15 **78 ₰**

Fancy-Biber größte Sortimente . . . . . Meter 0.78 **58 ₰**

Damen-Wäsche

Damenhemden Trägerform, mit Hohlsaum, Ausnahmepreis . . . . . **78 ₰**

Damenhemden Trägerform, mit soliden Festonspitzen . . . . . 1.45 **98 ₰**

Damen-Nachthemden mit Klöppelspitzen, Schlupfform . 2.65 **1.95**

Damen-Nachthemden gutes Wäschetuch, mit zarten Valencienne-Spitzen 4,75 **3.95**

Damen-Prinzeßröcke Trägerform, mit reicher Hohlsaum-Garnitur und Feston-Motiv **2.65**

Damen-Prinzeßröcke eleg. Ausführungen, mit zarten Valencienne-Spitzen und Einsätzen . . . 4.25 **3.50**

Seidentrikot-Wäsche

Damen-Schlupfhosen Seidentrikot, alle Modefarben . . . 1.95 **1.35**

Damen-Schlupfhosen Seidentrikot, gestreift, solide Qualität **3.50**

Damen-Unterkleider Seidentrikot, helle Pastellfarben **2.95**

Damen-Unterkleider Seidentrik., gestreift, oben und unten mit breiten Valenciennespitzen **4.95**

Damen-Hemdhosen Seidentrikot, gestreift, oben und unten mit reicher Valencienne-Garnierung **4.95**

Elegantes Damen-Complet (Rock mit Hose), Seidentrikot, mit zarten Valencienne-Spitzen **6.95**

Frottier-Wäsche

Frottier-Handtücher 40/90 cm, weiß gemustert, mit breiten, farbigen Rändern . . . . . **65 ₰**

Frottier-Handtücher 48/100 cm, farbig kariert, schwere Qualitäten, 1.65 **1.25**

Kinder-Badetücher aus gut. Waffelstoff, 100/100 cm: 1.45; 80/100 cm Stück **1.25**

Badetücher farbig kariert, schwere Ware, 100/150 cm . . . . . Stück **4.75**

Schürzen

Damen-Schürzen Siamosen, hell gestreift . . . . . 1.25 **98 ₰**

Damen-Schürzen aus Zephyr, beste Qualität, extra weit . **1.65**

Hauskleider aus Zephyr, uni oder gestreift . . . 1.95 **1.25**

Hauskleider Indanthren-Bordüre, mod. Muster . 3.50 **2.95**

Gelegenheitskauf!

Herren-Nachthemden mit und ohne Kragen, ca. 115 cm lang **2.45**

Erstlings-Kleidchen ärmellos, reine Wolle, weiß, enorm billig **1.45**

Gewaltige Extra-Auslagen im ganzen Hause!

Borgzinner
BOCHUM